

Hertener Allgemeine

MONTAG, 18.10.2021 NR. 243

WWW.HERTENER-ALLGEMEINE.DE • MEDIENHAUS BAUER • GEGRÜNDET 1831

PREIS: 2,30 EURO / SA.: 2,50 EURO

Heute im Lokalen

Das Grabeland ist bald Geschichte

Die letzten Hoffnungen der Pächter der Parzellen in Berto-lich haben sich zerschlagen.

→ Seite 3

Drei Lippebrücken werden erneuert

Der Kreis Recklinghausen hat sich auf den Weg gemacht, den Sanierungsstau aufzulösen.

→ Seite 9

Letzte Ruhe im Garten

Von Tina Brambrink

Seit dem Tod unserer Eltern wechseln meine Geschwister und ich uns mit der Grabpflege ab. Im Januar übernehme ich wieder für ein Jahr, kümmere mich um frische Blumen und brennende Kerzen. In Verbindung mit einem längeren Anfahrtsweg kostet das Zeit, die oft knapp ist. Alternativ einen Gärtner zu beauftragen, kam bisher nicht infrage. Früher waren meine Eltern immer für mich da, jetzt bin ich dran. Trotzdem würde ich persönlich meinem eigenen Kind diese Arbeit ersparen. Die Beerdigungskultur ist längst im Wandel, der Friedwald beliebt – und es gibt sogar Menschen, die nach dem Tod als Baum im Garten ihrer Lieben weiterleben. Ein schöner Gedanke!



→ Seite 5

Wetter heute



Ein Mix aus Wolken und Sonne, 17 Grad.

→ Seite 24

Gewinnzahlen

Lotto
7 20 21 27 29 34

Superzahl
Spiel 77 2-4-0-6-5-4-9
Super 6 7-3-3-1-6-7

Alle Angaben ohne Gewähr.

Aktueller Impfstatus in Deutschland



156.540 verabreichte Impfdosen am 15. Oktober

Kalender

- 1861 Wilhelm I. wird zum König von Preußen gekrönt (bis 1888, ab 1871 war er auch Deutscher Kaiser).
- 1961 Vertreter der Mitgliedstaaten des Europarates unterzeichnen in Turin die europäische Sozialcharta.

Laumann kritisiert die Union



Nordrhein-Westfalens Arbeitsminister Karl-Josef Laumann hat beim Deutschlandtag der Jungen Union seiner Partei vorgeworfen, viele Lebenswirklichkeiten der Wähler aus dem Blick verloren zu haben. Er habe das Gefühl, dass in den CDU-Vorständen die Juristen zu sehr dominieren. „Wo bleibt da die Lebenswirklichkeit der Leute, die einen ganz normalen Job haben?“, fragte der Soziologe. FOTO DPA

LIVE Stream

Wie gut schützt die Impfung wirklich vor Corona?

Drei Gäste und Experten beantworten Ihre Fragen zu allem, was Sie jetzt über die Corona-Impfungen wissen müssen. Heute um 18.00 Uhr in unserem Live-Videoformat „Wir müssen reden! Über ...“

→ Corona

WIR MÜSSEN
REDEN!
ÜBER ...

Foto: Adobe Stock

Artenschützer machen Druck

DÜSSELDORF. In NRW leben 364 Wildbienearten, 52 Prozent davon gelten als gefährdet. Eine Volksinitiative will nun die Politik zum Handeln drängen.

Von Kirsten Bialdiga

Die nordrhein-westfälische Landesregierung muss aus Sicht von Wissenschaftlern deutlich mehr Anstrengungen unternehmen, um den Artenschwund zu stoppen. „Der Rückgang der Artenvielfalt und Biodiversität ist neben den Folgen des Klimawandels das größte derzeitige Menschheitsproblem. Dies gilt auf allen Ebenen: global bis regional“, schreibt Tillmann Butschardt, Professor für Angewandte Landschaftsökologie an der Westfälischen-Wilhelms-Universität in Münster, in einer Stellungnahme für den Landtag. Im Sinne einer schlechenden Katastrophe würden die negativen Effekte für das menschliche Leben aber erst

zeitversetzt sichtbar. Zu Recht verlange daher die Volksinitiative „Artenvielfalt NRW“, dass die CDU/FDP-Landesregierung ihre angekündigte Biodiversitätsstrategie auch umsetze.

Die Akademie für Raumentwicklung in der Leibniz-Gesellschaft schreibt, es sei angezeigt, das Thema „Flächen sparen“ auf der politischen Agenda weit oben anzusiedeln, und zwar auf allen Planungsebenen. Aber auch aus Sicht der Landwirtschaftskammer sind „weitere Anstrengungen zur Verbesserung der Situation des Naturhaushaltes in Nordrhein-Westfalen geboten.“

Anlass für die Stellungnahmen sind unter anderem Forderungen der Volksinitiative „Artenvielfalt

NRW“, die auf Betreiben von drei Umweltverbänden zustande kam, denen sich weitere Verbände anschlossen. Die Initiatoren sammelten 116.000 Bürger-Unterschriften und damit deutlich mehr als die erforderlichen knapp 66.000. Der Landtag erkannte die Volksinitiative bereits als rechtmäßig an und muss sich nun binnen drei Monaten mit den Forderungen auseinandersetzen.

Erfolgreiche Initiative

Die Volksinitiative verlangt unter anderem, den Flächenverbrauch verbindlich zu stoppen, Schutzgebiete wirksam zu schützen, naturnahe und wilde Wälder zu zulassen, die naturverträgliche Landwirtschaft aktiv voranzubringen, lebendige Gewässer zu sichern und den Artenschutz in der Stadt zu fördern.

In seiner Stellungnahme macht Umweltprofessor Butschardt darauf aufmerksam, dass in einigen

Bereichen sogar Rückschritte zu verzeichnen sind: Im bis Mai dieses Jahres geltenen Landeswassergesetz etwa habe ein Verbot für Ackerbau oder Dünger auf einem fünf Meter breiten Gewässerstrandstreifen gegrönt: „Es ist nicht anders als realitätsverweigernd zu bezeichnen, diese Tatsachen nicht anzuerkennen und die einmal von der Politik als richtig erkannten und in langfristigen Instrumenten angelegten Anpassungen und Regelungen wieder zurückzunehmen.“ Um den Artenschutz in Städten zu fördern, verlangt der Wissenschaftler, Lichtquellen zu reduzieren, da sie häufig zu tödlichen Fällen insbesondere für Insekten werden: „Es sind Lichtaktionspläne, Standards bei der Umrüstung von Beleuchtungsanlagen, Einschränkungen bei Leuchtkörpern, klaren, flexible und intelligente Beleuchtungen und vieles mehr zu entwickeln und umzusetzen.“ Die Sen-

sibilität für dieses Thema sei bisher gering. Das NRW-Umweltministerium erhofft sich von der Volksinitiative Artenvielfalt einen „breiten Diskurs über Ziele und Maßnahmen zum Schutz der Biodiversität“. Der Schutz der biologischen Vielfalt dürfe kein ausschließlich bilateraler Dialog zwischen Politik und Naturschutzbünden bleiben, so Umweltministerin Ursula Heinen-Esser (CDU). Die Volksinitiative könnte zu einem zusätzlichen Appell werden, dass jede und jeder einen Beitrag leisten müsse, die Artenvielfalt in NRW zu stärken: „Ich lade alle Akteure zum Gespräch ein. Weniger Schottergärten, mehr grüne Infrastruktur, weniger Pflanzenschutzmittel sind nur einige Beispiele“, sagte die Ministerin. Die Regierungskoalition arbeitet zurzeit an einer Änderung des Landesnaturschutzgesetzes. Eine Obergrenze etwa für den Flächenverbrauch ist darin nicht vorgesehen.

Grüne bleiben auf Ampel-Kurs

Nur zwei Neinstimmen und eine Enthaltung beim Parteitag

Berlin. Die Grünen haben mit überwältigender Mehrheit für formelle Koalitionsverhandlungen über ein Ampelbündnis gestimmt. Beim kleinen Parteitag am Sonntag in Berlin votierten lediglich zwei Delegierte gegen den Vorschlag der Parteiführung, Gespräche mit SPD und FDP aufzunehmen.

Es gab eine Enthaltung. Zuvor hatten die beiden Parteivorsitzenden Annalena Baerbock und Robert Habeck eindringlich dafür geworben, die offiziellen Beratungen mit SPD und FDP aufzunehmen. „Wir sind jetzt an dem Punkt, den Aufbruch zu verwirklichen“, sagte Baerbock kurz vor der Ab-

stimmung. „Und ich glaube, wir verspüren jetzt die gemeinsame Lust, das jetzt anzupacken.“ Damit steht nur noch die Zustimmung der FDP-Führung aus, die heute erfolgen soll. Die SPD hatte am Freitag zugestimmt. Erste Gespräche könnten schon bald beginnen. AFP → Seite 15

Hoffen auf viele Weihnachtsmärkte



Die bekannten Weihnachtsmärkte in Nordrhein-Westfalen können in diesem Jahr nach Kenntnis des Schauspielbundes alle stattfinden. Auch mit Blick auf die für Ende Oktober angekündigte neue Corona-Schutzverordnung äußerte sich Albert Ritter, der Vorsitzende des Deutschen Schauspielbundes, zuversichtlich. „Wir sind besser Dinge, dass es aus unserer Sicht keine Ver schlechterung gibt. Draußen ist schon die halbe Miete.“ FOTO DPA



#wirhaltenvestzusammen

Hertener Allgemeine Partner im Redaktionsnetzwerk Deutschland
Medienhaus Bauer GmbH & Co. KG
Verlagshaus
Kampstr. 84 b
45772 Marl

Leserservice: 02365/107-1070
Telefax: 02365/107-1990
info@medienhaus-bauer.de
www.hertener-allgemeine.de

Barcode
4 190370 202305 15242

Meinung

Aufarbeitung der Wahlniederlage

Reifeprüfung für die Junge Union

Von Kristina Dunz

Dieser stets frenetische Jubel, diese Partystimmung auf den Bundeskongressen der Jungen Union in den vergangenen Jahren ist beim „Deutschlandtag“ in Münster einer ungewohnten Ernsthaftigkeit gewichen. In gewisser Weise ist es ein Reifeprozess, den der politische Nachwuchs von CDU und CSU jetzt durchmacht. Es wird Zeit.

Man muss sich das bewusst machen: Die jungen Frauen und Männer kennen diese Situation gar nicht, sie wissen nicht, wie sich das anfühlt: verlieren. Denn 16 Jahre – über eine ganze Generation der JU – gewann die Union mit Angela Merkel die Bundestagswahlen. Die JU war immer auf der Sonnenseite. Bis jetzt.

Die Junge Union wirkte oft erfolgsverwöhnt, manchmal überheblich. Dieser Jugendverband ist immer auch die Möglichkeit zu einer persönlichen politischen Karriere. Das ist besonders attraktiv, wenn die Union die Regierung stellt. Denn das verbessert die Chancen, die Aussicht auf Posten, auf Macht.

Jetzt, in den absehbar schwierigen Zeiten der Opposition, wird sich zeigen, was die Junge Union drauf hat, die Partei selbst weiter zu entwickeln und aus der Krise mit herauszuholen.

Einen Anfang hat sie in Münster gemacht. Sie hat besser zugehört, wer was sagt. Zum ersten Mal hat sie nicht mehr wie früher einfach wild drauf losgeklatscht. Sie hat auch eine eigene, eine mutige Wahlanalyse vorgelegt, was war-



»Die jungen Frauen und Männer wissen nicht, wie sich das anfühlt: verlieren.«

um wie schiefgegangen ist. Sie hat den Verlierer Armin Laschet scharf attackiert, ihm dann aber für seine Rede mit der Verantwortungsübernahme der Wahlschlappe Respekt gezollt.

In Selbstkritik wird sie sich aber noch üben müssen. Es gefiel der JU nicht, dass Friedrich Merz auch ihr die Frage stellte, warum eigentlich so viele Erstwählerinnen und -Wähler zur FDP gegangen sind. Das ist aber eine sehr berechtigte Frage. Die Junge Union ist mit 100.000 Mitgliedern ein riesengroßer Jugendverband. Sie hat immerhin mehr Mitglieder als die FDP. Wäre sie für junge Leute attraktiv gewesen, hätte sie vielleicht für die Prozentpunkte sorgen können, die zum Wahlsieg fehlten.

Die Kämpfe um die künftige Partei- und Fraktionsführung sind entbrannt: Merz, Spahn, Brinkhaus – alle haben ihre Visitenkarte beim Parteinchwuchs abgegeben. Die Junge Union will mitreden. Dann muss sie jetzt auch sagen, wen sie will.

Standpunkt

Volksinitiative in NRW

Artenschutz duldet keinen Aufschub

Von Kirsten Bialdiga

Der Schutz der Artenvielfalt spielt für die Menschheit eine Schlüsselrolle – ebenso wie der Kampf gegen den Klimawandel. Beim Artenschutz allerdings können auch Anstrengungen auf lokaler und regionaler Ebene sofort sichtbare Effekte haben. Es macht für die Biodiversität vor der Haustür eben einen großen Unterschied, ob der Garten eine Schotterwüste ist oder eine Blumenwiese. Auch ist der Schutz von Tieren viel wichtiger als der Kampf gegen ein unsichtbares Gas.

Trotzdem geht es mit dem Artenschutz ähnlich schleppend voran wie im Kampf gegen den Klimawandel. Diese bittere Erkenntnis hat gerade auch die Weltbiodiversitätskonferenz zutage gefördert: Keines der vor elf Jahren festgelegten Ziele wurde auch nur annähernd erreicht. Warum nun wieder ein gutes Jahr vergehen muss, bevor überhaupt neue Ziele formuliert werden, erschließt sich nicht.

Auf Landesebene sieht es in NRW nicht viel besser aus. Hier geht die Entwicklung teilweise sogar in die falsche Richtung.



»In NRW geht die Entwicklung teilweise sogar in die falsche Richtung.«

falsche Richtung. Obergrenzen für den Flächenverbrauch gibt es nicht mehr – entsprechende Vorgaben der rot-grünen Vorgängerregierung werden rückgängig gemacht. Schon jetzt ist NRW das Flächenland mit dem höchsten Anteil an versiegelten Böden. Wie wichtig es ist, dass Wasser versickern kann, hat die Flutkatastrophe gezeigt.

Dass nun eine Volksinitiative in kurzer Zeit 115.000 Unterschriften sammeln konnte, ist ein gutes Zeichen. Wenn die Landesregierung die Forderungen jetzt auch noch ernst nimmt, wäre dies nicht nur ein Gewinn für den Artenschutz, sondern auch für die Demokratie.



Jens Spahn gehört eindeutig zu den Gewinnern mit seinem Auftritt beim Deutschlandtag der Jungen Union. FOTO DPA

Gewinner und Verlierer

MÜNSTER/BERLIN. Hart fiel auf dem Deutschlandtag der Jungen Union in Münster die Kritik am Zustand der Mutterpartei CDU aus. Doch der Nachwuchs schaute auch nach vorne – und mit ihm das Spitzenpersonal der Partei.

Von Hagen Strauß

Das einige von dem Spitzenpersonal schon auf den CDU-Vorsitz schielen, ist ein offenes Geheimnis. Wer stand auf dem Deutschlandtag mit seinem Auftritt überzeugend für einen Neuanfang, wer nicht? Die Gewinner und Verlierer des Konvents in Münster.

Armin Laschet: Der noch amtierende Parteivorsitzende, der nun den Neuanfang der Union moderieren will, legte einen überzeugenden Auftritt hin. Er hielt seine wohl beste Rede seit Langem. Selbstkritisch, demütig, befreit – so präsentierte sich der 60-Jährige. „Nein, den Wahlkampf und die Kampagne habe ich zu verantworten. Sonst niemand“, so nahm der NRW-Ministerpräsident die Niederlage bei der Bundestagswahl auf seine Kappe. Zutreffend analysierte er den Zustand seiner Partei, beschwore die Wiederentdeckung einer alten CDU-Tugend, die des Zusammenhalts. Nicht plump, nicht schrill. Laschet – zwar ein Gewinner, dennoch bald ein König ohne Land.

Jens Spahn: Als Gesundheitsminister musste Spahn die Corona-Krise managen, da verlor er an Kampfeslust. Jetzt ist der „alte“ Spahn zurück. Leidenschaftlich, provokant, fordernd, so fiel seine Rede aus. Offen wie nie berichtete er über die Anfeindungen im Wahlkampf auch wegen seines Schwulsen. „Die CDU ist nicht er-

ledigt. Mund abwischen, wieder aufrappeln, wir starten durch. Ich habe Lust darauf, diese neue CDU zu gestalten“, rief er unter viel Applaus. Die Union brauchte mehr inhaltliche Debatten und klare Leitsätze, die Spahn gleich formulierte. Der 41-Jährige wäre als Parteichef eine Mischung aus Establishment und Generationswechsel, ist manchem aber zu ehrgeizig. So offen und detailliert wie er war aber keiner für einen Neuanfang – der klare Gewinner.

Ralph Brinkhaus: Der Fraktionschef im Bundestag versuchte, sich auf dem Deutschlandtag klar abzutrennen. Während Laschet und Merz das Sondierungspapier der Ampelkoalitionen lobten, nannte Brinkhaus die zwölf Seiten einer „stramme Linksgagende“. Brinkhaus will Oppositionsführer bleiben; er viert offenkundig auch den Parteivorsitz an. Um seine Aussichten zu erhöhen, gilt er einer paritätisch besetzten Doppelspitze als nicht abgeneigt. Vor allem von Merz grenzte sich Brinkhaus ab: Die Union sei kein Sanierungsfall, sondern eine „Organisation mit unglaublichem Potenzial“. Jeder sollte sich einen Zettel schreiben: „Wir wollen den 26. September wieder korrigieren.“ Es gab allerdings auch den Vorwurf aus der JU, der 53-Jährige rede, als ob er schon jahrelang in der Opposition gewesen sei. Er sol-

le sich mal ehrlich machen. Brinkhaus – weder Gewinner noch Verlierer.

Carsten Linnemann: Er ist der Neue in der Riege derer, die als potenzielle Parteichefs gehandelt werden. Der Chef der Mittelstandsvereinigung beteiligte sich am Samstag beim „Pitch 2.0 – dein Plan für den Neuanfang“. Er sei „ein Zukunftsgeicht“, befand JU-Chef Tilman Kuban. Carsten Linnemann hatte zwar

nur sieben Minuten, aber die hatten es in sich. Vehe-ment und schonungslos analysierte er die Lage. Die Union stehe an einer Wegabgabelung. „Entweder es geht nach oben oder nach unten.“ Es gehe jetzt um „Demut, um Haltung, um Zukunft“. Die Partei habe verlernt, zu diskutieren. Er sprach vielen aus der Seele, entsprechend lang war der Applaus. Sieben Minuten, die Linnemann für sich genutzt hat. Der 44-Jährige – ein Gewinner.

Norbert Röttgen: Auch von ihm heißt es, er wolle an die Parteispitze. Der 56-Jährige spielte auf dem Deutschlandtag – wenn überhaupt – nur eine kleine Nebenrolle. Am zweiten Tag tauchte er auf dem Konvent auf, durfte aber keine Rede halten. Das Ziel konnte für ihn nur sein, gesehen zu werden und Gespräche zu führen. Also postete er schöne Bilder von sich. Röttgen – kein Gewinner, kein Verlierer. Einfach nur Kurzzeitgast.

Leserforum

2G-Regelung für Supermärkte
Perfider geht der Druck kaum

Mit Erschrecken habe ich die Nachricht gelesen, dass es den Supermärkten in Hessen künftig möglich gemacht wird, die 2G-Regelung anzuwenden. Hier wird es Teilen der Bevölkerung schwerer gemacht, sich mit Nahrungsmitteln zu versorgen, weil sie nicht geimpft sind. Perfider kann man kaum Druck ausüben.

Ist den Politikern eigentlich bewusst, dass sie die Spaltung der Gesellschaft damit kräftig vorantreiben? Wie viele nachgewiesene Infektionen gab es denn in Supermärkten? Dann hätte man lieber gleich eine Impfpflicht einführen sollen, statt groß zu erklären, jedem stünde es frei, sich impfen zu lassen. So grenzt man Menschen aus, die ihr Recht in Anspruch nehmen, sich nicht impfen zu lassen, und stigmatisiert sie.

Ingo Brost, Dortmund

Wir freuen uns über Ihre Meinung. Schicken Sie uns Ihren Leserbrief per E-Mail an leserforum@rnw.press oder postalisch an das Redaktionsnetz Westfalen, Wasserstraße 20, 59423 Unna. Stichwort: Leserbrief. Kürzungen behalten wir uns vor.



Das Essen steht auf dem Tisch ...

Schmidt bleibt Bundesvorsitzende

Aachen. Die ehemalige Bundesgesundheitsministerin Ulla Schmidt (Foto) bleibt Bundesvorsitzende der Lebenshilfe. Die 72-jährige SPD-Politikerin wurde am Samstag von der Mitgliederversammlung in Berlin ohne Gegenkandidatur für vier Jahre als Vorsitzende bestätigt. Schmidt steht seit 2012 an der Spitze der Lebenshilfe. epd



Thunberg überrascht mit Gesangseinlage

Stockholm. Die schwedische Klimaaktivistin Greta Thunberg (Foto) hat die Besucher eines von Klimaschützern organisierten Konzerts mit einer Gesangs- und Tanzeinlage überrascht. Vor der Menge in Stockholm sang Thunberg am Samstag zu dem 80er-Jahre-Song „Never Gonna Give You Up“ von Rick Astley mit. AFP



Pressespiegel

CORRIERE DELLA SERA

Zum Machtkampf in der CDU schreibt die italienische Zeitung:

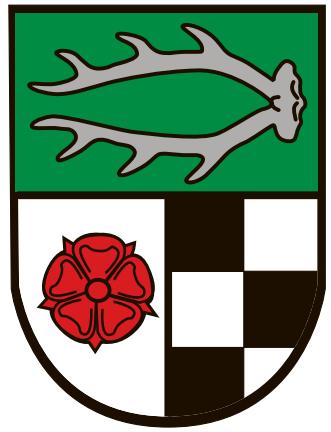


Das Bild, das die CDU abgibt, (...) verheißt nichts Gutes, abgesehen von der Aussicht auf einen langen Machtkampf um die Spitze. Vor allem bietet die Union heute das Ebenbild einer Partei, in der für Frauen und Leute aus dem Osten kein Platz ist.

Neue Zürcher Zeitung

Zu den Gesprächen über die Bildung einer Ampelkoalition meint das Blatt:

So viel Behutsamkeit und gegenseitigen Respekt legen Grüne, Liberale und Sozialdemokraten bei öffentlichen Auftritten an den Tag, dass man glauben mag, ihre Gespräche hinter verschlossenen Türen seien in Wahrheit eine Art gruppentherapeutisches Treffen, wo die Teilnehmer ihre wichtigsten politischen Anliegen vortragen und sich erzählen, wie sie sich dabei fühlten. Kein Ampelbündnis, sondern eine Koalition der rohen Eier scheint hier zu entstehen.



Steuern mit Photovoltaik sparen

Kostenloses Online-Angebot

Herten. Steuern sparen mit Photovoltaik: Rund um das Thema steuerrechtliche Fragen zu Photovoltaik-Anlagen veranstaltet die Ausbau-Initiative Solarmetropole Ruhr in Kooperation mit der Verbraucherzentrale NRW und der EnergieAgentur.NRW eine kostenlose Online-Veranstaltung. Sie findet am Dienstag, 19. Oktober, 18 bis 20 Uhr, statt.

Das Angebot richtet sich an alle Photovoltaik-Interessierten, Anlagenbetreiber sowie Energie- und Finanzberater, um eine Hilfestellung für die steuerliche Abwicklung der Anlagen zu geben. Photovoltaik-Experte Thomas Seltmann gibt den Teilnehmenden einen kompakten Überblick über die aktuelle Steuerpraxis und nimmt die Angst vor dem Finanzamt. Er gibt praktische Tipps, anschauliche Beispiele und Antworten auf Fragen.

Das Seminar ist kostenlos und findet über das Videokonferenztool „Zoom“ statt. Anmeldungen über <https://solar.metropole.ruhr/veranstaltungen/> oder direkt über https://zoom.us/meeting/register/tJYldeqhrjwuG9yUezL_7uQDRZualvIlm8Rx registrieren.

In Kürze

„Haireinspaziert“ bei der „ParkAkademie“

Herten/Resse. Die „ParkAkademie“ Herten (vormals Altenakademie) lädt am Donnerstag, 21. Oktober, um 15 Uhr zu ihrer nächsten Veranstaltung. In der Waldschenke in Gelsenkirchen-Resse findet eine Lesung über Friseure und Frisuren statt. Das Thema lautet denn auch: „Haireinspaziert – in die literarische Welt von Friseuren und Frisuren“. Die Schreibweise „Haireinspaziert“ ist daher auch nicht zufällig so gewählt. Referentinnen sind Dr. Reinildis Hartmann und Dr. Barbara Maurmann.

Rollerfahrer verletzt sich bei Sturz

Herten. Am Freitag kam es gegen 20.55 Uhr zu einem Unfall im Bereich Resser Weg/Kurt-Schumacher-Straße. Dort stürzte ein 43-jähriger Leichtkraftradfahrer aus Gelsenkirchen ohne Fremdeinwirkung. Sein Roller rutschte im Kurvenbereich weg, sodass der Mann zu Fall kam und sich dabei verletzte. Er wurde per Rettungswagen zur Behandlung in ein Krankenhaus gebracht.



Die Gehwegplatten sind schon entfernt, Hütten und Zäune kommen auch noch weg: Wilhelm Schneller räumt seine Parzelle auf dem Bertlicher Grabeland.

FOTOS FRANK BERGMANNSHOFF

Das Grabeland ist bald Geschichte

BERTLICH. Acht Monate sind vergangen, seitdem auf dem Bertlicher Grabeland die Gemüter hochkochten. Inzwischen haben sich die letzten Hoffnungen zerschlagen, räumen die Pächter ihre Parzellen.

Von Frank Bergmannshoff

Für die einen war es der „Zauberweg“, die verbotene Abkürzung zur Barbaraschule, der Ort für den ersten Kuss, die erste Zigarette, für Abenteuer am Bach – für andere der Gemüsegarten, der Ausgleich zur Dachgeschosswohnung oder die Zuflucht in Corona-Zeiten. Doch Anfang des Jahres kündigte der Lippeverband allen 16 Pächtern die Verträge für ihre Parzellen auf dem Grabeland zwischen Wallstraße und Hasseler Mühlenbach.

SPD bemühte sich um neue Perspektive

Weil dadurch nach Jahrzehnten plötzlich ein kleineres, aber mit Emotionen und Erinnerungen verbundenes Stück Bertlicher Kulturgut vor dem Aus stand, setzte sich die SPD dafür ein, dass die multikulturelle Pächter-Gemeinschaft möglichst an anderer Stelle fortbestehen kann.

Es kam zum Gespräch mit Prof. Dr. Uli Paetz, Vorsitzender des Wasserwirtschaftsverbandes und früherer Hertener Bürgermeister. Er äußerte im Frühjahr vorsichtige Zuversicht. Zwar habe der Lippeverband im Umfeld keine eigenen Grundstücke zur Verfügung, aber man wolle versuchen, Kontakte zu ande-

ren Grundstückseigentümern in Herten und Gelsenkirchen herzustellen. Doch daraus sei nichts geworden, berichtet jetzt auf Nachfrage Gordon Dzikowski, der im Frühjahr zu den Wortführern der Pächter gehörte. Ersatzflächen seien nicht angeboten worden, sagt der Bertlicher. „Es wurde uns gesagt, man könne uns eine Liste geben mit Adressen von Kleingartenvereinen, wo wir uns auf die normale Warteliste setzen lassen können. Natürlich zu regulären Preisen, was die meisten Pächter sich nicht leisten können.“ Tatsächlich war die Pacht am Mühlenbach gering: Manche zahlten 50 Euro pro Jahr, manche lediglich 15 Euro.

Pächter Wilhelm Schneller geht im Herbst 2022 mit dann 65 Jahren in Rente, hatte sich auf mehr Zeit auf seiner Parzelle gefreut.

Neue Platten für eine Sitz-

ecke hatte er besorgt, außer-

dem Farbe für die Sanierung

des kleinen Brunnens. Doch

dann erhielt er Anfang des

Jahres die Kündigung.

Kleingartenanlage ist keine Alternative

Derzeit hat sich Wilhelm Schneller Urlaub genommen, um seinen Garten zu räumen. Von der Hütte bis zur Hortensie, vom Grill bis zur Camping-Toilette – alles

wird entfernt. Der Lippeverband hat als Unterstützung Container aufgestellt. „Schade um den Brunnen“, sagt Schneller und zeigt auf einige weiße Trümmer in einem der Stahlbehälter. „Ich hätte eine Parzelle in einer Kleingartenanlage in Hassel haben können“, berichtet er. „Aber mir wurde direkt erklärt, dass ich immer zeitgleich mit meinem Nachbarn die Hecke auf eine bestimmte Höhe schneiden müsste. Solche strengen Reglementierungen sind nichts für mich.“

Bis 31. Oktober müssen viele Flächen geräumt sein

Bis zum 31. Oktober müssen viele Flächen am Mühlenbach frei sein, manche sind es auch schon. Einige Pächter haben eine Fristverlängerung bis ins nächste Jahr hinein erhalten. Einige ignorieren den „Räumungsbefehl“ aber auch, röhren keinen Finger.

Diese unklare Situation ruft offenbar zwielichtige Gestalten auf den Plan: Diebe waren bereits auf dem Gelände unterwegs, haben Blumen gestohlen. Einem Pächter haben Unbekannte illegal eine große Menge Müll und Unrat in die Parzelle gekippt.

Wie auch immer: Hütten, Gehwegplatten, Geräte, Pflanzkübel, Gehege und das gesamte weitere Inventar, das teilweise über Generationen hinweg angesammelt und „weitervererbt“ wurde, muss weg. Ein Kraftakt, insbesondere für die zum Teil älteren oder alleinstehenden Pächter. Die Gärten sind nur über einen schmalen Weg zu erreichen,

gerade breit genug für eine Schubkarre.

Dieser Umstand war auch einer von mehreren Gründen, die den Lippeverband dazu veranlasst hatten, die Verträge zu kündigen. Wäre es in einer der Parzellen zu einem Notfall gekommen, hätten Rettungsdienst und Feuerwehr den Einsatzort nur mit Mühe erreichen können.

Anwohner-Beschwerden über Lärm und Gerüche

Doch andere Gründe wogen noch schwerer. Wie berichtet, hatten sich Anwohner der Wallstraße wiederholt beim Lippeverband beklagt, weil einzelne Pächter trotz Ermahnung gegen die Regeln verstossen haben. Es ging zum Beispiel um unzureichende Pflege des Grabelandes sowie um Geräusch- und Geruchsbelästigung durch Tierhaltung, Grillpartys, Musik bis in die Nacht hinein...

Nicht zuletzt monierte der Lippeverband, dass er wegen der umzäunten Parzellen nur vom nördlichen Ufer für Pflegearbeiten an den Hasseler Mühlenbach herankomme. Apropos Bach: Der soll in den nächsten Jahren, wie Fachleute sagen, „ökologisch verbessert“ werden. Das Gewässer wurde vor etwa 30 Jahren aus seiner damaligen Betonrinne befreit, wirkt seither geradezu idyllisch, soll jetzt aber weitergehend renaturiert werden.

Laich-Bereiche und Überflutungsflächen

Das Bachbett soll breiter und kurvenreicher werden. Außerdem sollen Laich-Bereiche, Nistplätze für Höhlenbrüter und Überflutungsflächen entstehen. Nach Ansicht des Lippeverbandes kommt den Bächen bei der Bewältigung von Starkregen und Hochwasser in Zukunft eine wachsende Bedeutung zu.

Bei der Planung wird angestrebt, auf lange Sicht den heute schon bestehenden Geh- und Radweg zwischen Heidestraße und Marler Straße fortzusetzen in Richtung Bertlich/Hassel. Der bestehende Wirtschaftsweg am nördlichen Ufer des Mühlenbachs könnte dementsprechend gestaltet und öffentlich zugänglich gemacht werden.



Der Hasseler Mühlenbach, einst zur Abwasserleitung in eine Betonrinne gezwängt, wurde vor etwa 30 Jahren renaturiert. Jetzt will der Lippeverband das Gewässer weitergehend umgestalten.

Keiner will das Auto teilen

Projekt Car-Sharing: Die Idee der Regniets läuft ins Leere.

Scherlebeck. Wenn Ludger Regniets ins Büro nach Dortmund fährt, schwingt er sich meist auf sein S-Pedelec. Oft muss er gar nicht erst raus aus dem Haus in Scherlebeck, sondern arbeitet im Homeoffice. Auch Ehefrau Barbara nutzt am liebsten ihr E-Bike, fährt damit zum Einkaufen oder zur Arbeit in der Comeniusschule. Auf ihr Auto ganz verzichten möchten die Eheleute nicht, denn für Urlaubsreisen oder den einen oder anderen Weg nutzen sie es doch – 2020 kamen so 5000 Kilometer zusammen.

Vor diesem Hintergrund gingen die Regniets auf die Suche nach Menschen, die sich den Pkw mit ihnen teilen wollen. Unsere Zeitung berichtete Anfang Juli über die Idee. Tatsächlich meldeten sich auch zwei Interessenten, doch daraus wurde nichts. Das Projekt Car-Sharing ist vorerst gescheitert.

Wenn Verwandte sich ein Auto teilen, mag das ohne Papierkram funktionieren. Sind Fremde beteiligt, müssen Preise kalkuliert, Versicherungen angepasst, Verschleiß und Werkstattkosten bedacht und Verträge geschlossen werden. Ludger Regniets informierte sich bei der Versicherung, rechnete Kosten aus und besorgte ei-

nen Vertragsentwurf: „Jeder gefahrene Kilometer würde 30 Cent kosten – alles inklusive, auch Sprit. Dabei verdienen wir nichts, zahlen aber auch nicht drauf.“ Insgesamt müsste der Mittelklasse-Wagen 11.000 Kilometer pro Jahr laufen, damit sich die Sache rechnet.

Rückmeldungen gab es zwei. Doch die Interessenten seien zurückgerudert. „Ich habe mir schon gedacht, dass das schwierig wird mit nur einem Auto“, sagt der Scherlebecker. Zum professionellen Car-Sharing-Anbieter mit mehreren Fahrzeugen, wie man sie in Großstädten findet, will er aber nicht werden. „Ich hätte gehofft, dass sich noch andere Autobesitzer beteiligen.“ Die Regniets behalten ihr Auto. „Allein schon, weil Senioren in der Familie sind, man vielleicht mal schnell zum Arzt muss.“ Wirtschaftlich sei das nicht. „Aber unsere Tochter nutzt den Wagen auch mal für weitere Fahrten.“

Ein wenig enttäuscht ist Ludger Regniets schon. „Es war ein Versuch. Ich hatte mir mehr davon erhofft.“ Interessenten können sich weiterhin gerne melden (per E-Mail: ludger.regniet@arcor.de oder telefonisch: 02366/43060). CW



FOTO POZORSKI

Meinung

Ein guter Plan scheitert



Von Carola Wagner

Wünschen steht: dem Wunsch nach Unabhängigkeit und maximaler Flexibilität zum Beispiel.

Den Schuh ziehe ich mir gerne selbst an. Ich bin begeisterte Radfahrerin und mache – abgesehen von der ein oder anderen Cabrio-Tour in den sonnigen Süden – nur sehr wenige Kilometer mit dem Auto. So wenige, dass ich selten öfter als einmal im Monat tanken muss. Trotz allem möchte ich mein Auto auf keinen Fall missen, und es fiele mir im Traum nicht ein, fremde Leute damit rumfahren zu lassen. Eine Einstellung, die man kritisieren kann, das ist mir klar. Offensichtlich bin ich damit nicht allein.

Wer weiß, wie lange wir uns eine solche Haltung noch leisten können? Fest steht: Wir werden in Zukunft auf manches verzichten müssen, wenn wir es mit dem Klimaschutz ernst meinen.

Freuen Sie sich auf Ihre ...



Liebe Leserinnen,
liebe Leser!

Wir möchten Sie neugierig machen auf Ihre Zeitung von Montag. Darin beschäftigen wir uns unter anderem mit diesem Thema

› **Neues Dach:** Der Integrative Reitverein in der Ried erhält in diesen Tagen ein neues Dach. Warum das nötig geworden ist, wie das neue Dach eingebaut wird und wie es aussieht, haben wir uns angeschaut. Außerdem berichten wir über die weiteren Sanierungspläne an der Reithalle – und werfen darüber hinaus einen Blick auf das Engagement des Vereins.

› **Thema vermisst?** Wir haben ein wichtiges Thema übersehen? Sagen Sie es uns! Hertener Allgemeine 02366 / 10003411

Bei uns im Netz

Aktuelle Nachrichten aus Herten finden Sie rund um die Uhr bei uns im Internet unter www.hertener-allgemeine.de. Heute außerdem:



› **Video:** Hobby Horsing heißt der neue Turnier- und Trendsport aus Finnland. Wie's funktioniert und was man zum Steckenpferdrennen benötigt, erzählt die Pferdesportgemeinschaft Herten im Video.

www.hertener-allgemeine.de

In Kürze

Neue Aktionen für Kids und Jugendliche

Herten. Im Tiöns-Koben gibt es unter der neuen Leitung von Insa Möllmann neue offene Angebote für Kinder und Jugendliche. Zweimal wöchentlich werden zwischen 16 und 19 Uhr besondere Kids-Aktionen angeboten, und zwar der „Magische Montag“ und der „Mächtige Mittwoch“. Außerdem begrüßt die offene Krabbelgruppe immer dienstags ab 10.30 Uhr Eltern und Kinder. Es ist keine Anmeldung notwendig.

Spaß an Büchern und am Erzählen

Westerholt. Die Evangelische Öffentliche Gemeindebücherei der Thomaskirche Westerholt lädt jeden 3. Montag des Monats zur Veranstaltung „Spaß an Büchern und am Erzählen“ ein. Die Veranstaltung findet im Gemeindesaal der Thomaskirche, Langenbochumerstr. 435, statt. Folgende Termine sind geplant: Montag, 18. Oktober, von 9.30 bis 11 Uhr; Montag, 15. November, von 9.30 bis 11 Uhr und Montag, 20. Dezember, von 9.30 bis 11 Uhr. Für Getränke ist gesorgt. Es gilt die 3-G-Regel.



Peter Kitzol-Kohn schrubbt das Kreuz im Zentrum des Friedhof St. Ludgerus sauber.

FOTOS BANU ALTUN

Freiwillige bringen Friedhof auf Hochglanz

SCHERLEBECK. Vier Stunden lang dauerte die Putzaktion auf dem Friedhof St. Ludgerus. 13 Helferinnen und Helfer packten diesmal mit an.

Von Banu Altun

Nicht nur der feuchte Sommer, sondern auch manche nicht mehr gepflegte Gräber haben auf dem Friedhof St. Ludgerus in Scherlebeck Spuren hinterlassen. Ein großes Team an Ehrenamtlichen um Peter Kitzol-Kohn sagten diesen am Samstag den Kampf an und brachten in etwa vier Stunden wieder etwas Ordnung auf und zwischen die Gräber.

13 Helferinnen und Helfer versammelten sich, um mit anzupacken. „Wir sind ganz begeistert“, freute sich Peter Kitzol-Kohn. „Sonst sind es fünf, sechs, höchstens sieben Helfer. Wir waren diesmal sehr überrascht“, sagte auch Bernd Wilczynski, der wie Thomas Ahmann und Peter Kitzol-Kohn Teil des Friedhofsausschusses ist.

Abgesackte Gräber mit Erde aufgefüllt

Während Letzterer das große Kreuz im Zentrum des Friedhofes sauber schrubbt,



Das Ehepaar Margot und Horst Urban bringen den Eingangsbereich des Friedhofs zum Strahlen.

te, kümmerten sich die beiden anderen unter anderem darum, Baumwildtriebe in Kopfhöhe zu entfernen, um freie Sicht zu gewährleisten. Das erhöht die Sicherheit. Das Ziel: „Wir wollen, dass

der Friedhof schön aussieht und dass man sich wohl fühlt“, so Thomas Ahmann. Bernd Wilczynski ergänzte, dass zwar viele den Friedhof schön haben wollen, aber nicht ganz so viele auch et-

was dafür tun. Dabei gebe es immer kleinere Aufgaben zu erledigen, weiß Peter Kitzol-Kohn. Nicht alles lasse sich an Firmen übergeben, auch aus Kostengründen. Doch so gerne die Ehrenamtlichen an der einen oder anderen Stelle auch aushelfen, abgesackte Gräber mit Erde auffüllen, verwucherte Flächen säubern: „Es kann nicht sein, dass wir für andere die Arbeit machen“, so Kitzol-Kohn. Wo die Helfer feststellten, dass sich seit Jahren nichts mehr auf den Gräbern tut, machten sie sauber. Denn die Nachbargräber sollen nicht in Mitleidenschaft gezogen werden. Dabei muss es gar nicht so weit kommen, denn die Gemeinde hat verschiedene Angebote für jene, die sich nicht mehr um die Grabpflege kümmern können.

Was motiviert die Helfer, für Ordnung zu sorgen?

Was motiviert die Helfer, ehrenamtlich für Ordnung zu sorgen? „Ich finde es wichtig, dass man Menschen ehrt, indem man ihre Gräber pflegt“, sagte Doris Kohn. „Wir freuen uns über jeden, der mithilft und jeden Angehörigen, der die Ordnung schafft, damit der Friedhof würdevoll aussieht.“ Aus ethischen Gründen half Christel Kuhnen mit: „Um die Gräber wertzuschätzen und sie nicht verkümmern zu lassen.“ Sie findet es schade, dass sich einige Angehörige nicht um die Gräber kümmern.

Und Horst Urban, der mit Ehefrau Margot auch oft bei der Putzaktion der Initiative Gertrudenpark mitmacht, sagte: „Wir dachten uns: Das letzte Mal waren es so wenige, da müssen wir mithelfen.“ Margot Urban ergänzte: „Es soll ja schön aussehen. Man kann nicht nur meckern, sondern muss auch was tun.“



Ein Team aus ehrenamtlichen Helfern schafft Ordnung auf dem Friedhof St. Ludgerus. Zwei Helfer fehlen auf dem Bild, insgesamt packen am Samstag 13 Leute mit an.

Fotografie im Fokus – seit 125 Jahren

Jubiläum: Jörg Pollmann betreibt das Fachgeschäft in vierter Generation.

Innenstadt. Wenn Jörg Pollmann auf die Familiengeschichte blickt, verspürt er Stolz. „Vielleicht sogar noch mehr Ehrfurcht vor der Leistung meiner Vorgänger. Sie haben Inflation und Krieg überwunden. Sie haben richtig malocht, und das unter schwierigsten Bedingungen.“ Das sagte der Fotografenmeister, als ihm der Vorsitzende vom Verkehrsverein Herten, Michael Polubinski, zum Firmenjubiläum gratulierte. Vor 125 Jahren hatte Ernst August Pollmann sein „Fotografisches Atelier“ an der Ewaldstraße im Haus der Wirtschaft Degeling angemeldet.

Firmeninhaber Jörg Pollmann betreibt das Fachgeschäft in der vierten Generation. Zur Jahrtausendwende stieg der jetzt 55-Jährige zunächst als Teilhaber ein und übernahm dann den Betrieb von seinem Vater Ernst Hermann Pollmann.

Bei der Gratulation würdigte Michael Polubinski die Haltung und das Engagement des Firmenchefs: „Jörg Pollmann verkneift sich das mitunter verbreitete Jammern mancher Unternehmer. Stattdessen steht er zu Herten. Hierbei hat er die Herausforderungen perfekt gemeistert, die sich etwa bei der Digitalisierung und im Wandel des Einzelhandels schlechthin gestellt haben.“

Das Erfolgsgeheimnis des Firmen-Jubiläums? „Du musst so interessant bleiben, damit die Leute zu Dir kommen.“

Firmeninhaber Jörg Pollmann betreibt das Fachgeschäft in der vierten Generation. Zur Jahrtausendwende stieg der jetzt 55-Jährige zu-

nächst als Teilhaber ein und

übernahm dann den Betrieb von seinem Vater Ernst Hermann Pollmann.

Bei der Gratulation würdigte Michael Polubinski die Haltung und das Engagement des Firmenchefs: „Jörg Pollmann verkneift sich das mitunter verbreitete Jammer-

mancher Unternehmer. Stattdessen steht er zu Herten. Hierbei hat er die Herausforderungen perfekt gemeistert, die sich etwa bei der Digitalisierung und im Wandel des Einzelhandels schlechthin gestellt haben.“

Das Erfolgsgeheimnis des Firmen-Jubiläums? „Du musst so interessant bleiben, damit die Leute zu Dir kommen.“

Firmeninhaber Jörg Pollmann betreibt das Fachgeschäft in der vierten Generation. Zur Jahrtausendwende stieg der jetzt 55-Jährige zu-

nächst als Teilhaber ein und

übernahm dann den Betrieb von seinem Vater Ernst Hermann Pollmann.

Bei der Gratulation würdigte Michael Polubinski die Haltung und das Engagement des Firmenchefs: „Jörg Pollmann verkneift sich das mitunter verbreitete Jammer-

mancher Unternehmer. Stattdessen steht er zu Herten. Hierbei hat er die Herausforderungen perfekt gemeistert, die sich etwa bei der Digitalisierung und im Wandel des Einzelhandels schlechthin gestellt haben.“

Das Erfolgsgeheimnis des Firmen-Jubiläums? „Du musst so interessant bleiben, damit die Leute zu Dir kommen.“

Firmeninhaber Jörg Pollmann betreibt das Fachgeschäft in der vierten Generation. Zur Jahrtausendwende stieg der jetzt 55-Jährige zu-

nächst als Teilhaber ein und

übernahm dann den Betrieb von seinem Vater Ernst Hermann Pollmann.

Bei der Gratulation würdigte Michael Polubinski die Haltung und das Engagement des Firmenchefs: „Jörg Pollmann verkneift sich das mitunter verbreitete Jammer-

mancher Unternehmer. Stattdessen steht er zu Herten. Hierbei hat er die Herausforderungen perfekt gemeistert, die sich etwa bei der Digitalisierung und im Wandel des Einzelhandels schlechthin gestellt haben.“

Das Erfolgsgeheimnis des Firmen-Jubiläums? „Du musst so interessant bleiben, damit die Leute zu Dir kommen.“

Firmeninhaber Jörg Pollmann betreibt das Fachgeschäft in der vierten Generation. Zur Jahrtausendwende stieg der jetzt 55-Jährige zu-

nächst als Teilhaber ein und

übernahm dann den Betrieb von seinem Vater Ernst Hermann Pollmann.

Bei der Gratulation würdigte Michael Polubinski die Haltung und das Engagement des Firmenchefs: „Jörg Pollmann verkneift sich das mitunter verbreitete Jammer-

mancher Unternehmer. Stattdessen steht er zu Herten. Hierbei hat er die Herausforderungen perfekt gemeistert, die sich etwa bei der Digitalisierung und im Wandel des Einzelhandels schlechthin gestellt haben.“

Das Erfolgsgeheimnis des Firmen-Jubiläums? „Du musst so interessant bleiben, damit die Leute zu Dir kommen.“

Firmeninhaber Jörg Pollmann betreibt das Fachgeschäft in der vierten Generation. Zur Jahrtausendwende stieg der jetzt 55-Jährige zu-

nächst als Teilhaber ein und

übernahm dann den Betrieb von seinem Vater Ernst Hermann Pollmann.

Bei der Gratulation würdigte Michael Polubinski die Haltung und das Engagement des Firmenchefs: „Jörg Pollmann verkneift sich das mitunter verbreitete Jammer-

mancher Unternehmer. Stattdessen steht er zu Herten. Hierbei hat er die Herausforderungen perfekt gemeistert, die sich etwa bei der Digitalisierung und im Wandel des Einzelhandels schlechthin gestellt haben.“

Das Erfolgsgeheimnis des Firmen-Jubiläums? „Du musst so interessant bleiben, damit die Leute zu Dir kommen.“

Firmeninhaber Jörg Pollmann betreibt das Fachgeschäft in der vierten Generation. Zur Jahrtausendwende stieg der jetzt 55-Jährige zu-

nächst als Teilhaber ein und

übernahm dann den Betrieb von seinem Vater Ernst Hermann Pollmann.

Bei der Gratulation würdigte Michael Polubinski die Haltung und das Engagement des Firmenchefs: „Jörg Pollmann verkneift sich das mitunter verbreitete Jammer-

mancher Unternehmer. Stattdessen steht er zu Herten. Hierbei hat er die Herausforderungen perfekt gemeistert, die sich etwa bei der Digitalisierung und im Wandel des Einzelhandels schlechthin gestellt haben.“

Das Erfolgsgeheimnis des Firmen-Jubiläums? „Du musst so interessant bleiben, damit die Leute zu Dir kommen.“

Firmeninhaber Jörg Pollmann betreibt das Fachgeschäft in der vierten Generation. Zur Jahrtausendwende stieg der jetzt 55-Jährige zu-

nächst als Teilhaber ein und

übernahm dann den Betrieb von seinem Vater Ernst Hermann Pollmann.

Bei der Gratulation würdigte Michael Polubinski die Haltung und das Engagement des Firmenchefs: „Jörg Pollmann verkneift sich das mitunter verbreitete Jammer-

mancher Unternehmer. Stattdessen steht er zu Herten. Hierbei hat er die Herausforderungen perfekt gemeistert, die sich etwa bei der Digitalisierung und im Wandel des Einzelhandels schlechthin gestellt haben.“

Das Erfolgsgeheimnis des Firmen-Jubiläums? „Du musst so interessant bleiben, damit die Leute zu Dir kommen.“

Firmeninhaber Jörg Pollmann betreibt das Fachgeschäft in der vierten Generation. Zur Jahrtausendwende stieg der jetzt 55-Jährige zu-

nächst als Teilhaber ein und

übernahm dann den Betrieb von seinem Vater Ernst Hermann Pollmann.

Bei der Gratulation würdigte Michael Polubinski die Haltung und das Engagement des Firmenchefs: „Jörg Pollmann verkneift sich das mitunter verbreitete Jammer-

mancher Unternehmer. Stattdessen steht er zu Herten. Hierbei hat er die Herausforderungen perfekt gemeistert, die sich etwa bei der Digitalisierung und im Wandel des Einzelhandels schlechthin gestellt haben.“

Das Erfolgsgeheimnis des Firmen-Jubiläums? „Du musst so interessant bleiben, damit die Leute zu Dir kommen.“

Firmeninhaber Jörg Pollmann betreibt das Fachgeschäft in der vierten Generation. Zur Jahrtausendwende stieg der jetzt 55-Jährige zu-

nächst als Teilhaber ein und

übernahm dann den Betrieb von seinem Vater Ernst Hermann Pollmann.

Bei der Gratulation würdigte Michael Polubinski die Haltung und das Engagement des Firmenchefs: „Jörg Pollmann verkneift sich das mitunter verbreitete Jammer-

mancher Unternehmer. Stattdessen steht er zu Herten. Hierbei hat er die Herausforderungen perfekt gemeistert, die sich etwa bei der Digitalisierung und im Wandel des Einzelhandels schlechthin gestellt haben.“

Das Erfolgsgeheimnis des Firmen-Jubiläums? „Du musst so interessant bleiben, damit die Leute zu Dir kommen.“

Firmeninhaber Jörg Pollmann betreibt das Fachgeschäft in der vierten Generation. Zur Jahrtausendwende stieg der jetzt 55-Jährige zu-

nächst als Teilhaber ein und

übernahm dann den Betrieb von seinem Vater Ernst Hermann Pollmann.

Bei der Gratulation würdigte Michael Polubinski die Haltung und das Engagement des Firmenchefs: „Jörg Pollmann verkneift sich das mitunter verbreitete Jammer-

mancher Unternehmer. Stattdessen steht er zu Herten. Hierbei hat er die Herausforderungen perfekt gemeistert, die sich etwa bei der Digitalisierung und im Wandel des Einzelhandels schlechthin gestellt haben.“

Das Erfolgsgeheimnis des Firmen-Jubiläums? „Du musst so interessant bleiben, damit die Leute zu Dir kommen.“

Firmeninhaber Jörg Pollmann betreibt das Fachgeschäft in der vierten Generation. Zur Jahrtausendwende stieg der jetzt 55-Jährige zu-

nächst als Teilhaber ein und

übernahm dann den Betrieb von seinem Vater Ernst Hermann Pollmann.

Bei der Gratulation würdigte Michael Polubinski die Haltung und das Engagement des Firmenchefs: „Jörg Pollmann verkneift sich das mitunter verbreitete Jammer-

mancher Unternehmer. Stattdessen steht er zu Herten. Hierbei hat er die Herausforderungen perfekt gemeistert, die sich etwa bei der Digitalisierung und im Wandel des Einzel



Zurückgeblättert

Ein Modell sagt mehr als tausend Worte

Vor zehn Jahren in dieser Zeitung:

Recklinghausen. Vor zehn Jahren konnten die wenigsten Menschen ahnen, wie es einmal aussehen würde, das neue Einkaufszentrum, das anstelle des Löhrrhofcenters entstehen sollte. Das änderte sich, als der Investor mafi AG im Oktober 2011 ein Modell im Maßstab 1:35 im Rathaus präsentierte. Wem das nicht genügte, der konnte zudem mithilfe eines Animationsfilms zu einem virtuellen Rundgang durch die „Arcaden“, wie das Palais Vest ursprünglich heißen sollte, aufbrechen. Weniger offenherzig gaben sich die Macher jedoch hinsichtlich dessen, was sich innerhalb des Baukörpers tun würde: Wer neben den Ankermietern Media Markt, Deichmann, H & M und C&A einziehen sollte, blieb zunächst ein Geheimnis.

Kein Geheimnis war schon damals die Vorliebe der Fußball-Fans fürs Rudelgucken: Und so dürfte es vor zehn Jahren etliche Menschen gefreut haben, als Stadt und Arena GmbH mit einem Dreivierteljahr Vorlauf verkündeten, dass es auch zur EM 2012 ein Public Viewing vor dem Rathaus geben würde. *kg*



Die erste Lokalseite vom 18. Oktober 2011.

In Kürze

Verein „Re-Wir“ stellt Pläne vor

Innenstadt. Die Mitglieder des Vereins „Re-Wir“, der ein Mehrgenerationenprojekt realisieren will, laden zum nächsten Planungstreffen. Es findet am Mittwoch, 20. Oktober, um 19 Uhr in „Beckys Kolpinghaus“, Herzogswall 38, statt. Die Gründer stellen ihre Leitbild-Kriterien wie Organisation, Kommunikation, Gemeinschaft, Architektur, Ökologie und Kultur vor. Anmeldung per Mail an wickinghoff@re-wir.net www.re-wir.net



Unser Park soll schöner werden: Online können Bürgerinnen und Bürger Vorschläge machen – und die Anregungen anderer kommentieren und bewerten.

GRAFIK STADT RECKLINGHAUSEN

Bürger liefern erste Ideen für den neuen Südpark

SÜD. Bouleplätze, Kletterparcours, Bücherschrank, Wasserspielplatz, Grillecke, Skaterbahn – das sind nur einige der Vorschläge, die Bürgerinnen und Bürger für den Südpark gemacht haben.

Von Tobias Mühlenschulte

Recklinghausen macht sich Gedanken – zum Südpark. Wie berichtet hat die Stadt eine Bürgerbeteiligung zur Umgestaltung der öffentlichen Grünfläche gestartet. Bislang gibt es 84 Beiträge auf der Online-Plattform „Wiki-Map Südpark“, darunter auch erste Ideen der Stadt selbst, zu denen sich die Bürgerinnen und Bürger äußern können. Mitmachen ist noch bis zum 22. Oktober möglich.

Anregungen und Kritik zu den unterschiedlichsten Aspekten sind bislang eingetragen: Die Recklinghäuser wünschen sich etwa mehr Sportmöglichkeiten, eine andere Beleuchtung, eine Freilauffläche für Hunde, mehr schöne Sitzmöglichkeiten und eine Umgestaltung des Teiches. Das hält „Anwohner“ für keine gute Idee: „Ist ja keine

ger“. Er stellt sich „eine Art Steg oder Terrasse mit drei bis vier Bänken“ vor. User „Otto“ fände eine „ökologische Aufwertung des Teiches mit Beseitigung der Steine am Rand“ toll.

„Marc“ könnte sich eine Fontäne im Teich vorstellen, „Marie“ eine Vergrößerung des Gewässers. „Paul“ sieht nachholbedarf beim Brückengeländer. „CW“ würde eine ökologische Erneuerung des Teichs begrüßen. Userin „Jasmin“ spricht sich für eine Umzäunung der Wasserfläche aus, damit „die Tiere da ihre Ruhe haben“. Und so würde weniger Müll im Teich landen.

Das hält „Anwohner“ für keine gute Idee: „Ist ja keine

Zoo-Anlage.“ Jeder Vorschlag kann in der „Wiki-Map Südpark“ nämlich auch kommentiert werden. „Unbekannt“ wünscht sich ebenfalls einen Zaun, weil „im Winter des Öfteren Schulkinder an dem zugefrorenen Teichufer spielen und in der Brutzeit auch auf die Insel rübergehen, um dort zu spielen und dabei die brütenden Tiere stören.“

Beleuchtung spaltet die Gemüter der User

Auch zur Beleuchtung fällt den Bürgern einiges ein. „Die Beleuchtung sollte abgebaut werden! Es muss nicht jeder Ort beleuchtet sein. Gerade Parks und Wälder verlieren dadurch ihren Charme. Zudem würden dadurch auch Energiekosten gespart werden.“ Das meint „Markus“. Zu dunkel sollte es aber auch nicht sein, findet „Tagchen“ und spricht sich gegen „grelle Leuchten“ aus, die die Atmosphäre

zerstören würden. Er plädiert für Licht mit Bewegungssensoren. Und weil „Tagchen“ bislang gar nicht wusste, dass es den Park in Südpark gibt, hätte er gerne eine entsprechende „Beschilderung an den Hauptstraßen“.

Sportlicher hätten es ebenfalls viele gerne: Einen Kletterparcours für Kinder wünscht sich „Julia“, Bouleplätze hätte „Boulematthes“ gerne, andere Vorschläge sind eine Skaterbahn, Sportgeräte entlang der Wege und ein Inliner-Parcours. Andere wünschen sich eine Seilbahn, einen Inklusions- bzw. einen Wasserspielplatz, Veranstaltungen, einen Bücherschrank, eine Grillecke, mehr Blumen und Bäume.

Auch das Thema Hunde treibt viele Bürger um. So ist eine Freilauffläche ein oft geäußerter Wunsch. Auch über Kotbeutelspender und Müllheimer würden sich einige User freuen. Es gibt aber auch Stimmen, die sich dafür aussprechen, den Status quo beizubehalten. „Lasst den Park – außer der erforderlichen Pflege – in Ruhe“, findet „Jule“.

„Wir sind sehr zufrieden, dass viele das Angebot der Online-Bürgerbeteiligung wahrnehmen“, sagt Franz-Josef Knoblauch, stellvertretender Fachbereichsleiter Ingenieurwesen. Bis Freitag, 22. Oktober, kommen womöglich noch einige Vorschläge dazu unter <https://www.ideenkarte.de/suedpark-recklinghausen>



Mehr Bänke – das ist nur eine der Anregungen für den Südpark, die per „Wikimap“ eingegangen ist.

FOTO HOLZ

An der A 43 kreist ab heute wieder die Säge

Im Zuge des sechsspurigen Autobahnausbau werden weitere Bäume gefällt.

Hochlarmark. Zwei bis drei Wochen werden die Fällarbeiten entlang der A 43 in Hochlarmark nach Angaben der Autobahn GmbH dauern. Los geht es heute auf dem ehemaligen Deumu-Gelände südlich der Hochlarmarkstraße.

Am Montag, 25. Oktober, folgen Fällungen entlang der A 43-Böschung in Fahrt Richtung Wuppertal an der

Ottostraße sowie zwischen Hochlarmarkstraße und Zechenbahn. Die Autobahn GmbH betont, dass der Baumbestand kontrolliert wurde, um Tiere nicht in ihren Winterquartieren zu gefährden. Die Arbeiten dienen der Vorbereitung des sechsspurigen A 43-Ausbau.

Als Ausgleich wurden und werden andernorts ökologische Projekte angelegt,

heißt es. So sei an der Waldstraße eine fünf Hektar große Glatthaferwiese entstanden, die Tieren und Pflanzen Lebensraum bietet.

Vor wenigen Tagen hatte die Autobahn GmbH auf Anfrage erklärt, bei der Beepflanzung der neuen Böschungen an der bereits erweiterten A 43 in Hochlarmark und auch anderswo ein neues Konzept zu verfolgen.

Bäume setzt der Autobahnbetreiber nur noch vereinzelt. Hinzu kommen Sträucher und Hochstauden. Dieser Mix soll mehr Lebewesen ein Zuhause bieten und standsicherer sein als enge Baumreihen. Anwohner der Wiesenstraße beklagten zuletzt die freie Sicht auf die Lärmschutzwand und einen höheren Lärmpegel durch die geringe Vegetation.

Schäden liegen in sechsstelliger Höhe

Sparkasse Vest muss viel Geld aufbringen, um mutwillige Zerstörungen zu beseitigen.

Recklinghausen. Die SB-Filiale der Sparkasse Vest an der Schaumburgstraße hat vermutlich schon viel erlebt – und auch in diesen Tagen gibt sie sich „gezeichnet“: Unbekannte haben dort mit Stiften die Sitzbänke und Wände verunziert. Unternehmenssprecher Stefan Fokken kann auf Nachfrage nur verbal mit den Schülern zucken: „Was sollen wir machen? Das erleben wir geradezu täglich.“

Exakte Zahlen für Recklinghausen gibt es nicht, aber im gesamten Tätigkeitsbereich muss die Sparkasse Vest im Jahr eine sechsstellige Summe aufwenden – für die Beseitigung der Schäden und die Wahrung der Sicherheit. „Wir müssen Wachleute vor kaputt randalierten Selbstbedienungsgeschäftsstellen aufstellen“, so Fokken.

In vielen Fällen bleibt es nicht bei kindischen Kritzeleien. „Wir hatten neulich in Dorsten einen Fall, da ist ein Mann zur Geschäftszeit mit einem Vorschlaghammern ins Foyer der Hauptstelle und hat einen Geldautomaten zerstört“, sagt der Sparkassen-Sprecher. Das verängstigte Personal hat die Zwischentüren verschlossen, die Polizei nahm den Täter fest. „Die ganze Technik hat er zerstört, an den Tresor ist er nicht herangekommen“, erklärt Fokken.

Ebenfalls in Dorsten sei es

in der Nähe des Hagebau markts zur Sprengung eines Automaten gekommen, doch auch dort sei man nicht zum Tresor durchgedrungen.

Fokken: „Grundsätzlich stellen wir fest, dass der Vandalismus zunimmt. Die Täter kommen aus allen Bevölkerungsschichten, es sind beileibe nicht nur die Obdachlosen, die manchmal in den Selbstbedienungsgeschäften nächtigen.“ Doch die sind manchmal auch der Grund, dass Filialen geschlossen werden: „In der Geschäftsstelle am Busbahnhof haben gelegentlich bis zu fünf Leute übernachtet. Da haben sich Kunden beschwert, dass sie dort morgens nicht reingehen können. Deshalb haben wir dort die Aufenthaltsqualität gesenkt.“ Was eine charmante Umschreibung für die Schließung der Filiale ist, jetzt kann man dort nur noch draußen seine Geldgeschäfte erledigen.

„Aber andere Banken und der Einzelhandel haben ja mit den gleichen Problemen zu kämpfen“, so Fokken: „Natürlich gibt es Bilder von unseren Überwachungskameras, aber die helfen auch nicht immer weiter.“ In einem Fall aber schon: „Da hatte ein Sparkassen-Kunde zunächst mit der Karte Geld abgeholt und dann randaliert.“ Diesen Täter konnte man flink ermitteln. *wiet*



Mutwillig: Die Kritzeleien in der Selbstbedienungsfiliale der Sparkasse Vest an der Schaumburgstraße sind an Sinnlosigkeit kaum zu überbieten.

FOTO MUNDTHAL

Panzerblitzer hat bereits 2600 Bleifüße erwischt

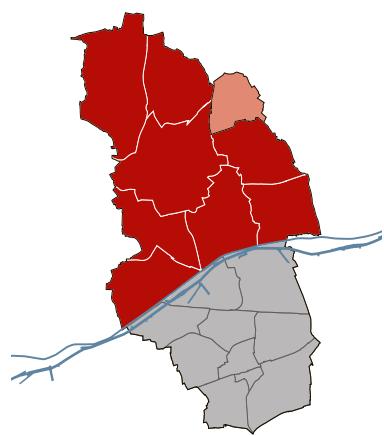
Seit drei Monaten ist „Ekki“ im Einsatz.

Recklinghausen. Seine Premiere hatte Panzerblitzer „Ekki“ am 14. Juli am Königswall. Seit nunmehr drei Monaten ist der mobile Radarwagen im Einsatz. Bislang sind ihm mehr als 2600 Temposünder ins Netz gegangen. Die mussten in Summe 55.000 Euro bestrafen.

Zahlen liefert die Stadt

nur bis zum 25. September. Bis zu diesem Tag waren an zwölf Straßen insgesamt 2598 Verstöße gegen das Tempolimit erfasst worden. Besonders häufig sind Autofahrer und Autofahrer an der Esseler Straße zu schnell gewesen: 792 „Fotos“ machte der Panzerblitzer dort. An keiner anderen Straße sind annähernd so viele Geschwindigkeitsüberschreitungen dokumentiert worden.

55.000 Euro habe das Gerät inzwischen „eingespielt“. Böckmann: „Die Anmietung des Panzerblitzers kostet monatlich 9000 Euro. Rechnet man diesen Betrag und die Kosten für die Bearbeitung der Fälle, das Umsetzen und die technische Betreuung des Gerätes gegen, relativiert sich diese Summe deutlich.“ *tom*



Firmlinge engagieren sich für Bedürftige

1500 Euro gesammelt und gespendet

Firmung? Ist eben nicht nur persönliche Glaubenssache! Den Beweis dazu erbrachten jetzt 64 Jugendliche der Pfarrei St. Hippolytus bei der Vorbereitung auf den Firmgottesdienst mit Weihbischof Wilhelm Zimmermann. Dabei lernten sie viel über den Glauben und sich selbst, aber auch, über den eigenen Tellerrand zu schauen – etwa auf die Schützlinge des Regenbogenhauses und des Vereins „Warm durch die Nacht“. Für diese sammelten sie insgesamt 1500 Euro.

„Die Idee, alle Kollekten der Firmfeiern jeweils zur Hälfte für die zwei Sozialprojekte zu verwenden, kam von den Jugendlichen selbst“, so Pastor Bernd Steinrötter. Bei Aktionstagen konnten die Heranwachsenden auch die Justizvollzugsanstalt, die Jugendkirche Gleis X, Haus Marienfried oder die Arena Auf Schalke besuchen. Dann gestalteten sie „Kollektentütchen“ mit Infomaterial über Regenbogenhaus und „Warm durch die Nacht“. Pastor Steinrötter freut sich, dass die Firmvorbereitung auch Gutes bewirkt für bedürftige Menschen.



Firmlinge entwarfen Kollektentütchen und Infomaterial. FOTO: PFAREI

IM KINO

GELSENKIRCHEN

Apollo Cinemas Multiplex
Willy-Brandt-Allee 55,
(0209)70263400

- **Boss Baby 2 - Schluss mit Kindergarten**, 15.15, 16.30, 17.45 Uhr.
- **Die Pfefferkörner und der Schatz der Tiefsee**, 15 Uhr.
- **Die Schule der magischen Tiere**, 15, 16.15, 17.30 Uhr.
- **Dune**, 17, 20.15 Uhr.
- **Escape Room 2 - No Way Out**, 20.30 Uhr.
- **Feuerwehrmann Sam - Helden fallen nicht vom Himmel**, 15 Uhr.
- **Fly**, 17.30, 20 Uhr.
- **Keine Zeit zu sterben**, 15.30, 17, 19, 20 Uhr.
- **Paw Patrol: Der Kinofilm**, 15 Uhr.
- **Shang-Chi and the Legend of the Ten Rings**, 20.15 Uhr.
- **Space Jam: A New Legacy**, 15 Uhr.
- **The Ice Road**, 20.30 Uhr.
- **The Last Duel**, 17, 19.10, 20.20.
- **Tom & Jerry**, 15 Uhr.

Schauburg
Horster Str. 6, (0209)30886

- **Der Atem des Meeres**, 17.30, 20.
- **Die Schule der magischen Tiere**, 15 Uhr.
- **Es ist nur eine Phase**, Hase, 15.15, 17.45, 20.15 Uhr.
- **Keine Zeit zu sterben**, 14.30, 17, 20 Uhr.

Leidenschaft für die Kurzschrift

Der Stenografenverein aus Buer feiert seinen 75. Geburtstag. Einst öffnete die Kunst des schnellen Schreibens Türen. Heute ist sie kaum mehr als ein Hobby. Ein Blick auf die Anfänge, und auf den Niedergang des Vereins

Von Kira Schmidt

„Bei mir gibt es keinen Zettel, der nicht in Kurzschrift geschrieben ist“, sagt Christel Heining und lacht. Die Stenografie begleitet sie schon 75 Jahre. Genauso lange, wie es den „Stenografenverein Buer“ gibt. Nur wenige Monate nach dessen Gründung tritt sie ein, prägt den Verein, begleitet unzählige Höhen – und auch dessen Niedergang.

SERIE

Stadtgeschichte(n)

Kreislers Gelsenkirchen-Lied
Heute: 75 Jahre Stenografen in Buer
Demnächst: Der Hauptbahnhof

Im Jahr 1946, in noch sehr turbulenten Nachkriegszeiten, wird der Verein gegründet. „Damals wussten Schüler ja gar nicht, was sie machen sollten.“ Mit 14 Jahren tritt Christel Heining ein. „Weil es damals verbreitet ist und einige Klassenkameradinnen sich angemeldet haben.“ Die jungen Menschen, vielfach Mädchen, kommen in Scharen, erinnert sich die heutige Ehrenvorsitzende. Binnen weniger Monate gibt es elf Anfängerlehrgänge, üben die Mädchen in der Gemeinschaft erst die Verkehrsschrift, dann die kürzere Eilschrift und, wer ehrgeizig ist, übt dann noch die Redeschrift. Wörter werden hier für Außenstehende zu echten Hieroglyphen. Sie zu beherrschen, das ist in der Nachkriegszeit Gold wert, kann den Weg ebnen zu einer erfolgreichen beruflichen Laufbahn.

„Wer ein Zeugnis des Stenografenvereins hatte, der wurde bei Einstellungen bevorzugt.“

Christel Heining Ehrenvorsitzende des Stenografenvereins

„Buer hat insgesamt von der Arbeit des Stenografenvereins profitiert. Genauso wie die Teilnehmer. Wer ein Zeugnis des Stenografenvereins hatte, der wurde bei Einstellungen bevorzugt.“ Christel Heining bringt es dadurch zur Direktionsassistentin auf der Kokerei Hassel. „Ich bin nur angestellt worden, weil ich so schnell schreiben konnte.“ Und das nicht nur als Stenografin. Auch das Maschinen-schreiben beherrscht sie virtuos, wird mehrfach Vereinsmeisterin. Anstatt sich bei großen Wettbewer-



Stolz auf 75 Jahre Vereinsarbeit: Der erste Vorsitzende des Stenografenvereins Buer, Christoph Laskowski, mit der Ehrenvorsitzenden Christel Heining (89). Sie trat mit 14 Jahren ein – und blieb dem Verein treu.

FOTO: LUTZ VON STAEGMANN / FUNKE FOTO SERVICES

ben zu beweisen, folgt sie jedoch dem Ruf des Vereins, Fachlehrerin zu werden. Sie unterrichtet und prägt die spätere Bildungsstätte mit, ab 1980 als deren Leiterin.

Viele Vereinsmitglieder heimsen ganz beachtliche Erfolge ein. „Meine Schwester Ursula war die Erste, die mit 16 Jahren 300 Silben in der Minute schreiben konnte. Das war 1955“, sagt Christel Heining und erzählt, wie solche Wettbewerbe damals so abliefen. „Da gab es Leute, die in Kurzschrift angesagt haben und man musste mitschreiben.“ Ganz ähnlich wie bei einem Schul-Diktat. Aber je nach Leistungsgrad der Wettbewerber langsamer oder eben schneller.

Otto Schrader, die Vereinslegende
Nach fünf Minuten übertragen die Schreiber alles in einen Text, der dann kontrolliert und bewertet wird. Dabei mausert sich manch einer zur Vereinslegende. Otto Schrader zum Beispiel. In den 1970er Jahren schafft er 525 Silben in der Minute. „Das ist unvorstellbar schnell“, weiß Christoph Laskowski, der heutige Vorsitzende. „Vielleicht hätte er noch schneller schreiben können. Aber es gab niemanden mehr, der so schnell sprechen konnte. Diejenigen, die in Wettbewerben den Test lasen, mussten das richtig üben.“

Ganz nebenbei habe Schrader in zehn Fremdsprachen stenografieren können. „Der war ein Ausnahmetalent.“ Da liegt es fast nahe, dass

er sein Können beruflich nutzt – als Leiter des stenografischen Dienstes des Landtags in Düsseldorf. Nichts Ungewöhnliches für die buerschen Stenografen, die gleich mehrere Mitglieder für den Staatsdienst qualifizieren. Dr. Ursula Ortmann arbeitet sogar im stenografischen Dienst des Bundestages.

Gründung in der Nachkriegszeit
Kein Jahr liegt das Kriegsende zurück, als am Sonntag, 17. Februar 1946, im Haus Seifen an der Cranger Straße die Gründungsversammlung des „Stenografenvereins Buer“ stattfindet. Über die Zeitung wird dazu öffentlich eingeladen. So kommen an diesem Spätnachmittag 61 Personen zusammen.

Als bald werden das Vereinsleben und der Ausbildungsbetrieb aufgenommen – zum Teil unter größten Schwierigkeiten, wie es eine alte Vereinschronik beschreibt: „Beschaffung der Glühbirnen für die Beleuchtung der Unterrichtsräume (für sechs 100-Watt-Birnen gab der Verein in einer Woche 750 Reichsmark aus). Bereitstellung genügender Menge Altpapier zur Beschaffung der Schreibhefte (…). Wer kann es sich überhaupt nur vorstellen, dass damals grundsätzlich nur mit dem Bleistift geschrieben werden konnte, da ein vollgeschriebenes Heft wieder ausgerichtet werden musste, um es dann noch mehrere Male benutzen zu können?“

Trotz widriger Umstände wird 1946 das erste Vereinsleistungs-

schreiben durchgeführt, mit ganzen 154 Teilnehmern. So erfreut sich die Arbeit des buerschen Stenografenvereins bald größerer Anerkennung, die bereits in der frühen Vereinsgeschichte dadurch gekrönt wird, dass 1947 anlässlich des Verbandstages in Buer der „Deutsche Stenografenbund“ wiedergegründet wird.

„Vielleicht hätte er noch schneller schreiben können. Aber es gab niemanden mehr, der so schnell sprechen konnte.“

Christoph Laskowski über die Vereinslegende Otto Schrader

Die jungen Menschen kommen in Scharen. In der Hauptsache, weil sie lernen wollen, den Grundstein für eine bessere Zukunft zu legen. Das gesellige Vereinsleben schrekt in der harten Nachkriegszeit aber auch nicht gerade ab. Tanzveranstaltungen waren lange verboten. Der Stenografenverein jedoch erhält von der Militärregierung bald die Genehmigung, solche durchzuführen – was die Mitgliederzahlen deutlich in die Höhe schnellen lässt.

Der Verein floriert in jeder Hinsicht über Jahrzehnte. Die staatliche Anerkennung im Rahmen des Weiterbildungsgesetzes im Jahr

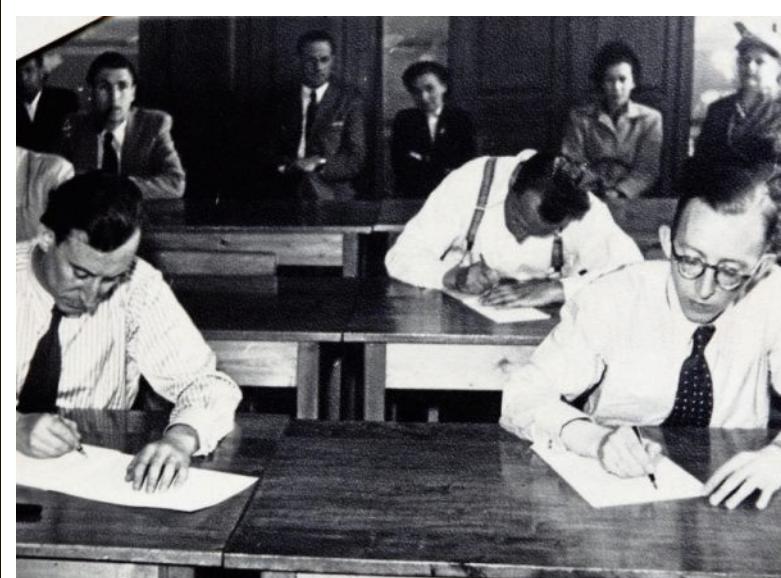
1979, die den Verein zum Träger einer Kaufmännischen Bildungsstätte macht, sichert die Zukunft noch einmal für viele Jahre. Das Angebot des Stenografenvereins, der mittlerweile Schulungsräume an der buerschen Hagenstraße betreibt, ist umfangreich und geht mit der Zeit. Natürlich setzt man hier schon früh auf die „Elektronische Datenverarbeitung“ (EDV).

Doch irgendwann, im digitalisierten Zeitalter, beherrschen die viele, lässt die Nachfrage nach dem Erlernen der Stenografie nach, werden die anderen Angebote ebenso wenig angefragt. Und so sieht sich der Verein gezwungen, im Jahr des 75. Jubiläums die Räumlichkeiten in Buer und damit den geregelter Unterrichtsbetrieb aufzugeben. Nun konzentriert man sich allein auf das Vereinsleben, trifft sich weiterhin regelmäßig im buerschen Kolpinghaus und frönt der gemeinsamen Leidenschaft: der deutschen Kurzschrift.



Blick auf einen Kurzschrift-Block im Jahr 2012.

FOTO: MARTIN MÖLLER



Volle Konzentration: So ging es früher in den Schulungsräumen des Vereins

REPRO: HEINRICH JUNG / FFS

Schreiben als Wettbewerb

Christoph Laskowski kam mit 13 Jahren in den Verein

Der Stenografenverein prägt auch das Leben von Christoph Laskowski. Er kommt 1997 dazu, im Alter von 13 Jahren. „Meine Mutter war dabei, meine Schwester auch und da gab es viele Jugendliche“, erzählt er, dem der Verein zunächst nur Freizeitbeschäftigung ist.

Wettbewerbe geht er rein sportlich an. „Da konnte man sich gar nicht lange wehren.“ Und es stellen sich Erfolge ein: „Ich muss dazu sagen, es gab damals nicht mehr viel

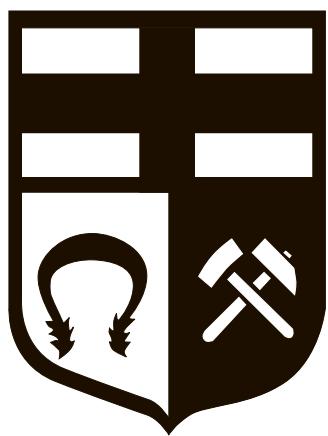
Konkurrenz. Aber in der Jugend habe ich es zum Deutschen Vizemeister im Tastaturschreiben gebracht.“

Grundlage für Studentenjob

Die Kenntnisse im Stenografieren sind die Basis für einen guten Studentenjob – im stenografischen Dienst des Landtags. „Dadurch habe ich gemerkt, Verwaltung macht mir Spaß.“ Heute ist er bei der Agentur für Arbeit tätig, betreut Menschen, die krankheitsbedingt nicht

arbeiten können, versucht, ihnen zu helfen. Die Kurzschrift braucht er dafür nicht mehr.

Aber sie ist für ihn ein Hobby geblieben. Ein praktisches. Zum Beispiel, wenn mal das Protokoll einer Sitzung geschrieben werden muss. Theoretisch auch als Geheimschrift. „Denn wer das nicht gelernt hat, der kann nicht ein Zeichen lesen. Das war schon in der Schule praktisch, wenn es um Spickzettel ging.“



Evonik bietet attraktive Ausbildung

Schüler können sich für 2022 bewerben.

Marl. Die Bewerbungsphase für Herbst 2022 läuft: Schulabgängerinnen und Schulabgängern stehen beim Spezialchemieunternehmen Evonik besonders im technischen Bereich Möglichkeiten offen.

Zuletzt bot Evonik jungen Menschen durch 31 Ausbildungsbereiche, ausbildungsbegleitende und kooperative Studiengänge Auswahl beim Berufseinstieg. Auch 2022 ist die Palette wieder groß. So gibt es an einzelnen Standorten Ausbildungsplätze zum Anlagen- oder Industriemechaniker oder zum Elektroniker für Automatisierungs- oder Betriebs-technik.

„Von unseren Auszubildenden haben im vergangenen Jahr 99,6 Prozent ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen. Auch das macht uns zu einem attraktiven Partner für den Weg in den Beruf. Durch zusätzliche firmeninterne Kurse, individuelle Lernunterstützung und persönliche Betreuung bestehen bei uns so gut wie alle ihre Abschlussprüfung“, so Volker Kemper, Leiter Ausbildungsmarketing.

Zudem listet er bei Evonik die Übernahmegarantie auf, den Verdienst, mit iPads ausgestattete moderne Arbeitsplätze und ein innovatives Arbeitsumfeld mit Entwicklungsmöglichkeiten.

Für eine interessante Zeit in der Ausbildung sorgen zudem Programme zu Auslandsaufenthalten.

Tipp von Evonik: Da in Deutschland berufliche und akademische Bildung gleichwertig sind, lohnt es sich für aktuelle Zehntklässler, nicht nur in Richtung Studium zu schauen.

In Kürze

Gelsenwasser erneuert Leitung

Drewer. Die Gelsenwasser AG erneuert ab Montag, 18. Oktober, eine Trinkwasserleitung in Marl. Die Arbeiten auf der Kamphoffstraße von der Heisterkampstraße bis zur Kamphoffstraße 23 und auf der Kamphoffstraße zwischen den Hausnummern 6 und 16 werden voraussichtlich acht Wochen dauern. Im Zuge dessen wird eine Einbahnstraße von der Heisterkampstraße in Richtung Kamphoffstraße eingerichtet. Mit Halteverboten im Baustellenbereich ist zu rechnen.

Die Bauarbeiten sind im Rahmen des Erneuerungsprogramms von Trinkwasserleitungen für eine auch in Zukunft sichere Wasserversorgung notwendig.



Die wenigen Häuser, die zurzeit zum Verkauf stehen, sind entweder überteuert oder in einem dringend renovierungsbedürftigen Zustand.

Immobilienpreise in Marl klettern immer weiter

MARL. Binnen eines Jahres sind Preise für Häuser und Eigentumswohnungen um bis zu 17 Prozent gestiegen. Wie lässt sich der Traum vom eigenen Heim verwirklichen?

Von Thomas Brysch

Die Immobilienpreise in Marl kennen seit Jahren nur eine Richtung: nach oben. Das hat der gemeinsame Gutachterausschuss für Grundstückswerte in den Städten Dorsten, Gladbeck und Marl jetzt eindrucksvoll bestätigt.

„Auch in diesem Jahr sind wieder deutliche Preissteigerungen zu erkennen“, erklärt die Vorsitzende Dörthe Schmidt. So liegen die Durchschnittswerte in Marl für Weiterverkäufe von Einfamilienhäusern im Jahr 2021 zwischen elf und 17 Prozent über den Vorjahreswerten. Bei gebrauchten Eigentumswohnungen der

Standardsimmobilien in Marl: „In den letzten zwei bis drei Jahren sind die Preise durch die Decke geschossen, davor lag die Wertsteigerung im inflationstypischen Rahmen von drei bis vier Prozent.“

Die Mitglieder des Gutachterausschusses für Grundstückswerte sind ehrenamtliche Sachverständige und werden von der Bezirksregierung bestellt. Die zentra-

le Aufgabe des Gutachterausschusses ist es, für Transparenz auf dem Immobilienmarkt zu sorgen. „Der Gesetzgeber hat sämtliche Notare verpflichtet, uns eine Kopie aller Kaufverträge zu schicken“, erklärt Ausschussmitarbeiter Bernd Rinkowski. Er konstatiert eine außergewöhnliche Wertsteigerung der Be-

standsimmobilien in Marl: „In den letzten zwei bis drei Jahren sind die Preise durch die Decke geschossen, davor lag die Wertsteigerung im inflationstypischen Rahmen von drei bis vier Prozent.“

Woher kommt der Preisdruck? „Die Kapitalmarktzinsen sind niedrig, man kommt leicht an Geld“, meint Rinkowski: „So wird sofort alles gekauft, was auf den Markt kommt, und das zu horrenden Preisen.“

„Man braucht schon zwei hohe Einkommen“

Sollten junge Familien jetzt trotzdem auf Biegen und Brechen versuchen, ihren Traum von einer Immobilie zu verwirklichen? „Die Preise für Immobilien in Marl sind zurzeit um 30 bis 35 Prozent überzogen“, glaubt Rinkowski. Der Geschäftsführer der neuma, die in Marl etwa 3500 Wohnungen in ihrem Bestand hat, ist sich relativ sicher: „Der Zinsmarkt wird sich

über kurz oder lang wieder verändern, diese Immobilienblase wird platzen.“ Thier rät Bauwilligen, die nur über ein begrenztes Einkommen verfügen, jetzt eher nicht zu kaufen: „Man braucht schon zwei hohe Einkommen, um mitzuhalten, ein Handwerker als Alleinveterin kriegt das nicht ge-

stemmt. Der Markt muss sich erst beruhigen!“

Dass dies in absehbarer Zeit geschieht, glaubt Ralf Pietzsch eher nicht. „Es wird nicht billiger“, sagt der Marler Immobilienmakler mit 30-jähriger Berufserfahrung und verweist darauf, dass etwa Doppelhaushälften, die in den 90er-Jahren für 450.000 DM neu gebaut wurden, jetzt als Bestandsimmobilie für den gleichen Betrag in Euro den Besitzer wechseln. Pietzsch sieht die Gesetze des Marktes am Werk: „Das Angebot an Immobilien reicht nicht für die Nachfrage. Es gibt eine qualifizierte, gut ausgebildete Nachwuchskundenschaft, die gute Jobs sowie Vermögen hat und bereit ist, die hohen Preise zu zahlen.“

Auch Gutverdiener aus den Metropolen des Ruhrgebiets suchen nach seiner Erfahrung Wohnraum in Marl, um den noch höheren Preisen in Essen oder Dortmund auszuweichen und

die gute Verkehrsanbindung Marls zu nutzen. „Früher musste ich am Wochenende Vor-Ort-Termine machen, um ein Haus verkaufen zu können, heute genügen manchmal schon drei Telefone“, sagt der Marler Makler.

Es fehlen baureife Flächen in Marl, um den Druck aus dem Markt zu nehmen, glaubt Pietzsch: „Um 50.000 Quadratmeter Land baureif zu machen, müsste ein Investor zurzeit mit sechs Millionen Euro in Vorräste gehen, aber wer riskiert das?“

Pietzsch sieht zudem nicht, dass Bauwillige grundsätzlich schnell an das günstige Darlehen kommen: „Ohne eine Eigenkapitalquote von 20 bis 30 Prozent wird sich die Bank kaum auf eine Finanzierung einlassen.“

Was also tun? „Es gibt ein Angebot, wenn auch zu stolzen Preisen“, sagt Ralf Pietzsch: „Man muss sich einfach irgendwann entscheiden.“



„Es gibt ein Angebot. Man muss sich einfach irgendwann entscheiden“

Ralf Pietzsch, Immobilienmakler in Marl

„Auch in diesem Jahr sind wieder deutliche Preissteigerungen zu erkennen“

Dörthe Schmidt, Gutachterausschuss-Vorsitzende

Pavillon abgerissen – Ermittlungen laufen

Aufklärung der Geldautomatensprengung in Lenkerbeck ist nicht in Sicht.

Marl. Natürlich laufen die Ermittlungen der Polizei nach der Sprengung des Volksbank-Geldautomaten an der Victoriastraße 174 – ein konkretes Resultat ist indes noch nicht in Sicht.

Dies bestätigte auf Anfrage die Pressestelle der Recklinghäuser Polizei. Die Folgen, die die Explosion am vergangenen Freitag gegen 2.40 Uhr hatte, sind für jeden sichtbar: Der Pa-

illon des Selbstbedienungszenters ist abgerissen worden. Bei der Sprengung des Automaten sind keine Personen zu Schaden gekommen.

Direkt nach der Tat hatte

die Volksbank Marl-Recklinghausen an diesem gut frequentierten Standort nahe des Edeka-Marktes und der Aral-Tankstelle festhalten zu wollen und für Er-satz zu sorgen. *tf*

Mordkommission ermittelt nach Tötungsdelikt

Drewer. Polizei und Staatsanwaltschaft ermitteln nach dem Fund eines toten Mannes in einem Mehrfamilienhaus an der Heisterkampstraße.

Nach ersten vorliegenden Informationen lief gestern gegen 16.15 Uhr über den Notruf ein Hinweis auf ein Tötungsdelikt bei der Polizei auf. Tatsächlich stießen Beamte und ein zugezogener Notarzt in der Wohnung an der Heisterkampstraße auf eine Person, von der bislang nicht feststeht, ob sie beim Eintreffen der Einsatzkräfte noch lebte. Es handelt sich nach Informationen dieser Zeitung um einen Mann.

In dem Haus und in benachbarten Gebäuden sollen mehrere Menschen zu mehreren in einer Wohnung untergebracht sein, die in der Fleischindustrie arbeiten, wie Nachbarn berichten, die sich unter anderem über nächtliche Ruhestörungen beschweren. *bry/tf*

Lebensmittel-Retter beweisen einen langen Atem

Die „Foodsharing“-Initiative betreibt Verteilstellen für gerettete Lebensmittel.

Von Thomas Fiekens

Marl. „Foodsharing“ läuft international, die Idee lässt sich ganz einfach übersetzen: Rettung und Umverteilung von Lebensmitteln. Bilder des deutschen Dokumentarfilms „Taste the Waste“ („Koste den Abfall“) gehen seit 2011 um die Welt, Millionen Tonnen aufwändig hergestellter, verpackter und transportierter Lebensmittel wandern auf diesem Planeten in die Tonne – auch in Deutschland.

Jeder kann etwas tun:

Durch bewussten persönlichen Konsum – oder „Foodsharing“-Engagement.

Die Marler Initiative, die zwei „Fairteiler“-Stationen zur Verteilung geretteter Lebensmittel unterhält, sucht Unterstützer, um weiter einen langen Atem dabei beweisen zu können. „Es wird schwieriger, die Kooperationen mit unseren Partnern verlässlich abzudecken“, berichtet Maresa Kallmeier.

Mehr Arbeit für weniger Menschen

Ein Dutzend Ehrenamtlicher ist das Koordinierungsteam stark, gut 50 „Foodsaver“, also Lebensmittelretter, arbeiten in der Initiative mit, um Lebensmittel aus Betrieben – zum Beispiel Supermärkten – abzuholen, die Fairteiler zu beschicken und in Ordnung zu halten. Doch Kontaktbeschränkungen in der Corona-Pandemie haben Aktivitäten gebremst – andererseits sind Menschen wie der mehr beruflich eingespannt.

„Man kann vereinfacht sagen: Mehr Arbeit, zunehmend weniger Menschen. Dabei kann man die Mitarbeiter bei „Foodsharing“ flexibel einsetzen.“



Das Team der Foodsharing-Initiative Marl sucht noch Verstärkung.

FOTO PATRICK KÖLLNER

Kurz berichtet

A 43: Raststätte und Ausfahrt gesperrt

Haltern am See. Die Autobahn Westfalen saniert auf der A 43 die Fahrbahndecke. Daher ist die Ausfahrt der Anschlussstelle Lavesum in Fahrtrichtung Münster von Donnerstag (21. Oktober) ab 19 Uhr bis Freitag (22. Oktober) um 6 Uhr gesperrt. Eine Umleitung erfolgt über die nachfolgende Anschlussstelle Dülmen. In den Nächten von Montag (18. Oktober) auf Dienstag (19. Oktober), Dienstag auf Mittwoch und Mittwoch auf Donnerstag ist in dieser Woche zudem in Fahrtrichtung Münster jeweils von 19 bis 6 Uhr die Tank+Rast-Anlage Hohe Mark-Ost gesperrt.

Sprechstunde zum Thema Selbsthilfe

Marl. Am Mittwoch, 20. Oktober, findet in der Zeit von 9.30 bis 12 Uhr die nächste Sprechstunde des Netzwerks Bürgerengagement zum Thema Selbsthilfe im Hans-Katzen-Haus in Marl (Lipper Weg 78) statt. Ratsuchenden steht Sebastian Flecken bei Fragen zum Thema Selbsthilfe und ehrenamtliches Engagement zur Verfügung. Er hilft auch bei der Vermittlung zu einer Selbsthilfegruppe bei bestimmten Krankheitsbildern Kontakt und Information: Tel. 02365 / 501838.

Infoveranstaltung: Berufe in Uniform

Kreis RE. Am Mittwoch, 27. Oktober, richtet sich eine digitale Veranstaltung des BiZ an alle, die sich über Berufe in Uniform oder den Bundesfreiwilligendienst informieren möchten. Folgende Arbeitgeber werden in Kurzporträts vorgestellt: Bundeswehr (16 bis 16.20 Uhr), Polizei NRW (16.30 bis 16.50 Uhr), Bundesfreiwilligendienst (17 bis 17.20 Uhr), Bundespolizei (17.30 bis 17.50 Uhr). Den Veranstaltungsort erhalten Interessierte bei der Anmeldung: Tel. 02361 / 40-1092 oder per E-Mail an Recklinghausen.BiZ@arbeitsagentur.de unter Nennung des jeweiligen Arbeitgebers.

Programm

radio vest
6 bis 10 Uhr: Radio Vest am Morgen mit Simone Danisch und Ingo Arndt
Themen unter anderem:
- Brötcheninflation
- Comedy: Die Welt in 30 Sekunden

14 bis 18 Uhr: Radio Vest am Nachmittag mit Kirsten Guthmann

Themen unter anderem:
- Wunscherfüller: Mit Westlotto erfüllen wir eure Träume
- Comedy

Kontakt:
Tel. 0 23 61 / 94 60
Fax 0 23 61 / 94 61 27
redaktion@radiovest.de
facebook.com/radiovest
www.radiovest.de



Die Abrissarbeiten an der Lippe-Brücke zwischen Datteln-Ahsen und Olfen haben begonnen.

FOTO MEIKE HOLZ

Drei Lippebrücken werden neu gebaut

Der Kreis Recklinghausen hat sich auf den Weg gemacht, den Sanierungsstau aufzulösen. Der offizielle Spatenstich in Ahsen war ein Ereignis mit Symbolwert.

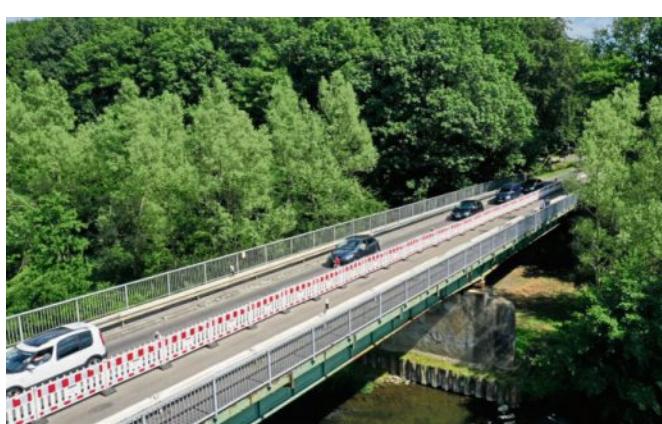
Von Michael Wallkötter

Der offizielle erste Spatenstich für den Abriss und Neubau der Lippebrücke in Datteln-Ahsen am vergangenen Mittwoch war ein Ereignis mit symbolischem Charakter. Das im April 2018 komplett stillgelegte Bauwerk, das eigentlich die Kreise Recklinghausen und Coesfeld miteinander verbinden soll, gilt als Sinnbild für den Sanierungsstau an Brücken und Straßen in Trägerschaft des Kreises Recklinghausen. Mittlerweile hat der Kreis sich auf den Weg gemacht, diesen Stau aufzulösen.

Im Mai 2019 hat der Kreistag ein Investitionsprogramm beschlossen, das bis 2024 rund 90 Millionen Euro für die Sanierung von Brücken und Straßen vorsieht. Vor diesem Beschluss habe der Kreis zwei Millionen Euro jährlich verbaut, berichtet Carsten Uhlenbrock, Fachdienstleiter Tiefbau in der Kreisverwaltung Recklinghausen. „Aktuell liegen wir bei zwölf Millionen Euro im Jahr.“

„An der Lippebrücke in Ahsen (Kreisstraße 9) darf zum Jahreswechsel 2022/2023 mit der Verkehrsabreise geplant werden. An den Gesamtkosten in Höhe von 6,2 Millionen Euro wird sich das Land NRW mit einer Förderung von 5,8 Millionen Euro beteiligen.“

Das zweite große Brückenprojekt an der Lippe liegt an der K32 in Dorsten-Hervest. Die rund 100 Jahre alte Brücke ist so geschädigt, dass sie nur halbseitig befahrbar und zudem gesperrt ist für Fahrzeuge, die schwerer sind als 3,5 Tonnen. Auch



Die Lippebrücke in Dorsten-Hervest ist für alle Fahrzeuge ab 3,5 Tonnen gesperrt.

FOTO GUIDO BLUDAU

dieses 80 Meter lange Bauwerk muss komplett erneuert werden; ein Vorhaben, das nach Einschätzung des Kreises frühestens in drei bis fünf Jahren angegangen werden kann. Der Neubau wird auf etwa 15 Millionen Euro taxiert. Um die wichtige Verbindung zwischen Dorsten und Marl vorher nicht komplett kappen zu müssen, soll ein Provisorium geschaffen werden.

Erneuert werden soll am Ende auch die Lippebrücke zwischen Datteln und Olfen-Vinnum an der K2. Dieses Bauwerk werde allerdings erst angepackt, wenn die neue Brücke in Datteln-Ahsen steht, erläutert Carsten Uhlenbrock. Man wolle

den Verkehrsteilnehmern nicht zumutten, dass beide Flussquerungen gleichzeitig nicht zur Verfügung stünden.

Kreisverwaltung stellt zusätzliche Ingenieure ein

Neben den Neubau-Projekten laufen aktuell auch Sanierungen. An der Alten Grenzstraße in Recklinghausen (K23) wird nach Angaben des Kreises aktuell die Brücke über die Bahnlinie ertüchtigt. An der K6 zwischen Marl und Wulften sind an der Lippebrücke Instandsetzungsarbeiten erforderlich. Die Reparatur der Brücke über den Sicklingmühlenbach in Marl (K22) ist hingegen abge-

schlossen (Kosten 700.000 Euro). Diese Straßenverbindung ist für das geplante Industrie- und Gewerbegebiet gate.ruhr von großer Bedeutung.

Die Brücken des Kreises Recklinghausen hatten 2019 für großen politischen Wirbel gesorgt, als die Kreisverwaltung eingestehen musste, dass sie mit den vorgeschriebenen Sicherheitsprüfungen der Bauwerke erheblich in Verzug geraten war. Als Begründung wurde der Mangel an Fachpersonal angegeben. Am Ende übernahm die Lippe Wassertechnik, eine Tochtergesellschaft des Lippeverbandes, im Auftrag des Kreises Recklinghausen die alle sechs Jahre erforderlichen Hauptprüfungen.

Der Kreis habe mittlerweile zusätzliche Ingenieure eingestellt, berichtet Regina Thümmler, Ressortleiterin Straßenbau im Kreishaus. Fünf Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kümmern sich nun – statt früher eine Person – um das Thema Brückenprüfungen. Zudem seien mittlerweile alle Daten digitalisiert worden und auf Knopfdruck abrufbar. Auch das sei eine große Erleichterung, betont die Ressortleiterin.

Sperrung der A 43-Emschertalbrücke hat Folgen für Kreisstraßen

Die Sperrung der Emschertalbrücke an der A 43 für den Schwerverkehr belastet auch die Kreisstraßen in Recklinghausen, die als Umleitungsstrecken ausgewiesen sind. Fahrzeuge, die schwerer sind als 3,5 Tonnen, werden auf dem Weg Richtung Süden an der An-

schlussstelle Hochlarmark (K29) von der Autobahn abgeleitet. Viele Lkw-Fahrer suchen sich auch ihren eigenen Weg durch die Stadt.

„Die innerstädtischen Straßen sind für diese Lasten allerdings überhaupt nicht ausgelegt und leiden dementsprechend“, sagt Carsten

Uhlenbrock, Leiter des Fachdienstes Tiefbau in der Kreisverwaltung.

Für Lkw über 3,5 Tonnen soll die Autobahn 43 an der Stadtgrenze von Recklinghausen und Herne mindestens bis Mitte 2025 gesperrt bleiben.

Tempelmusik, Jazz, Kunst, Spaß

Jazz in der Kunsthalle: Die „Eastern Flowers“ haben sich angesagt.

Recklinghausen. Fünf Freitage, fünf Abende, fünf Mal Jazz der Extraklasse. „Jazz in der Kunsthalle“ ist ein bemerkenswertes Format. Am 5. November ab 18 Uhr kommen ganz besondere Gäste: Jarry Singla und die Eastern Flowers werden erwartet. Pianist Jarry Singla, Kontrabassist Christian Ra-

mond und Perkussionist Ramon Shotham verflechten indische Kunst- und Tempelmusik mit europäischem Jazz. Singlas renommierte musikalische Begleiter haben ebenfalls indische Wurzeln. WDR-Jazzpreis-Gewinner Ramesh Shotham ist in Europa einer der meistbeschäftigten indischen Jazz-

Perkussionisten. Und Christian Ramond spielt mit Jazzlegenden wie Albert Mangelsdorff, Kenny Wheeler und Lee Konitz.

Ach ja: Ein Besuch der jeweiligen Ausstellung sowie die Teilnahme an einem vorherigen Rundgang (Start um 17.15 Uhr im Foyer) sind ebenfalls möglich.

Der Eintritt zu den Konzerten sowie zum Besuch der Ausstellung ist frei. Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, ist eine Anmeldung bei der Kunsthalle unter Telefon 02361 / 501935 notwendig.

Die Anmeldung zum Konzert ist ab Freitag, 22. Oktober 2021, möglich.

Kein Strafverfahren gegen Gladbecker Ex-Bürgermeister

Schwarzbaufäffe: Staatsanwaltschaft hat Vorermittlungen eingestellt.

Gladbeck. Die Staatsanwaltschaft Essen hat ihre Vorermittlungen im Zusammenhang mit der Schwarzbaufäffe Roland eingestellt. „Es gibt keinen konkreten Anfangsverdacht für eine Straftat“, so Oberstaatsanwältin Annette Milk. Daher sei das Verfahren gegen den Gladbecker Ex-Bürgermeister Ulrich Roland durch den Kreis als kommunaler Aufsichtsbehörde. Recklinghausens Landrat Bodo Klimpel hat dieses Verfahren, das Roland mit einer Selbstanzeige auslöste, aus Objektivitätsgründen an den Landrat des Ennepe-Ruhr-Kreises abgetreten.

hörde. Geprüft wurde von der Staatsanwaltschaft ausschließlich, ob es im „Fall“ Roland strafrechtlich zu ahnende Aspekte gab.

Keinen Einfluss hat die Einstellung des strafrechtlichen Verfahrens auf das Disziplinarverfahren gegen Ulrich Roland durch den Kreis als kommunaler Aufsichtsbehörde. Recklinghausens Landrat Bodo Klimpel hat dieses Verfahren, das Roland mit einer Selbstanzeige auslöste, aus Objektivitätsgründen an den Landrat des Ennepe-Ruhr-Kreises abgetreten.

Es geht um die Frage, ob sich der damalige Bürgermeister als oberster Dienstherr der Verwaltung korrekt im Amt verhalten hat. Voruntersuchungen hatten hier im Sommer ergeben, dass ein „hinreichender Verdacht“ vorliege, dass es Verstöße geben könnten, sodass das Disziplinarverfahren eröffnet wurde. Im Rahmen dieses Verfahrens sollen im November erste Anhörungen stattfinden. Wann das Verfahren abgeschlossen werden können, sei völlig unklar, heißt es. GM

Leserfoto des Tages



„Bei meiner letzten Radtour habe ich auf einem Feld in Coesfeld dieses lustige Gebilde gesehen“, schreibt Ralf Rösing aus Recklinghausen zu seinem Foto und empfiehlt: „Augen auf beim Radeln.“ Wenn auch Sie uns ein Foto zukommen lassen möchten, schicken Sie es uns einfach per E-Mail: Betreff Bauerreporter an 42020@medienhaus-bauer.de.

42020

Inzidenzwert im Kreis steigt weiterhin an

Drei Covid-19-Patienten werden beatmet.

Kreis Recklinghausen. Bei den Corona-Infektionen ist die Sieben-Tage-Inzidenz im Kreis Recklinghausen am Sonntag, 18. Oktober, wiederum leicht angestiegen. Der vom Robert-Koch-Institut (RKI) gemeldete Inzidenzwert liegt jetzt mit 60,5 kapp über der 60er Marke. Am Samstag hatte das RKI den Wert noch mit 57,4 angegeben.

Im Regierungsbezirk Münster ist das Bild uneinheitlich. Die Stadt Bottrop ist die Stadt mit negativer Spitzenreiter bei der Inzidenz.

Der Wert liegt unverändert zum Vortag bei 86,9.

Kreis Warendorf 64,5 (62,0)

Gelsenkirchen 61,4 (67,9)

Kreis RE 60,5 (57,4)

Kreis Steinfurt 49,8 (49,8)

Kreis Borken 36,0 (37,4)

Stadt Münster 24,7 (29,4)

Kreis Coesfeld 16,3 (16,3)

Der Kreis Recklinghausen aktualisiert seine Zahlen am Wochenende nach wie vor nicht.

Laut Divi-Intensivregister sind – Stand 17. Oktober – im Kreis Recklinghausen 40 von 193 Intensivbetten nicht belegt. Der Anteil der Covid-19-Patienten an der Gesamtzahl der Intensivbetten liegt bei 5,7 Prozent. Insgesamt zwölf Patienten mit einer Covid-19-Erkrankung werden derzeit im Kreis intensivmedizinisch behandelt. Davon müssen drei beatmet werden. sy

*Du bist nicht mehr da, wo du warst,
aber du bist überall, wo wir sind.*



Ein erfüllter Lebenskreis hat sich geschlossen.

Uwe Jens Meßfeldt
* 27. Mai 1933 † 6. Oktober 2021

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meinem Ehemann, Vater und Opa.

*Gundi
Antje
mit Hendrik, Anneke und Jannes
Michaela
Andreas und Andrea
mit Sophie und Luisa*

Herten-Westerholt, im Oktober 2021

Die Trauerfeier ist am Freitag, dem 22. Oktober 2021, um 12.00 Uhr in der Trauerhalle des Friedhofs in Herten-Westerholt, Hasseler Weg. Anschließend erfolgt die Beisetzung der Urne.

Von Kranz- und Blumenspenden bitten wir abzusehen.



Karl-Heinz Schäfers
† 18.10.2020

Du fehlst!

Zum 1. Jahresgedenken!

So viel ist geschehen,
doch ich bin sicher,
du hast es gesehen.
Man sagt,
die Zeit heilt alle Wunden,
doch ich habe die Zeit
noch nicht gefunden.

In liebevoller Erinnerung!

*Deine Renate
und Angehörige*

Verschiedenes

www.storck-gartenbau.de
02361/62938

Wohnungsauflösung/ Entrümpelung, besenrein, mit Wertanrechnung. 02366/ 43495

Wir verkaufen Ihre Immobilie zum besten Preis, schnell u. sicher! Meyer Immobilien 02361/14793

Stellenmarkt

Stellenangebote

Attraktive Nebentätigkeit für SIE - werden Sie Zeitungszusteller beim Medienhaus Bauer für die MARLER ZEITUNG. 02365/107-1701

BARES FÜR RARES...! Kaufe Pelze von 500-6000€, Näh- und Schreibmaschinen, Garderobe, Gobelins-Bilder, Porzellan, Puppen, Münzen und Schmuck. Fr. Reichmann 0163/6796223 (Fr. Reichmann)

Zum 1. Jahresgedenken

Ursula Beres-Materna
geb. Fischick
† 18. Oktober 2020

Ein Mensch, der uns verlässt
ist wie eine Sonne die versinkt.
Aber etwas von Ihrem Licht bleibt
immer in unseren Herzen zurück.

Deine Familie



Michael Helling
* 30.9.1964 † 4.10.2021

Du bleibst immer in unseren Herzen.

Christiane Helling
Stefan und Melanie
Ulrike

Traueranschrift:
Familie Helling, c/o Bestattungen Wittstamm,
Bochumer Straße 59, 45663 Recklinghausen

Die Trauerfeier ist am Mittwoch, den 20. Oktober 2021,
um 12.00 Uhr in Herten-Westerholt,
in der RuhestätteNatur, Zur Baut 8.
Anschließend erfolgt die Beisetzung der Urne.

**Was bleibt,
wenn Sie gehen?**

Hinterlassen Sie Spuren
über den Tod hinaus:
www.gutvorgesorgt.info

Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V.
Spendenkonto Commerzbank Kassel:
IBAN DE23 5204 0021 0322 2999 00 - BIC COBADEFFXXX

**Top-Themen
im neuen
prisma**

prisma
Das Fernsehmagazin Ihrer Zeitung

HEIKE MAKATSCH
Ellen Berger im Zwiespalt
Seite 5

ANGST VOR MORGEN?

prisma startet neue
Zukunfts-Kolumne mit
Professor Dr. Thomas Druyen
Seite 4

BLICK IN DIE ZUKUNFT

Gewinnen Sie 10 000 €
beim großen prisma-Rätsel!
Seite 48

**Jetzt GRATIS
Pflegehilfsmittel sichern!**

Kostenlose Beratung und Bestellung unter:
0800 2854783 Mo. - Fr. 08.00 - 17.00 Uhr
Oder bestellen Sie direkt online oder per E-Mail:
www.prisma.de/saniset | prisma@saniset.de

prisma

**Unvergessen
bleibt ...**

ein Lied,
eine Feier,
eine gute Tat.



Sie sind wunschlos glücklich? Dann machen Sie feierliche Anlässe unvergesslich. Wie das geht? Natürlich mit einer Spendenaktion für die Alzheimer-Forschung.

Unter **0800/200 4001** erfahren Sie mehr. Oder schreiben Sie uns:

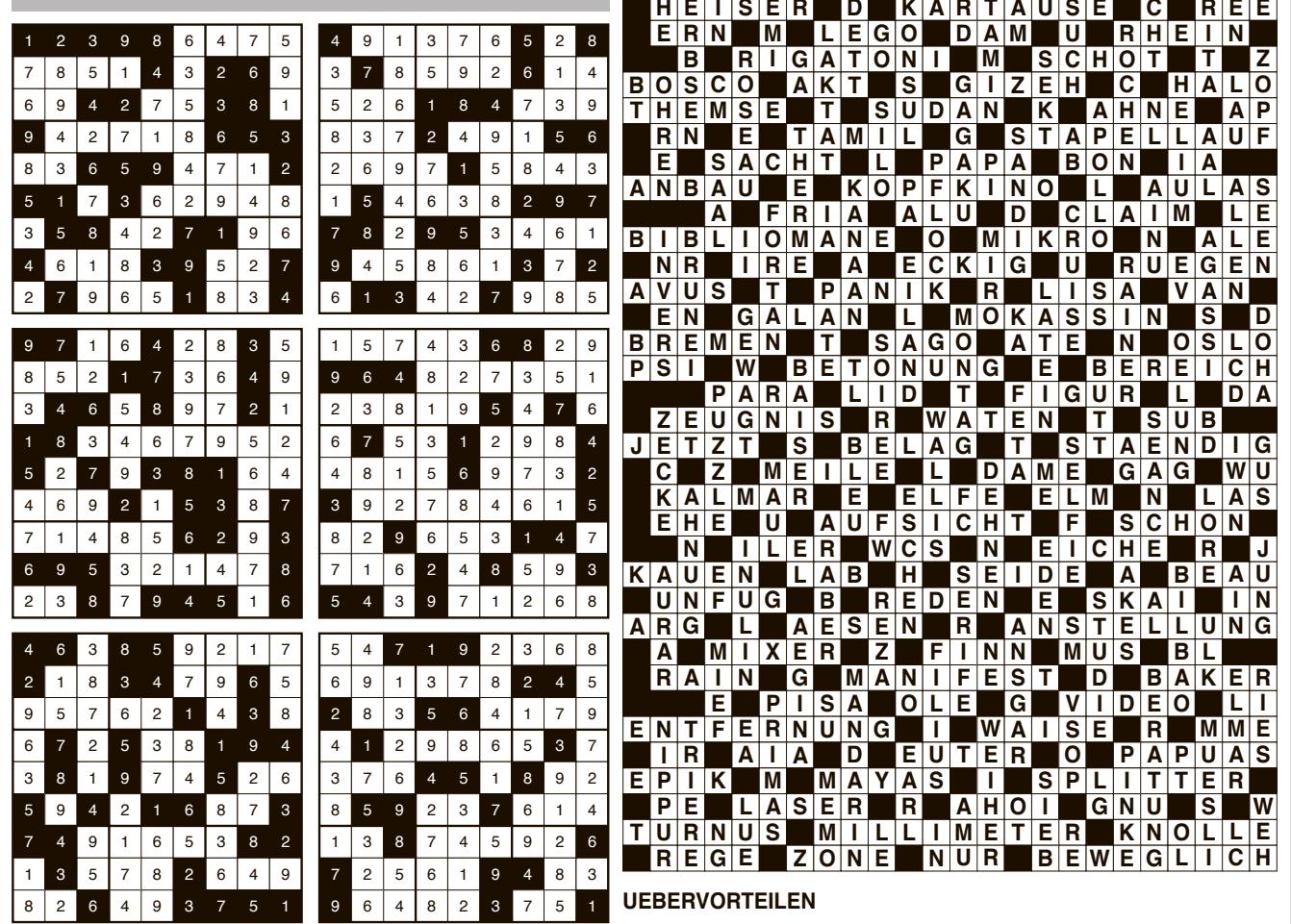


**Alzheimer Forschung
Initiative e.V.**

Kreuzstraße 34 · 40210 Düsseldorf
www.alzheimer-forschung.de
Spendenkonto:
IBAN: DE19 3702 0500 0008 0634 00
BIC: BFSWDE33XXX
Bank für Sozialwirtschaft, Köln

**Auflösungen unserer
Wochenend-Rätsel**

18.10.2021



MEDIZIN & GESUNDHEIT

Rückenschmerzen

Chronische Rückenschmerzen: Dieses Arzneimittel kann helfen¹

Dieses pflanzliche Arzneimittel setzt gezielt an der Ursache akuter und chronischer Rückenschmerzen¹ an und begeistert Verwender.

Mehr als 17 Millionen Deutsche leiden an chronischen Rückenschmerzen-Tendenz stark steigend. Bei der Mehrheit der Betroffenen sind akute oder chronische Nervenreizungen im Rücken die Schmerzursache. Denn ist ein Nerv gereizt oder entzündet, verkrampft sich die umgebende Muskulatur und führt zu Schmerzen (bekannt: Ischiasnerv). Herkömmliche chemische Schmerzmittel helfen kaum, wie Mediziner der Deutschen Gesellschaft für Neurologie bestätigen, da sie nicht gegen die ursächliche Reizung der Rückennerven wirken. Hier setzt ein rezeptfreies Arzneimittel aus Deutschland an (Lumbagil, rezeptfrei, Apotheke). Lumbagil wurde zur gezielten Behandlung schmerzhafter Nervenerkrankungen im Rücken entwickelt und setzt damit gezielt an der Ursache an. Die Rücken-Medizin verdankt

seine einzigartige Wirkung einem speziell aufbereiteten Arzneistoff der potenzen Heilpflanze *Aconitum napellus* und ist sogar zur gezielten Behandlung von Ischias-Schmerzen zugelassen. Dank Tropfenform erfolgt die Wirkstoffaufnahme bereits über die Mundschleimhaut – die Wirkung kann sich schnell entfalten. Das pflanzliche Arzneimittel hat keine bekannten Neben- oder Wechselwirkungen und ist daher auch ideal zur dauerhaften Anwendung geeignet. Gerade Betroffene mit chronischen

Beschwerden profitieren. Denn eine dauerhafte Therapie mit chemischen Schmerzmitteln ist auf Grund der beträchtlichen Nebenwirkungen (z.B. Bluthochdruck, Magengeschwüre) in der Regel ausgeschlossen. Lumbagil hingegen eignet sich ideal für eine Daueranwendung bei Rückenschmerzen.¹

Fazit: Mit Lumbagil können akute und chronische Rückenschmerzen wirksam gelindert werden.¹ Fragen Sie in Ihrer Apotheke nach Lumbagil.



Meine Rückenschmerzen sind nach 4 Wochen Behandlung komplett verschwunden. Ich bin sehr zufrieden!

Georg F.



Ich habe meine Ischiaschmerzen endlich in den Griff bekommen.

Gerhard M.

Behandlung der SCHMERZURSACHE

Unser Rücken ist durchzogen von unzähligen Nervenbahnen, die sich in einem feinen Netz vom Rückenmark über den gesamten Rücken spannen. Ist ein Rückennerv gereizt oder entzündet, verkrampft sich die umgebende Muskulatur und führt zu Schmerzen. Das pflanzliche Lumbagil setzt gezielt an dieser Schmerzursache an, dem gereizten Nerv. Dank der Tropfenform erfolgt die Wirkstoffaufnahme bereits über die Mundschleimhaut – die Wirkung kann sich so schnell im Körper entfalten.

Für die Apotheke

Gezielt gegen die Ursache bei Rückenschmerzen¹

Lumbagil:
30ml: PZN 16031824
50 ml: PZN 16031830
100 ml: PZN 16031847



www.lumbagil.de



Arthrose

Gelenkschmerzen: Diese Nr. 1* Tablette begeistert

Deutschlands meistverkaufte pflanzliche Arthrose-Tablette* verspricht Betroffenen Linderung bei Verschleißerkrankungen der Gelenke.²

Eine wirksame pflanzliche Tablette gibt Millionen Betroffenen mit Gelenkbeschwerden aktuell Hoffnung. Wissenschaftler haben beobachtet, dass Gelenkschmerzen durch die Behandlung mit einem pflanzlichen Spezialextrakt deutlich gemindert werden konnten.² Die Mediziner und Patienten waren

begeistert. Basis des untersuchten Wirkstoffs ist ein hochkonzentrierter Extrakt der Arzneipflanze *Harpagophytum Procumbens*. Dieser ist auch im Arzneimittel Gelencium EXTRACT (Apotheke, rezeptfrei) enthalten und hochdosiert aufbereitet.³ Im Vergleich zu den meisten bisherigen Therapien (Tagesdosis: 960mg) beträgt die aufgenommene Wirkstoffdosis bei Gelencium EXTRACT 2.400mg. Hierzu können außerdem alle Arthrose-Betroffene profitieren, die meist eine besonders nebenwirkungsarme Langzeitherapie suchen. Denn eine Dauertherapie mit chemischen Schmerzmitteln ist aufgrund des Nebenwirkungsprofils bei längerer Anwendung (z.B. Magengeschwüre, Bluthochdruck) häufig nicht empfehlenswert. *Harpagophytum*-Arzneimittel hingegen sind gut verträglich – in einer wissenschaftlichen Übersichtsarbeiten zeigten mehr als 97% aller Anwender keine Nebenwirkungen.⁴ Da der Wirkstoff zudem

keine Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln aufweist, kann er auch als Langzeitherapie eingesetzt werden. Die offizielle europäische Fachgesellschaft (ESCOP) empfiehlt eine Einnahme von mindestens 3 Monaten.⁵ So kann Gelencium EXTRACT Patienten dabei helfen, die Beschwerden zu reduzieren und die Lebensqualität spürbar zu steigern.²

Fazit: Gelencium EXTRACT kann helfen, Gelenkschmerzen zu lindern.² Fragen Sie jetzt in Ihrer Apotheke nach Gelencium EXTRACT.



Habe schon viel gegen meine Gelenkschmerzen probiert. Dieses pflanzliche Arzneimittel hat bei mir aber am besten gewirkt.

Heinrich D.



CANNABIS

Dank modernster Forschung kommt Cannabis heute in verschiedenen Bereichen zum Einsatz. Dabei sind nicht alle Präparate gleich empfehlenswert. Patienten sollten daher stets auf geprüfte Präparate aus der Apotheke setzen. Aktuell begeistert ein einzigartiger hochdosierter Cannabis-Extrakt Experten und Verwender gleichermaßen. Die Anwenderzufriedenheit liegt bei 91%.⁶ Der CBX 5%-Extrakt wird aus der Pflanze *Cannabis sativa* gewonnen und ist in der Rheumagil Cannabis Aktiv Creme hochwertig aufbereitet. Das Präparat erfüllt die höchsten Anforderungen an Qualität und Reinheit und ist rezeptfrei in allen Apotheken erhältlich.

91% zufriedene Anwender**

Für die Apotheke

Gezielt gegen die Ursache bei Arthrose bei Verschleißerkrankungen der Gelenke.²

Rheumagil® Cannabis Aktiv Creme



SWISS MADE



Die Nr. 1* Tablette bei ARTHROSE

Tausende zufriedene Patienten in Deutschland konnten bereits von Gelencium EXTRACT profitieren. Drei Gründe sprechen für diesen Erfolg: die spürbare Linderung der Gelenkbeschwerden², die verbesserte Beweglichkeit und die gute Verträglichkeit⁴. Kein Wunder, dass Gelencium EXTRACT Deutschlands meistverkaufte pflanzliche Tablette bei Arthrose ist.*



Abbildung wahren Betroffenen nachempfunden. *) Absatz nach Packungen. Pflanzliche Arthrose-Tabletten, Quelle: Insight Health, Jan. - Aug. 2021. 1) Rückenschmerzen infolge Nervenreizungen, Nervenentzündungen oder -quetschungen. 2) Chrubasik et al. Comparison of outcome measures during treatment with the proprietary Harpagophytum extract doloeftin in patients with pain in the lower back, knee or hip. In: Phytomedicine. 2002 Apr;9(3):181-94; Anwendungsbeobachtung (ohne Randomisierung und Verblindung). 3) Die Standard-Tagestherapiedosis bei Harpagophytum Procumbens-Monopräparaten in Deutschland beträgt 960 mg. Bei Gelencium EXTRACT beträgt die Tagestherapiedosis 2.400 mg. 4) Vachojannis, Phytother. Res. 2008; 22:149-152. Systematisches Review. 5) Harpagophytum radix. In: European Scientific Cooperative on Phytotherapy, ed. ESCOP Monographs, 2nd Ed. Stuttgart, New York: Thieme; 2003: 233 240

Pflichttext: Gelencium EXTRACT Pflanzliche Filmtabletten. Wirkstoff: 600mg Teufelskrallewurzel-Trockenextrakt. Zur Anwendung bei Erwachsenen. Pflanzliches Arzneimittel zur unterstützenden Behandlung bei Verschleiß-erkrankungen (degenerative Erkrankungen) des Bewegungsapparates. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Heilpflanzenwelt GmbH • Helmholzstraße 2-9 • 10587 Berlin.

Pflichttext: Lumbagil®. Wirkstoff: *Aconitum napellus* Dil. D4. Homöopathisches Arzneimittel als Begleittherapie bei schmerhaften Nervenerkrankungen (z. B. Trigeminusneuralgie, Ischias), bei beginnenden akut liebhaber-entzündlichen Erkrankungen, funktionelle Herzstörungen mit Angstzuständen. Enthält 49 Vol.-% Alkohol. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Heilpflanzenwelt GmbH • Helmholzstraße 2-9 • 10587 Berlin.

Für die Apotheke

Spürbare Linderung²

Gelencium EXTRACT:

75 Tabletten: PZN 16236733

150 Tabletten: PZN 16236756



www.gelencium.de

** Marktforschung, N = 53

Ein Kommissar mit vielen Geheimnissen

Das ZDF zeigt die 15. Folge aus der Krimireihe „Nord Nord Mord“.

Von Klaus Braeuer

Berlin. Carl Sievers (Peter Heinrich Brix) kennt die Frau im auffälligen Mantel, die er auf der Terrasse eines Hotels sieht und die ihn wenige später im Auto verfolgt. Es ist Hanne Wegener (Jule Ronstedt). Sie wohnt im Hotel, wo sie an einem Engel-Seminar teilnimmt. Kurz darauf wird ein anderer Teilnehmer dort tot aufgefunden, er wurde mit einer Engelsstatue erschlagen – Hanne Wegener wird verächtigt und ist verschwunden. „Sievers und der schwarze Engel“ ist die 15. Folge aus der Krimireihe „Nord Nord Mord“.

Hinnerk Feldmann (Oliver Wnuk) schleust sich beim Seminar ein und ermittelt undercover – denn im Grunde sind alle Teilnehmer des Seminars samt Leiter tatverdächtig. Dazu gehören aber auch Wegeners Schwester Laura (Lisa Marie Janke) und ihr Mann Ulf (Jonas Hien).

Jetzt erst klärt Sievers seine Kollegen auf und gibt zerknirscht zu, dass er vor einigen Jahren in Kiel von Hanne Wegener gestalkt und in eine Falle gelockt wurde: Sie beschuldigte ihn, sie geschlagen zu haben. Das alles hat dazu geführt, dass Sievers ganz plötzlich nach Sylt „abgeschoben“ worden ist.

Der Kommissar ist in diesem Fall noch wortkarger als sonst, zudem meist übel-Launig und knurrig – und er wird von Brix erneut sehr authentisch und glaubwürdig gespielt. Ähnliches gilt auch für Victoria von Trauttmansdorff als seine Ex-Therapeutin Tabea Kräwinkel – sie kommt dahinter, dass Sievers neben dieser Stalkerin-Geschichte noch etwas anderes, Tiefgründigeres in sich verbirgt.

Regisseur Berno Kürten (65, „Kalt ist die Angst“) hat bereits zwei Fälle der Reihe mit Peter Heinrich Brix inszeniert und legt auch jetzt wieder eine logisch strukturierte Geschichte vor, die er atmosphärisch dicht inszeniert hat, mit stimmungsvollen Aufnahmen von Landschaft und Strand der Insel. Es mag schon spannendere Fälle gegeben haben, doch die Zuschauer können angesichts der gemütlichen Erzählweise ganz entspannt vom Sofa aus mitraten, wer denn wohl der Täter sein könnte. Was angesichts der vielen Verdächtigen und so mancher Wendungen im Verlauf des Films richtig Spaß macht.

Der Krimi läuft am Montag, 18. Oktober, um 20.15 Uhr im ZDF.



Feierabendbier im Strandrestaurant für Carl Sievers (Peter Heinrich Brix, l.), Ina Behrendsen (Julia Brendler) und Hinnerk Feldmann (Oliver Wnuk).

FOTO: GEORGES PAULY/ZDF/DPA

ARD

5.30 Morgenmagazin 9.05 Live nach Neun 9.55 Verrückt nach Meer. Dokureihe 10.45 Meister des Alltags 11.15 Wer weiß denn sowas? 12.00 Tagesschau 12.15 ARD-Buffet 13.00 ARD-Mittagsmagazin 14.00 Tages. 14.10 Rote Rosen 15.00 Tagesschau 15.10 Sturm der Liebe

16.00 Tagesschau 16.10 Verrückt nach Meer Dokureihe

17.00 Tagesschau

17.15 Brisant Magazin

18.00 Wer weiß denn sowas? Show 18.50 Großstadtrevier Krimiserie. Der Preis eines Kindes

20.00 Tagesschau Mit Wetter



20.15 Der Liebhaber meiner Frau TV-Komödie (D 2019) Mit Christian Kohlund, Suzanne von Borsody, Walter Sittler Regie: Dirk Kummer Exklusiv in Ersten 21.45 Tagesthemen

22.50 Rabiat Reportagereihe Jugend für'n Arsch

23.35 Moskau 1941 Doku-Film (D 2021)

Das Unternehmen Barbarossa der Wehrmacht am 22. Juni 1941

war der Auftakt eines Vernichtungskrieges gegen Russland.

1.05 Tagesschau

VOX

7.20 CSI: Den Tätern auf der Spur (1) Ein starkes Team / Hoher Einsatz 9.10 CSI: Miami. Flammendes Inferno / Drogenwahn / Blutsbrüder 12.00 Shopping Queen. Doku-Soap 13.00 Zwischen Tüll und Tränen. Doku-Soap 14.00 Mein Kind, dein Kind – Wie erziehst du denn?

15.00 Shopping Queen

16.00 Zwischen Tüll und Tränen Doku-Soap. U.a.: Hameln, Palais Blanc

18.00 First Dates – Ein Tisch

für zwei Doku-Soap. Mod.: Roland Trettl

19.00 Das perfekte Dinner

U.a.: Tag 1: Simone, Ingolstadt / Vorspeise: Kohlrabi & Meer

20.15 Die Höhle der Löwen Coachingshow. „Scooper“ / „soapficker“ / „Early Green“ / „ASPHALTKIND“ / „wryte“. Mit Nils Glagau, Ralf Dümmler, Judith Williams, Dr. Georg Koffer, Dagmar Wöhrl, Nico Rosberg, Carsten Maschmeyer. Moderation: Amiaz Habtu

22.50 Goodbye Deutschland! Die Auswanderer Abenteuer Afrika / Ute Liesenberg und Kwesti, Gambia

23.50 vox nachrichten

0.10 Medical Detectives

KABEL1

5.45 Abenteuer Leben Spezial. Magazin 7.35 Navy CIS: L.A. Krimiserie 8.30 Navy CIS: New Orleans. Eine Frage der Zeit / Keine Zeugen 10.20 Blue Bloods 12.05 Castle 13.00 The Mentalist. Der einzige Mandant 13.55 Hawaii Five-0. Kleine Beute 14.55 Navy CIS: L.A. Zwei Arten Schuld

15.00 News

16.00 Navy CIS: L.A.

16.55 Abenteuer Leben

täglich Magazin. Moderation: Seraphina Kalze

17.55 Mein Lokal, Dein Lokal – Der Profi kommt Reportagereihe

18.55 Achtung Kontrolle! Wir kümmern uns

dram Reportagereihe

20.15 X-Men Origins: Wolverine Sci-Fi-Film (USA/GB 2009) Mit Hugh Jackman, Ryan Reynolds, Liev Schreiber. Regie: Gavin Hood. Die Mutanten Logan und Victor werden durch ihre Überzeugungen zu Rivalen und damit zu Wolverine und Sabretooth.

22.30 Resident Evil: Apocalypse Sci-Fi-Horror (GB/D/F/CDN/USA 2004)

0.20 Steven Seagal – Mercenary Actionfilm (USA/ARU/SA 2006) Mit Steven Seagal. Regie: Don E. Fauntleroy

NDR

17.10 Leopard, Seebär & Co. 18.00 Regionales 18.15 Die Nordreportage 18.45 DAS! Magazin 19.30 Regionales 20.00 Tagesschau 20.15 Markt. Magazin 21.00 Die Ernährungs-Docs 21.45 NDR Info 20.45 Min. Dokureihe. 22.45 Kulturtjournal. Magazin 23.15 Eye in the Sky – Tod aus der Luft. Thriller (GB/CDN 2015) Mit Helen Mirren

23.00 Gefragt – Gejagt 23.45 Stadt – Land – Quiz. Show

MDR

18.10 Brisant. Magazin 18.54 Sandmännchen 19.00 MDR Regional. Magazin 19.30 aktuell 19.50 Zeigt uns eure Welt (1/4) Dokumentation 20.15 Tatort: Krumme Hunde. TV-Krimi (D 2008) Mit Axel Prahl 21.45 aktuell 22.10 Fakt ist! 23.10 Zorn: Kalter Rauch. TV-Kriminafilm (D 2017) 0.40 Goethes Faust. Drama (D 2019) Mit Bernardo Arias Porras

20.15 Die Geissens 14.55 Hartz und herlich – Tag für Tag Benz-Bracken. Doku-Soap 17.05 Das denkt Deutschland (1) 18.05 Köln 50667. Doku-Soap 19.05 Berlin – Tag & Nacht 20.15 Die Wollnys – Eine schrecklich große Familie! Doku-Soap 22.15 Bella Italia – Camping auf Deutsch 0.15 Hartes Deutschland – Die Story (2) Reportagereihe

SWR

17.05 Kaffee oder Tee (VPS 16.05) 18.00 Aktuell 18.15 Mensch, Leute! 18.45 Landeskraut 19.30 Aktuell 20.00 Tagesschau 20.15 Doc Fischer. Magazin 21.00 SOS Großstadt-klinik (4/9) 21.45 Aktuell 22.00 Best of „Sag die Wahrheit“ 2021 (3) 22.30 Meister des Alltags 23.00 Gefragt – Gejagt 23.45 Stadt – Land – Quiz. Show

MDR

18.00 Abendschau. Magazin 18.30 BR24 Rundschau 19.00 Unkraut 19.30 Dahoam is Dahoam 20.00 Tagesschau 20.15 Doc Fischer. Magazin 21.00 Siebenmal jüdisches Leben in Bayern 21.45 BR24 Rundschau 22.00 Lebenslinien. Porträtreihe 22.45 Mord mit Aussicht 23.35 Schlechtfesten 0.20 Ringstetter

BR

18.00 Abendschau. Magazin 18.30 BR24 Rundschau 19.00 Unkraut 19.30 Dahoam is Dahoam 20.00 Tagesschau 20.15 Doc Fischer. Magazin 21.00 Wissen macht Ah! 19.50 logo! 20.00 KIKA Live 20.10 Die Mixed-WG – Fiesta Gran Canaria 20.35 Die Mädchen-WG – Elternfrei in Valencia. Doku-Soap

HR

18.00 Maintower 18.25 Brisant. Magazin 18.45 Die Ratgeber. Magazin 19.15 wetter 19.30 hessenschau. Magazin 20.00 Tagesschau 20.15 Unbekanntes Mittelmeer (1) (VPS 20.14) Dokureihe 21.00 Wie geht das? (VPS 20.59) 21.30 hessenschau 21.45 Tatort: Neuland. TV-Krimi (D 2009) Mit Jörg Schüttauf. Regie: Manuel Flurin Hendry 23.10 heimspiel!

KIKA

17.25 Arthur und die Freunde der Tafelrunde 18.00 Eine Möhre für Zwei 18.15 Super Wings 18.35 Elefantastic! 18.50 Sandmännchen 19.00 Robin Hood – Schlitzohr von Sherwood 19.25 Wissen macht Ah! 19.50 logo! 20.00 KIKA Live 20.10 Die Mixed-WG – Fiesta Gran Canaria 20.35 Die Mädchen-WG – Elternfrei in Valencia. Doku-Soap

NTV

18.00 Nachrichten 18.20 Telebörse 18.35 News Spezial 19.00 Nachrichten 19.15 Telebörse 19.30 Ratgeber – Hightech. Magazin 20.00 Nachrichten 20.15 Moskau – Russlands Megacity 21.05 Die Krimi – Traumurlaub im Kriegsgebiet? 22.10 Norlisk 23.00 Nachrichten 23.15 Telebörse 23.30 #beiseherz 1.55 Moskau – Russlands Megacity

RTL 2

13.55 Die Geissens 14.55 Hartz und herlich – Tag für Tag Benz-Bracken. Doku-Soap 17.05 Das denkt Deutschland (1) 18.05 Köln 50667. Doku-Soap 19.05 Berlin – Tag & Nacht 20.15 Die Wollnys – Eine schrecklich große Familie! Doku-Soap 22.15 Bella Italia – Camping auf Deutsch 0.15 Hartes Deutschland – Die Story (2) Reportagereihe

SUPER RTL

16.30 100% Wolf – Die Legende des Mondsteins 17.00 Woozle Goozle 17.30 Bugs Bunny und Looney Tunes 17.55 Paw Patrol. Die Ameisenplage / Ein Schwein auf dem Surfbrett 18.25 Grizzy & die Lemminge (4) 19.15 Tom und Jerry 19.15 ALVINNN!!! 19.45 Angelo! 20.15 Bones – Die Knochenjäger 23.10 Kommissar Cain Krimiserie 0.25 Infomercials

ARTE

17.50 Italien, meine Liebe (VPS 17.46) Dokumentationsreihe 19.20 Arte Journal 19.40 Re: Reportagereihe. Portugals „Himbeervision“ – Asiaten schufnen für den EU-Pass 20.15 Wir werden nicht zusammen an. Drama (F/1972) Mit Marlène Jobert 21.55 Maurice Pialat – Außenseiter der französischen Filmwelt (VPS 21.56)

PHOENIX

17.30 phoenix der tag 18.00 Aktuelle Reportage 18.30 Indonesien – ungezähmt. Dokureihe. Im Reich der Riesen / Inseln im Monsun 20.00 Tagesschau 20.15 HERStory. Reportagereihe. Lebensgefahr 21.00 ZDF-History. Dokureihe 21.45 heute-journal. Wetter 22.15 unter den Linden 23.00 phoenix der tag 0.00 unter den Linden. Talkshow

3 SAT

18.00 Herbst in den Nationalparks – Wildes Mecklenburg 18.30 nano. Magazin 19.00 heute 19.20 Kulturzeit. Magazin. Das 3sat-Kulturmagazin von ZDF, ORF, SRF und ARD 20.00 Tagesschau 20.15 Traumhafte Bahnstrecken der Schweiz (3/4) Dokureihe 22.00 ZIB 22.25 Die Wache. Doku-Film (D 2020) 23.55 Gipfelstürmer. Dokumentation

Hägar der Schreckliche



©2020 by Kaj Franck Syndicate, Inc. World Rights Reserved.

Tierische Zeiten



Sudoku

Eine Zahl bleibt immer allein: Jede Ziffer von eins bis neun wird in jeder Spalte, in jeder Zeile und in jedem 3 x 3-Feld genau einmal eingetragen. Links die etwas einfachere Variante, für Tüftler rechts noch eine etwas schwierigere Variante.

W-0968_181021

9	4	8		7				
5			1				4	
1	7		6	3	9			
7	8		6		3</td			

House of Kurz

Er war der schillerndste Jungpolitiker Europas. Gestürzt ist Sebastian Kurz nun über einen Bestechungskrimi um Medien, Macht und Moral. Unser Autor ist intimer Kenner der österreichischen Politszene – hier seine Erklärung der Affäre.



Von Florian Klenk

Die Fahnder wollten offenbar nichts dem Zufall überlassen, und schon gar nicht sollte hier irgendjemand in letzter Sekunde irgendwelche Chats löschen oder Akten schreddern. Mehrere Tage vor der brisanten Razzia peilten die Polizisten daher die Handys der Tatverdächtigen, um ihren Aufenthaltsort in den Morgenstunden zu lokalisieren.

„Tatplan“ von 2016
Fellner soll Kurz und seine Entourage bestochen haben – und zwar mit einem Koffer voller wohlwollender Beichterstattung, wenn man es so zuspielen will. 1,1 Millionen Euro an Regierungserlösen soll die Fellner-Presse kassiert haben. Der „Tatplan“ sei im April 2016 geschmiedet worden, als sich der damals noch nicht ganz so populäre Außenminister Kurz, erst 29 Jahre alt, in die Herzen von Parteifunktionären und Wählern werben wollte, um seinen eigenen Parteichef Reinhold Mitterlehner und den damals regierenden roten Bundeskanzler Christian Christan zu stürzen.

„Bitte. Kann ich ein Bundesland aufhetzen?“
Sebastian Kurz in einer Chatnachricht an seinen früheren Vertrauten Thomas Schmid

„Operation Ballhausplatz“ nannten die Kurz-Leute das geheime Projekt. Weil ihnen das Geld fehlte (Parteikasse und Spenden waren nicht verfügbar), sollen Kurz und sein Trupp in den Staatssäckel gegriffen haben, so der Vorwurf der Justiz.

Und noch eine freche Aktion wird Kurz & Co. vorgeworfen. Mittels Scheinrechnungen soll eine Meinungsforscherin, Sabine Beinschab, frisierte Umfragen

um), engste Berater und Meinungsforscherinnen. Eine davon war sogar kurz Familienministerin.

Unter schwerem Bestechungsverdacht stehen sie allesamt, und zwar, weil sie von einem mächtigen Medienmanager des Landes, Wolfgang Fellner, Vorteile angenommen haben sollen – um im Gegenzug Inserate zu schalten, mit Steuergeld.



Des Dramas erster Teil: Der damalige Vizekanzler Heinz Christian Strache (rechts) mit einer angeblichen Oligarchin auf Ibiza.

PHOTO PICTURE ALLIANCE/DPA/SPIEGEL/SÜDDEUTSCHE ZEITUNG

für die ÖVP dem Steuerzahler verrechnet haben – originellweise als „Betriebsbelegschaft“.

Die Frau saß nun zwei Tage in Haft. Möglicherweise wird sie als Kronzeugin auspacken, hofft die Justiz.

Das ist die Kurzfassung. Doch es geht um mehr als um eine Staatsoperette rund um Herrn Kurz und seine „Buberln“, wie man in Wien seine schicksalsergebenen Politoffiziere nennt. Als Präsidenten bezeichnete sich einer seiner engsten Berater, nach den Leibgardisten römischer Kaiser, der andere wollte Teil des „Orchesters der Titan“ sein, das bis zum Untergang spielen. So steht es in den Chats, in denen sich die Kurz-Partie ausgetauscht hatte.

„Ärsche“ und „Weiber“

Mal nennen sie die alten Parteikader „Ärsche“ oder Frauen „Weiber“, dann rätselt Kurz, welches „Bundesland“ er gegen seinen eigenen Parteichef „aufhetzen“ soll. Und immer wieder und wieder geht es den Jungs darum, in der Gratiszeitung „Österreich“ gut wegzukommen. Deren Geschäftsmodell, der „Fellnerismus“, besteht darin, Inserate zu kleilen und die Inserenten dann auch im redaktionellen Teil zu bewerben – oder, falls sie nicht zahlen, schlecht dastehen zu lassen.

Doch es geht um mehr als um den mutmaßlich bestochenen Boulevard: Österreich erlebt ein Kräftemesse zwischen dem bürgerlichen Rechtspopulisten Kurz und den Kontrollorganen der Macht, den Medien und der Justiz.

Beginn mit Ibiza

Die Staatskrise begann auf Ibiza. Im Mai 2019 sah die österreichische Öffentlichkeit FPÖ-Chef Heinz Christian Strache, wie er seinerzeit einer russischen „schoarfen“ Oligarchen-Nische in einer Finca in San Rafael das Land und die mächtige „Kronenzeitung“ (1,9 Millionen Leser) andrehen wollte, und über ein „System wie der Orban“ schwärzte, also eine illiberale Demokratie ohne checks and balances.

Wenn Medien nicht spürten und die ÖVP kritisieren, strich ihnen die Kurz-Ministerriege die Inserate zusammen. So sagte es kürzlich zumindest

Daneben stand sein Fraktionschef Johann Gudenus, der zuvor beim Koksen fotografiert worden war, und streckte die Arme aus, als habe er eine Glock in Händen. Strache wurde kürzlich wegen Bestechung verurteilt, wobei das Urteil noch nicht rechtskräftig ist. Der einst so mächtige Rechtspopulist und Gudenus, sein Burschenschaftsbruder, sind heute in der Lächerlichkeit verschwunden.

Im zweiten Akt dieses Korruptionsdramas, der nun stattfindet, tritt Straches damaliger Koalitionspartner Kurz auf. Seine Rolle ist komplizierter angelegt, sein Spiel gefährlicher.

Empört hatte sich Kurz seinerzeit nach der Ibiza-Affäre von Strache abgewandt, weil dieser Journalisten als „die größten Huren unter dem Planeten“ bezeichnet hatte. Doch jetzt sagt die Justiz: Der Basti hat offenbar selbst Journalisten bezahlen lassen. Aber nicht mit eigenem Geld, sondern mit Steuermitteln. Kurz soll sogenannte „Packages“ geschlossen haben. Seine Partei bekam wohlwollende Berichte und Zugriff auf die Redaktion, um dort frisierte Umfragen zu publizieren. Die Medienmanager erhielten dafür Steuergeld. Den Schaden trug die Republik, den privaten Nutzen Kurz.

Ein schlaues System

Als der Deal einmal nicht eingehalten wurde, rückten Kurz’ Präsidenten sofort aus: „Liebe Fellner“, chattete einer, „ausgemacht war: DO: Brexit. SA: Maschinensteuer. SO: wirtschaftskompetent (sic!) und Standort, schuldenabbau und Einsatz von Steuergeld. Erschienen ist jedoch – private Story von Schelling. Das ist echt eine Frechheit und nicht vertrauensbildend. Wir sind echt sauer!!!! Mega sauer“.

Medienmanager Fellner antwortete: „Versteh ich voll – melde mich in 30 Minuten – mache jetzt volle doppelseite über umfrage am Mittwoch. Okay? Wolfgang fellner.“

Sebastian Kurz, so wird nun sichtbar, versuchte, auf der Hinterbühne des Landes am Sicherungskasten der Republik zu drehen. Mehrere Schrauben versuchte er zu lockern, ehe es zum buchstäblichen „Kurz-Schluss“ kam, wie die Medien seinen Abgang nun nennen. Da ist zum einen die Sicherung mit der Aufschrift „Medien“. Kurz entwarf ein schlaues System, kritischen Journalismus zu schwächen. Er finanzierte Schoßhündchen-Journalismus, umgab sich mit Liebdienern, schwächte die „Public Watchdogs“, baute eigene Social-Media-Kanäle auf, bedrängte den ORF.

Wenn Medien nicht spürten und die ÖVP kritisieren, strich ihnen die Kurz-Ministerriege die Inserate zusammen. So sagte es kürzlich zumindest



Als Außenminister gefragt, aber noch nicht so populär: Sebastian Kurz im Juni 2016.

FOTO DPA

„News“-Chef Horst Pirker aus, ohne dass es zu einem Aufschrei gekommen war. „Ich werde mich am gegenseitigen Anpazzen nicht beteiligen“, plakatierte Kurz.

Aber in Wahrheit nutzte er sogenannte Hintergrundgespräche, Pressekonferenzen mit geladenen Journalisten, genau dazu. Dort drehte er dann an der zweiten Sicherung: der Justiz. Kurz beschimpfte die derzeit zur Hochblüte auflaufende Wirtschafts- und Korruptionsstaatsanwaltschaft (WKStA) als „linkes Netzwerk“. Ein Abgeordneter seiner Partei verleumdet einzelne Staatsanwälte, die mit vollem Namen und ohne Beweislage des Amtsmissbrauchs beschuldigt wurden. „Linke Zellen“ seien in der Justiz am Werke, sagte der Wegbegleiter von Kurz in die Live-Kameras. Kurz wollte der Presse nicht nur verbieten, aus Gerichtsakten zu zitieren, seine Regierungsriege forderte auch ein Gesetz, wonach es der WKStA verboten werden möge, Hausdurchsuchungen in Ministerien durchzuführen. Eine Ermittlerin der WKStA wurde so massiv unter Druck gesetzt, dass sie ihren Job hinschmiss, im Parlament hielt sie eine Brandrede gegen politischen Einfluss auf die Ermittler. Sie nannte sogar zwei ÖVP-nahe Spitzenbeamte, die hinter den Kulissen ganz offen Druck auf die eigenen Staatsanwälte machten, wie deren beschlagnahmte Chats zeigen.

»Ja super. Bitte Vollgas geben.«

Sebastian Kurz in einer Chatnachricht an einen seiner Präsidenten, der Druck auf die Kirche ausüben wollte.

Attackiert wird auch die parlamentarische Kontrolle. Weil all diese Zustände natürlich die Opposition empörten, setzte der Nationalrat einen Untersuchungsausschuss ein. Doch diesen machte Kurz lächerlich, wo er nur konnte. Mal filibusierte er vier Stunden vor den Abgeordneten, sodass diese aufgrund der Geschäftsordnung keine Fragen mehr stellen konnten. Dann soll er vor dem Abgeordneten glatt gelogen haben, so der Vorwurf der WKStA, die eine Anklage wegen falscher Zeugenaussage prüft. Die Reaktion der KPÖ: „Man möge doch die Wahrheitspflicht abschaffen.“

Noch eine Front

Und dann ist da noch eine Front: die kritische Wissenschaft. Wie man aus Chats weiß, haben Kurz und sein Team auch Forscher unter Druck zu setzen versucht. Förderverträge wurden auf Eis gelegt, weil Experten es wagten, die Budgetpolitik zu kritisieren.

Sogar vor der Kirche machte der bekennende Katholik Kurz nicht halt. Im März 2019 kündigte ein Vertrauter dem Kanzler an, dass er den Generalsekretär der katholischen Bischofskonferenz, Peter Schipka, treffen werde. Die Kirche hatte mehrfach Kritik an der Asylpolitik der Regierung geübt. „Wir werden Ihnen ein ordentliches Paket mitgeben“, schrieb ein Kurz-Präsidenten. „Im Rahmen eines Steuerprivilegien-Checks aller Gruppen in der Republik wird für das BMF (Finanzministerium)

Schallenberg will bis 2024 amtieren

■ Ist er nur der Platzhalter, der seinen Posten wieder freigibt, sobald Sebastian Kurz die Zeit dafür für reif hält? Solche Spekulationen hat **Alexander Schallenberg** (Foto), Kurz’ Nachfolger als österreichischer Bundeskanzler, jetzt zurückgewiesen. Er wolle bis zum Ende der Legislaturperiode 2024 im Amt bleiben, sagte Schallenberg der „Wiener Zeitung“, der „Presse“ und der „Tiroler Tageszeitung“ in einem gemeinsamen Interview. Es gebe **keine Abmachung** mit seinem Vorgänger über dessen Rückkehr an die Regierungsspitze in diesem Zeitraum, betonte er: „Ich werde dieses Amt ausüben bis zur nächsten Nationalratswahl.“ Er gehe davon aus, dass Kurz bei der Wahl wieder Spitzenkandidat der Österreichischen Volkspartei (ÖVP) werde. Diesen auch als Parteichef abzulösen, sei nicht sein Ziel, sagte Schallenberg.



■ Am Freitag war bekannt geworden, dass österreichische Staatsanwälte die **Aufhebung der Immunität** von Sebastian Kurz beantragt haben. Ein entsprechendes Auslieferungsersuchen bestätigte die Wirtschafts- und Korruptionsstaatsanwaltschaft. Zusätzlich kündigte der Rechnungshof an, die Finanzen der konservativen Kanzlerpartei ÖVP im Zusammenhang mit Zahlungen des Finanzministeriums genauer unter die Lupe zu nehmen.

■ **Das Parlament** muss nun in einer seiner nächsten Sitzungen über die Immunität von Kurz entscheiden. Bis zu diesem Beschluss seien die Ermittlungen gegen den 35-Jährigen vorerst abgebrochen worden, erklärte ein Sprecher der Justizbehörde.

„auch die Kirche massiv hinterfragt“, kündigte er an. Der Kanzler schrieb zurück: „Ja super. Bitte Vollgas geben.“ Und kurz darauf meldet der Mitarbeiter Vollzug: „Also Schipka war fertig!“ Er habe ihm die Pläne zur Streichung von Steuerprivilegien und zur Kürzung von Förderungen dargelegt. Schipka war „zunächst rot, dann blass, dann zittrig“, erfuhr Kurz. „Er bot mir Schnaps an, den ich ablehnte, weil Fastenzeit.“ Kurz bedankte sich: „Super danke vielmals!!!!“

Korrupte Medien, Angriffe auf Justiz und Parlament und Drohungen gegenüber kritischen Stimmen: So funktionierte das System Kurz. Doch Österreich ist nicht Ungarn, die Attacken auf die liberale Demokratie werden dieser Tage nicht nur enthüllt, die Kontrollinstitutions erwachen und machen ihre Arbeit gut.

Der Autor, 48, ist Chefredakteur der Wiener Wochenzitung „Falter“ und deckte zahlreiche Politaffären auf. Zuletzt erschien bei Zsolnay seine Reportage „Bauer und Bobo“.

Schwere Grippewelle „unwahrscheinlich“

Virologe widerspricht wegen der Corona-Hygiene dem Gesundheitsminister.

München. Der in diesem Herbst bislang allenfalls milde Anstieg der Corona-Infektionen wird sich in den nächsten Monaten voraussichtlich erheblich beschleunigen. Das prognostiziert Oliver Keppler, Leiter der Virologie an der Ludwig-Maximilians-Universität München. „Im vor uns liegenden Herbst und Winter müssen wir von einer deutlichen Verschärfung des Infektionsgeschehens ausgehen. Unser Leben verlagert sich nach innen“, sagte der Wissenschaftler.

Zu einer neuerlichen Verschärfung der Corona-Maßnahmen rät der Virologe nicht: „Grundsätzlich müssen wir in dieser Phase der Pandemie in verschiedenen Bereichen Lockerungen versuchen, um zu sehen, was gut vertretbar ist und wo man noch Hygienemaßnahmen oder Testungen zur Absicherung beibehalten muss.“

„Wir haben aber insgesamt eine gute Impfquote – das ist der zentrale Baustein – viele Genesene, eine hochwertige Testinfrastruktur und ja, auch ein gutes Verständnis der Übertragungswege des Virus. Situationsbezogene Schutzmaßnahmen zählen natürlich auch dazu.“ Zu Letzteren zählen Hygieneexperten beispielsweise den Verzicht auf das Händeschütteln.

Entgegen manchen Befürchtungen steht Deutschland nach Einschätzung des Virologen keine große gleichzeitige Grippewelle bevor. „Ich erwarte keine schwere Grippe saison“, sagte Keppler. „Die Grippe wandert alternierend von der

Rettung oder Risiko: Wie gut schützt die Impfung?

Kostenloser Live-Talk am 18. Oktober

Dortmund. Impfdurchbrüche, Booster-Impfungen, mit Johnson & Johnson Geimpfte brauchen doch eine zweite Impfung. Und was ist mit Schwangeren? Um all das geht es bei unserem Live-Talk zum Thema Corona am heutigen Montag (18. Oktober).

Die Verunsicherung beim Thema Impfung gegen Corona ist groß. Plötzlich brauchen Menschen, die mit Johnson & Johnson geimpft wurden, doch eine zweite Impfung. Wieso sind so viele Geimpfte auf den Intensivstationen, wieso sterben Menschen an oder mit einer Corona-Infektion, obwohl sie vollständig geimpft sind? Was ist mit Booster-Impfungen? Und was soll man Schwangeren jetzt raten?

Über diese und viele andere Fragen wollen wir ins Gespräch kommen. Daher haben wir in der Reihe „Wir müssen reden“ zwei Expertinnen und einen Experten zu einer digitalen Gesprächsrunde eingeladen. „Rettung oder Risiko: Wie gut schützt die Impfung wirklich vor Corona?“ lädt die Überschrift über dem Live-Talk, bei dem am Montag, 18. Oktober, ab 18 Uhr

WIR MÜSSEN REDEN!
ÜBER ...

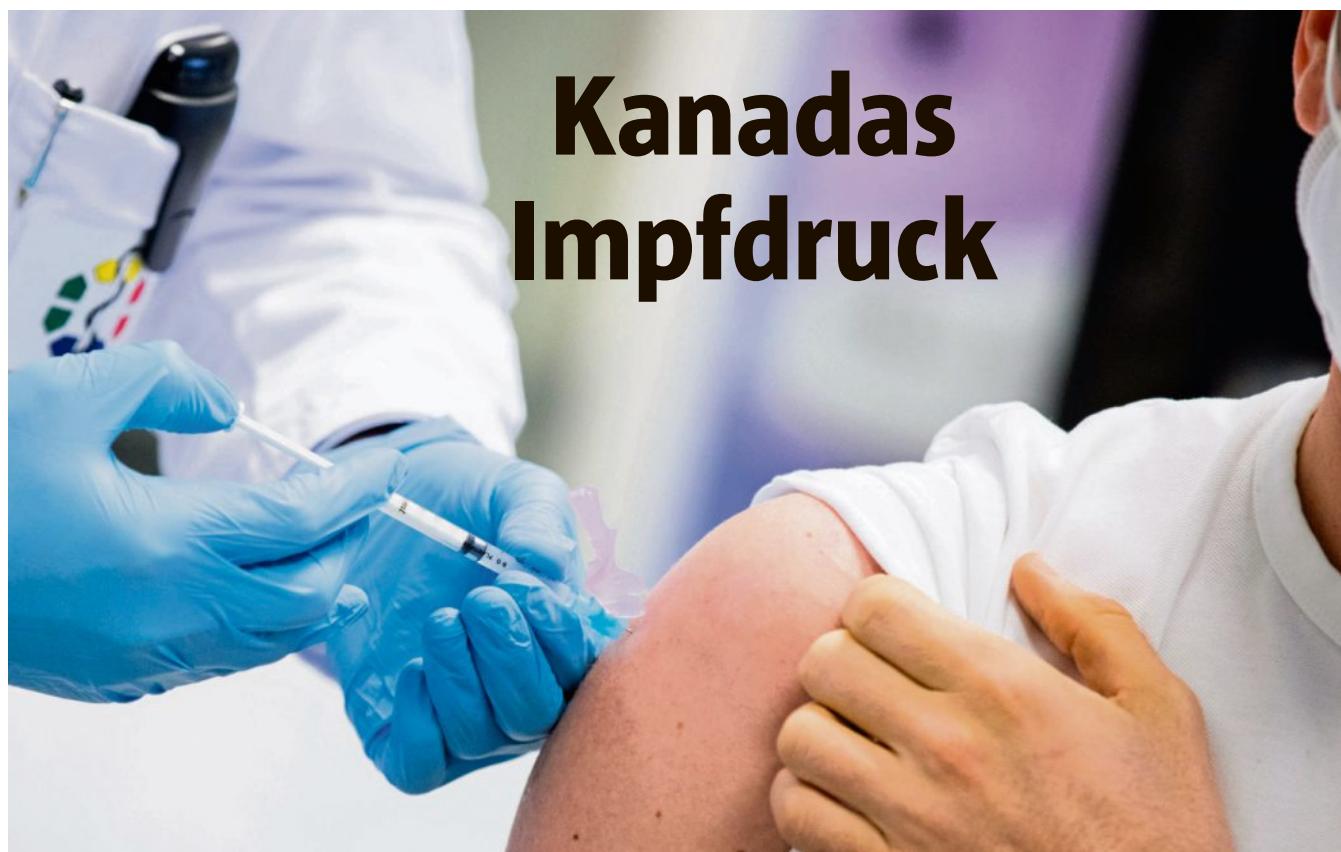
diese Expertinnen und dieser Expert Ihre Fragen beantworten werden:

» Prof. Dr. Eva Hummers. Sie ist Direktorin des Instituts für Allgemeinmedizin der Universität Göttingen und Mitglied der Ständigen Impfkommission des Robert Koch-Instituts.

» Dr. Stefanie Schmidkler. Sie ist Augenchirurgin und geschäftsführende Gesellschafterin des Augen-Zentrums Nordwest in Ahaus. Zugleich ist sie Vorkämpferin für das Impfen.

» Prof. Dr. Thomas Schwenzer. Er ist Direktor der Frauenklinik am Klinikum Dortmund.

Ulrich Breulmann wird den Live-Talk moderieren. Ihre Fragen können Sie schon jetzt mailen an: reden@rnw.press. Den Livesream können Sie am heutigen Montag ab 18 Uhr kostenlos auf allen Internetseiten unseres Hauses verfolgen.



MONTREAL. Kanada hat eine der erfolgreichsten Impfkampagnen der Welt – obwohl das Land riesig ist. Zuletzt stockte sie, doch die Regierung in Ottawa ergreift nun weitreichende Maßnahmen gegen Verweigerer.

Von Benno Schwinghammer

Die ersten 80 Prozent der Impfungen waren noch vergleichsweise einfach, sagt Christian Dubé. „Der schwierige Teil ist wirklich, die letzten 20 Prozent zu bekommen.“ Dubé ist der Gesundheitsminister in Quebec, einer der kanadischen Vorzeigeprovinzen im Kampf gegen Covid-19. Kanada müsse nach seiner bislang erfolgreichen Impfkampagne nun kreativ werden, um die Pandemie hinter sich zu bringen, erklärt er. Und tatsächlich greift die Regierung in Ottawa wenige Tage nach dem Interview zu Maßnahmen, die in Deutschland bisher unmöglich scheinen.

Konkret heißt das: Wer in Kanada künftig reisen will, hat ohne Immunisierung bald meist ein Problem. „Sie müssen bis Ende November

vollständig geimpft sein, wenn sie zwölf Jahre oder älter sind und fliegen oder den Zug nehmen möchten“, sagte Premierminister Justin Trudeau und ordnete Richtlinien gegen Impfverweigerer an, die zu den strengsten der Welt gehören. „Dies ist keine Zeit für halbe Sachen.“

Tatsächlich ist Kanada weltweit in der Spitzengruppe, was seine Impfquote angeht – hinter vergleichsweise winzigen Staaten wie den Vereinigten Arabischen Emiraten, Portugal, Malta, Singapur oder Katar. Im zweitgrößten Land der Erde – mit einer Fläche 28 Mal so groß wie Deutschland – haben mittlerweile knapp drei von vier Menschen einen vollständigen Schutz. Bei Personen über zwölf sind es sogar 85 Prozent. Deutlich mehr als in der Bundesrepublik.

Und Ottawa geht noch weiter, um die Quoten nach oben zu schrauben: Künftig müssen Mitarbeiter des öffentlichen Dienstes, darunter auch Polizisten, sowie Beschäftigte im Verkehrssektor ein Vakzin erhalten haben. Zumindest Beamte werden ansonsten ab Mitte November vom Dienst entbunden und nicht mehr bezahlt. Ein Impfnachweis in Bars und Restaurants ist ohnehin in den meisten Regionen des Landes bereits Pflicht.

Breiter Rückhalt

Kanadas liberale Regierung greift angesichts der sich weiterhin verbreitenden Delta-Variante dort durch, wo andere Länder noch harden. Das hängt auch damit zusammen, dass Trudeau – dessen Minderheitsregierung zuletzt mit einem mittelmäßigen Ergebnis bei Neuwahlen bestätigt wurde – beim Thema Impfungen auf einen breiten Rückhalt in der Bevölkerung setzen kann. Eine Umfrage aus dem August zeigte, dass eine große Mehrheit der Kanadier verpflichtende Impfungen voll oder teilweise unterstützen.

Während im Nachbarland USA mit durchwachsenem Erfolg versucht wird, die maue Quote hochzutreiben, stehen die Kanadier im Kongresszentrum der Millionenstadt Montreal Schlange – auch an einem Montagmorgen. Die meisten Besucherinnen und Besucher hier sind zwischen 20 und 30 Jahre alt und bekommen heute ihre zweite Dosis.

„Hier kommen auch viele Studenten aus dem Ausland hin. Wir geben Impfstoffe an alle, nicht nur Kanadier“, erzählt der örtliche Manager.

Noch im September wurden hier 500 Menschen pro Tag geimpft. Nicht mehr so viele, wie es mal waren, aber noch immer ist der Andrang deutlich größer als an vielen Stationen jenseits der Grenze.

Gesundheitsminister Dubé glaubt, dass ein besonderes Gemeinschaftsgefühl im diversen Kanada und in der Provinz Quebec zu dem Erfolg beiträgt. „Wir haben seit Jahrhunderten enorme Schwierigkeiten durchgemacht, angesichts unseres Schnees und vieler anderer Dinge. In schweren Zeiten halten Quebecer zusammen.“

Überblick: Verbreitung des Coronavirus

	Infizierte gesamt	Todesfälle gesamt	Todesrate in Prozent	Infizierte pro 100.000 / 7-Tage-Wert
Weltweit	240.623.361	4.897.621	2,04	3.086,89
Deutschland	4.378.566	94.623	2,16	5.288,12
Unsere Nachbarn und ausgewählte Länder				
Dänemark	370.637	2.687	0,72	6.390,29
Schweden	1.161.933	14.956	1,29	11.504,29
Polen	2.939.590	76.112	2,59	7.776,69
Tschechien	1.708.925	30.545	1,79	15.971,26
Österreich	775.782	11.167	1,44	8.619,80
Schweiz	854.591	11.156	1,31	9.822,89
Frankreich	7.189.566	118.183	1,64	11.010,06
Belgien	1.279.869	25.747	2,01	11.033,35
Niederlande	2.087.116	18.680	0,90	12.205,36
Italien	4.717.899	131.541	2,79	7.798,18
Spanien	4.984.386	86.974	1,74	10.650,40
Großbritannien	8.488.665	138.997	1,64	12.501,72
USA	44.927.783	724.177	1,61	13.573,35

» Infizierte gesamt: Zahl der erfassten positiven Laborergebnisse inklusive Genesener und Gestorbener laut Johns Hopkins University (JHU).

» Infizierte pro 100.000: Berechnung mit Bevölkerungszahlen laut United Nations Population Fund (UNFPA).

» 7-Tage-Wert: Summe der Neuinfektionen innerhalb der vergangenen sieben Tage pro 100.000 Einwohner. Stand: Sonntag, 17. Oktober 2021, 21 Uhr

Quellen: JHU/WHO/UNFPA/eigene Berechnungen

NRW bleibt unter der 50er-Marke

Deutlich unter dem Bundesschnitt

Düsseldorf. Bei den Corona-Neuinfektionen hat sich der Inzidenzwert in Nordrhein-Westfalen am Wochenende unterhalb der Marke von 50 eingependelt. Für Sonntag meldete das Robert Koch-Institut eine unveränderte Sieben-Tage-Inzidenz von 47,9 für das bevölkerungsreichste Bundesland. Auch am Samstag waren 47,9 Infektionen pro 100.000 Einwohner innerhalb einer Woche registriert worden. Bundesweit lag die Kennziffer mit 72,9 deutlich höher.

Innerhalb eines Tages wurden in NRW insgesamt 1298 neue Corona-Fälle gemeldet. Drei Menschen starben im Zusammenhang mit einer Infektion mit dem Virus. Über der Inzidenz-Marke von 100 lagen am Sonntag laut RKI nur Hagen mit 119,8 und der Kreis Minden-Lübbecke mit einer Inzidenz von 102,5. Am niedrigsten war die Kennziffer weiterhin im Kreis Coesfeld mit 16,3 – gefolgt vom Ennepe-Ruhr-Kreis (23,5), dem Kreis Euskirchen (23,7) und Münster (24,7). dpa

Uneingeschränkte Empfehlung

Berlin. Die Deutsche Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin rät Kindern und Jugendlichen ab zwölf Jahren zu einer Corona-Impfung. Er empfiehlt die Impfung „allgemein und uneingeschränkt“, nachdem Daten von über zehn Millionen Kindern und Jugendlichen erhoben worden seien, sagte der Vorsitzende der Gesellschaft, Jörg Dötsch, unserer Zeitung. Dötsch sagte, er werbe für die Impfung der über Zwölfjährigen „so dringlich wie bei Erwachsenen“. Die Risiko-Nutzen-Abwägung falle eindeutig zugunsten der Impfung aus. Lehrerverbandspräsident Heinz-Peter Meidinger nannte die aktuelle Corona-Entwicklung an Schulen „sehr besorgniserregend“. Die Ständige Impfkommission hatte bereits im August Corona-Impfungen für alle Menschen im Alter ab zwölf Jahren empfohlen. AFP

Mekka-Pilger dürfen ohne Abstand beten

Mekka. In der Großen Moschee in der für Muslime heiligen Stadt Mekka in Saudi-Arabien darf wieder ohne die Corona-Abstandsregeln gebetet werden. „Dies steht im Einklang mit der Entscheidung, die Vorsichtsmaßnahmen zu lockern und Pilgern den Besuch der Moschee in vollem Umfang zu ermöglichen“, berichtete die staatliche saudi-arabische Nachrichtenagentur SPA am Sonntag. Erstmals seit Beginn der Pandemie saßen die Gläubigen beim Gebet wieder Schulter an Schulter. Arbeiter hatten zuvor Bodenmarkierungen entfernt, die auf die Einhaltung der Abstandsregeln in und um die Moschee herum hingewiesen hatten. Gläubige müssen aber auch weiterhin einen vollständigen Impfschutz nachweisen und Masken tragen. AFP

Geschichte im Blick

Am 18. Oktober wurden in der Vergangenheit unter anderem folgende Ereignisse verzeichnet:

➤ **2011:** Der Europäische Gerichtshof setzt der Stammzellenforschung in Europa enge Grenzen. Nach einem Grundsatzurteil dürfen Verfahren, die menschliche embryonale Stammzellen nutzen, in der Regel nicht patentiert werden. Da für die Forschung Embryonen zerstört würden, verstoße dies gegen den Schutz der Menschenwürde, entscheiden die Richter.

➤ **1991:** Das Parlament der Sowjetrepublik Aserbaidschan bestätigt formell die Wiederherstellung der Unabhängigkeit der Kaukasusrepublik.

➤ **1991:** Die Sowjetunion und Israel nehmen nach 24 Jahren wieder volle diplomatische Beziehungen auf.

➤ **1991:** In Lübeck kommt die erste Internationale parlamentarische Ostseeschutzkonferenz zusammen.

➤ **1981:** Der russische Exil-Schriftsteller Lew Kopelew (1912-1997) wird in der Frankfurter Paulskirche mit dem Friedenspreis des Deutschen Buchhandels ausgezeichnet.

➤ **1913:** In Leipzig wird das 91 Meter hohe Völkerschlachtdenkmal in Gedenken an die Befreiungsschlacht gegen Napoleon im Oktober 1813 eingeweiht.

Geburtstage

➤ **1961** Wynton Marsalis (60), amerikanischer Jazzmusiker („In This House, On This Morning“)
➤ **1956** Martina Navratilova (65), tschechisch-amerikanische Tennisspielerin, gewann mehr als 50 Grand-Slam-Titel
➤ **1956** Michael Lesch (65), deutscher Schauspieler
➤ **1951** Terry McMillan (70), US-Schriftstellerin



Der Rumpf der im Jahr 1977 entführten Lufthansa-Maschine „Landshut“ steht in einem Hangar des Bodensee-Airports. FOTO DPA

Streit um ein symbolträchtiges Wrack

FRIEDRICHSHAFEN. Groß war der Empfang, als die „Landshut“ 2017 nach Deutschland zurückkehrte. Eigentlich sollte das Flugzeug-Wrack längst für Besucher geöffnet sein. Doch der Weg dahin ist nicht leicht.

Von Frederick Mersi

Das Flugzeug, in dem sie entführt und fünf Tage gefangen gehalten wurde, ist für Gabriele von Lutzau „eine Herzensangelegenheit“. Als die „Landshut“ zurück nach Deutschland kam, habe sie sich „mit 40 Grad Fieber hingeschlept“, sagt die ehemalige Lufthansa-Stewardess. Vier Jahre später schlummert das Wrack unverändert in einem Hangar in Friedrichshafen, obwohl es längst restauriert und Teil einer Ausstellung sein sollte. „Ich bin jetzt 67“, sagt von Lutzau. „Wie lange soll ich denn noch warten?“

Nicht nur die als „Engel von Mogadischu“ bekannt gewordene ehemalige Geisel wünscht sich, dass die 1977 von palästinensischen Terroristen entführte Maschine für Besucher geöffnet wird.

Nach seiner Rückholaktion des Flugzeugs aus Brasilien im September 2017 hatte der damalige Außenminister Sigmar Gabriel (SPD) dazu schon konkrete Pläne: Die zuletzt für Transportflüge eingesetzte Boeing 737 sollte restauriert und im Dornier-Museum in Friedrichshafen ausgestellt werden – ab Herbst 2019. Doch fast alles kam anders als angedacht.

Statt zum Mahnmal im Kampf gegen den Terror wurde die „Landshut“ zum



Blick in das Cockpit der „Landshut“. FOTO DPA

Bundestages stellte dem Bundesinnenministerium 15 Millionen Euro für eine Ausstellung rund um die „Landshut“ in Friedrichshafen zur Verfügung, zuständig dafür ist seitdem die Bundeszentrale für politische Bildung (BPB). Sie soll ein Bildungs- und Dokumentationszentrum rund um das Flugzeug konzipieren.

Denn die „Landshut“ steht symbolisch für die größte Staatskrise der deutschen Nachkriegsgeschichte: den „Deutschen Herbst“. Im Jahr 1977 verübte die terroristische Rote Armee Fraktion eine Serie von Anschlägen in Deutschland. Um inhaftierte RAF-Leute freizulassen, brachten palästinensische Terroristen am 13. Oktober 1977 die „Landshut“ mit 82 Passagieren und fünf Besatzungsmitgliedern an Bord in ihre Gewalt. Flugkapitän Jürgen Schumann wurde erschossen.

In der somalischen Stadt Mogadischu stürmte schließlich die Spezialeinheit GSG9 die Maschine und befreite die übrigen Geiseln unversehrt. Statt den „Horror des Ereignisses“ in den Mitteln der Flugzeugs wurde diskutiert, aber wieder verworfen.

Jahre vergingen, das Flugzeug-Wrack in Friedrichshafen schlummerte weiter vor sich hin. Erst Ende vergangenen Jahres kam wieder Bewegung in die Debatte: Der Haushaltsausschuss des

Staates schlug eine Restaurierung und Ausstellung des Flugzeugs vor.

„Wir muten uns etwas zu, aber den anderen auch.“ Und es sei „eine neue Politik“ in Sicht, „die den Sinn für Möglichkeiten wieder entdeckt. Wir schreiben ein Stück weit grüne Geschichte.“

Gabriele von Lutzau hofft,

dass sich bald ein neues Zuhause für die „Landshut“ findet, „ein Museum, das zeigt, wie der Deutsche Herbst damals war“. Die Erlebnisse im Oktober 1977 hätten ihr den Boden unter den Füßen weggezogen, sagt sie. „Aber ich liebe die Maschine. Sie ist ein Symbol des Staates, der sich zur Wehr setzt. Wir haben damals gegen den Terrorismus gesiegt.“

September insgesamt 131.732 Asylanträge entgegen (+52,9 Prozent).

Die meisten Asylbewerber, die erstmals um Schutz nachsuchten, kamen auch in diesem Jahr aus Syrien, Afghanistan und dem Irak.

40.472 Erstanträge stammten von Menschen aus Syrien (+57,1 Prozent), 8531 von

Afghanistan und dem Irak (+22,2 Prozent). Besonders stark legte die Zahl der Antragsteller aus Afghanistan

zu, insgesamt registrierte das Bampf bis Ende September 15.045 Erstanträge (+138 Prozent).

Im gesamten Jahr 2020

hatte das Bundesamt 9901

Erstanträge auf Asyl von Af-

ghanen verzeichnet.

Die Zahl ist deutlich geringer als etwa im Jahr 2016, als mehr als 127.000 Anträge von Afghanen eingegangen waren, wie aus der Statistik des Bundesamtes hervorgeht. dpa

tan zu, insgesamt registrierte das Bampf bis Ende September 15.045 Erstanträge (+138 Prozent).

Im gesamten Jahr 2020

hatte das Bundesamt 9901

Erstanträge auf Asyl von Af-

ghanen verzeichnet.

Die Zahl ist deutlich geringer als etwa im Jahr 2016, als mehr als 127.000 Anträge von Afghanen eingegangen waren, wie aus der Statistik des Bundesamtes hervorgeht. dpa

Viel Ja und nur wenig Aber bei den Grünen

Kleiner Parteitag ebnet den Weg für Verhandlungen über eine Ampelkoalition.

Von Markus Decker

Berlin. Die Debatten waren teilweise kontrovers. Doch am Ende war das Ergebnis eindeutig: Bei zwei Gegenstimmen und einer Enthaltung haben sich die 70 Delegierten des kleinen Parteitages der Grünen am Sonntag dafür ausgesprochen, mit SPD und FDP offizielle Verhandlungen über die Bildung einer Ampelkoalition aufzunehmen; Grundlage ist das zwölfseitige Papier, auf das sich die Sondierungsteams der drei Parteien am Freitag verständigt hatten.

Der Parteivorsitzende Robert Habeck warb um Zustimmung. „Es ist nichts gewonnen“, sagte er bei der dreistündigen Veranstaltung in Berlin. „Wir haben keinen Koalitionsvertrag. Wir sind noch nicht in einer Regierung.“ Habeck räumte zudem ein: „Ja, wir haben nicht alles durchsetzen können.“ Dabei nannte er den Verzicht auf ein Tempolimit von 130 Stundenkilometern auf Autobahnen sowie den Verzicht auf die Einführung einer Vermögenssteuer.

Gelungen seien aber die Vereinbarungen zu Flucht und Asyl. Ferner seien die Einführung einer Kindergrundsicherung ebenso verabredet wie zwölf Euro Mindestlohn pro Stunde, ein modernes Staatsbürgerschaftsrecht und die Absenkung des Wahlalters auf 16 Jahre. Der Grünen-Chef betonte: „Wir muten uns etwas zu, aber den anderen auch.“ Und es sei „eine neue Politik“ in Sicht, „die den Sinn für Möglichkeiten wieder entdeckt. Wir schreiben ein Stück weit grüne Geschichte.“

Lasse Petersdotter aus Schleswig-Holstein mahnte, der Klimaschutz müsse konkreter und ambitionierter werden. Ganz generell müssten die Grünen „aufpassen, dass die FDP nicht Grenzen zieht und wir Hoffnungen beschreiben“.

Konsens herrschte darüber, dass das Sondierungspapier noch nicht das letzte Wort ist. Was bis zum Koalitionsvertrag anstehe, sagte Parteichefin Annalena Baerbock, sei „noch ein dickes, hartes Brett“.



Große Zustimmung: Robert Habeck, Annalena Baerbock und Anton Hofreiter (v. l.) haben ihre Stimmkarte für Ampel-Verhandlungen.

FOTO DPA

Wieder mehr Asylanträge in Deutschland

Syrer weiter an der Spitze, aber viele Gesuche auch von Afghanen

Nürnberg. Die Zahl der Asylanträge in Deutschland ist in diesem Jahr wieder angestiegen. Wie das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (Bamf) in seiner Statistik ausweist, nahm die Behörde bis Ende September 100.278 Erstanträge entgegen.

Das sind 35,2 Prozent mehr als im Vergleichszeitraum des Vorjahrs, das allerdings stark von der Corona-Pandemie, den geschlossenen Grenzen und der

weitgehenden Einstellung des Flugverkehrs geprägt war. Von 2016 bis 2020 waren die Zahlen stetig gesunken.

Von den Erstantragstellern waren etwa 19,5 Prozent Kinder im Alter von unter einem Jahr, die in Deutschland geboren wurden. Die Zahl der Folgeanträge stieg nach der Übersicht des Bundesamtes um 162 Prozent auf 31.454. Damit nahm das Bundesamt von Januar bis

September insgesamt 131.732 Asylanträge entgegen (+52,9 Prozent).

Die meisten Asylbewerber, die erstmals um Schutz nachsuchten, kamen auch in diesem Jahr aus Syrien, Afghanistan und dem Irak.

40.472 Erstanträge stammten von Menschen aus Syrien (+57,1 Prozent), 8531 von Afghanistan und dem Irak (+22,2 Prozent). Besonders stark legte die Zahl der Antragsteller aus Afghanistan

zu, insgesamt registrierte das Bampf bis Ende September 15.045 Erstanträge (+138 Prozent).

Im gesamten Jahr 2020

hatte das Bundesamt 9901

Erstanträge auf Asyl von Af-

ghanen verzeichnet.

Die Zahl ist deutlich geringer als etwa im Jahr 2016, als mehr als 127.000 Anträge von Afghanen eingegangen waren, wie aus der Statistik des Bundesamtes hervorgeht. dpa

Videos von Ofarim werden ausgewertet

Leipzig. Nach Antisemitismus-Vorwürfen des Sängers Gil Ofarim gegen Mitarbeiter eines Leipziger Hotels werden derzeit Videoaufnahmen von dem Vorfall ausgewertet.

„Es sind mehrere Videos von den Überwachungskameras sichergestellt worden“, sagte ein Sprecher der Leipziger Staatsanwaltschaft am Sonntag. Die Auswertung sei noch nicht abgeschlossen, daher könne man

zum Inhalt keine Angaben machen.

Hintergrund sind Medienberichte, dass sich der von Ofarim geschilderte Hergang so nicht abgespielt haben könnte. Demnach soll die Kette mit dem Davidstern auf den Videos nicht deutlich sichtbar gewesen sein.

Dagegen hatte Ofarim behauptet, ein Hotelmitarbeiter habe ihn aufgefordert, seine Kette mit Davidstern abzunehmen. dpa

Willkommen zur Chili-Schau

Der „Tagesschau“-Chefsprecher Jens Riewa wurde bei „Masked Singer“ enttarnt.

Köln. Guten Abend, meine Damen und Herren, hier spricht die Chili: „Tagesschau“-Chefsprecher Jens Riewa ist als erster Promi unter bei der Musikshow „The Masked Singer“ enttarnt worden. Der 58-Jährige steckte im Kostüm einer riesigen Chili-Schote. Da er zum Auftakt der neuen Staffel der ProSieben-Sendung aber zu wenige Stimmen der Zuschauer erhielt, musste er seine feurige Maske, zu der auch zwei verückte Glupschaugen gehörten, ablegen. Fröhlich war der Nachrichtensprecher, den man eigentlich nur sehr korrekt gekleidet kennt, dennoch. „Das ist ja das Geheimnis dieser Show: Einfach mal die kleine Sau rauszulassen“, sagte Riewa. „Oder die scharfe Chili.“

Dass sich der gebürtige

Brandenburger unter dem farbenfrohen Kostüm befand, war eine kleine Überraschung. Musiker Rea Garvey (48) im Rateteam ließ den Namen nach dem Auftritt der Chili mit dem Lied „Can You Feel It?“ von den Weather Girls zwar kurz fallen, verfolgte den Gedanken aber nicht weiter. Er tippte auf Komiker Michael Mittermeier (55). Seine Kollegin Ruth Moschner (45) tippte auf den deutschen Fernsehkoch Horst Lichter (59), was auch falsch war.

Zur Erinnerung: Bei „The Masked Singer“ treten Promis als Sänger auf, verstecken ihre wahre Identität aber hinter einer aufwendigen Kostümierung. Die Stars werden enttarnt, sobald sie nicht genügend Stimmen bekommen oder ganz am Ende gewinnen. *dpa*

HA Schult baut Elektroschrott-Skulptur auf



Eine sechs Meter hohe Skulptur aus Elektroschrott will der Kölner Künstler HA Schult ab dem 26. Oktober vor dem Düsseldorfer Landtag zeigen. Der eine Tonne schwere „Wertgigant“ repräsentiert laut Schult Elektroschrott, den deutsche Haushalte alle 72 Sekunden produzieren. Das Ungeheuer besteht laut Ankündigung aus alten Waschmaschinen, Staubsaugern, Mikrowellen und Laptops. Der Schrotttrödel soll vier Tage lang als „Mahnung für unsere Wegwerfgesellschaft“ vor dem Parlament in Düsseldorf stehen und die Botschaft „Reparieren statt wegwerfen“ transportieren. „Werft nicht weg, was nicht weggeworfen gehört. Es könnte ein Teil von dir sein“, hatte der 82 Jahre alte Künstler bei der Präsentation der Skulptur in Hannover Ende September gesagt. Nach der Präsentation in der nordrhein-westfälischen Landeshauptstadt soll der „Wertgigant“ weiter durch Deutschland touren: Als nächste Station sei im November Berlin-Mitte vorgesehen, hieß es in einer Einladung.

FOTO DPA

Musical „Zeppelin“ feiert Weltpremiere

Füssen. Das Musical „Zeppelin“ des Komponisten Ralph Siegel hat am Samstag vor voll besetzten Rängen im Füssener Festspielhaus Neuschwanstein Weltpremiere gefeiert. „Ich bin eigentlich sprachlos, heiser, gehandicapt mit kaputtem Rücken, aber so glücklich war ich noch nicht in meinem Leben“, sagte Ralph Siegel nach der Aufführung des Stücks über den Grafen Zeppelin und den letzten Flug des Luftschiffs „Hindenburg“. Siegel hatte fünf Jahre an dem Musical gearbeitet, zweimal war die Premiere wegen der Pandemie verschoben worden. In Füssen soll das Stück gut 70 Mal gezeigt werden, Siegels Fernziel ist aber ein anderes: „Mein Traum ist es, dass es an den Broadway geht – auch wenn ich das wahrscheinlich nicht mehr erleben werde.“ *dpa*

— Anzeige

Anzeige



Bis uns das Lachen dann doch im Hals stecken bleibt

In Bochum feierte „Der Kissenmann“ Premiere: eine grausam-schwarze Fantasie.

Von Kai-Uwe Brinkmann

Bochum. Am Anfang wird gekichert in den Bochumer Kammerspielen, später bleibt den Zuschauern das Lachen im Halse stecken. Martin McDonagh's „Der Kissenmann“ entpuppt sich als düstere Fantasie, als Theater der Grausamkeit von solcher Schwärze, dass das Etikett „schwarzhumorig“ einer Untertreibung gleicht.

Einigen wir uns auf eine bitterböse Farce. In Szene gesetzt von Guy Clemens, Ensemblemitglied des Hauses: In einem totalitären Staatwesen nicht näher definierter Zeit hat die Polizei den Schriftsteller Katurian (Karin Moog) zum Verhör geholt. Die Polizisten sind nicht zimperlich und spielen guter Cop (Anna Drexler als Tupolski) und böser Cop (Romy Vreden als Ariel) mit dem Verdächtigen.

Fangfragen und Drohungen

Wessen wird Katurian verdächtigt? „Sagen Sie's uns!“ In seiner Mischung aus Fangfragen, Haarspaltereien und Drohungen hat das Gespräch etwas von stalinistischen Verhörritualen, die vermeintlichen Delinquen-ten keine Chance lassen.

Es schält sich heraus, dass drei Kinder vermisst werden. Zwei davon hat man tot gefunden. Wie sie zu Tode kamen, erinnert fatal an Katurians Horrormärchen von maltratierten Jugendlichen. Sein behinderter Bruder Michal (Anne Rietmeijer) ist auch in Haft, Katurian hört ihn schreien.

Sind das die Zehen eines Kindes, die die Polizei präsentiert? Ist Michal ein Mör-



Anne Rietmeijer spielt den jungen Michal. FOTO HUPEL

der, der Geschichten des Bruders in die Tat umsetzt? Hat er die Morde wirklich schon zugegeben?

Nichts ist gewiss in dem doppelbödigen Stück, das Purzelbäume zwischen Realität und Fantasie schlägt und sich auf keine Lesart festnageln lässt. Handelt es von Perversen, die die Seelen ihrer Kinder vergiften? Von der Saat, die in kranken Köpfen reift? Von der Verantwortung eines Autors?

McDonagh schreibt verstörende Pulp Fiction, deren groteske Züge die Inszenierung faszinierend weiterspinnt. Frauen als fiese Verhörschergen. Ausstatterin Katrin Bombe macht die Zelle zur Kinderstube mit Wolkentapete und Plüschtieren. Souverän die Tonartwechsel von Drexler und Vreden, die mit ironischen Schlenkern für Erfrischung sorgen. Bis zum bitteren Ende. – Verdienter Applaus.

Termine: 2. 11. 19.30 Uhr, 28. 11. 19 Uhr; Karten: Tel. (0234) 33 33 55 55. www.schauspielhausbochum.de

Tanzend durch die Nacht

DORTMUND. Mit „Fordlandia“ begeisterte das Kreativpaar Lucia Lacarra und Matthew Golding in der vergangenen Saison. Am Samstag setzten die Tänzer mit „In the Still of the Night“ ihre choreografische Arbeit im Opernhaus fort.

Von Britta Helmbold

Auf eine Reise durch die Nacht ging es mit Ballettstar Lucia Lacarra und ihrem Partner Matthew Golding am Samstag im nur zur Hälfte gefüllten Dortmunder Opernhaus: Die Uraufführung „In the Still of the Night“ (In der Stille der Nacht) zeigt ein Paar, das seine Beziehung auslotet.

Wie schon in „Fordlandia“ verbindet auch die neue Choreografie Live-Tanz mit filmischen Reflexionen zu einem Gesamtkunstwerk. Auf einer riesigen Leinwand sehen wir ein verliebtes Paar, das in der Nacht mit dem Auto zu einem Tanzlokal fährt und dort einen

ausgelassenen Abend verbringt – zur beschwingten Musik von The Five Satins („In the Still of the night“) und The Ronettes („Be my Baby“). Und auf der Rückfahrt erklingt Edith Piafs berühmtes Chanson „Non, je ne regrette rien“, zu dem die beiden auf der Straße tanzen.

Glückliche Zeiten

Es sind Erinnerungen an glückliche Zeiten. Denn auf der Bühne ist diese Verliebtheit verflogen. Dort, in einem Appartement, in dem nur ein Bett auf Rollen steht, umkreist das Paar einander, nähert sich an und wendet sich wieder voneinander ab – zu melancholischen

scher Musik, unter anderem von Philip Glass („Tirol Concerto, 2nd mov.“).

Die kunstvollen Filmausschnitte dieser berauschten Nacht wechseln mit Szenen auf der Bühne, bei denen auf die Leinwand im Hintergrund ein Sternenhimmel oder verschwommen die Erdkugel projiziert werden. Und beim Live-Tanz lässt Golding, der Konzept, Inszenierung und Choreografie entwickelt und auch die Filmregie übernommen hat, seine Partnerin glänzen. Es sind vor allem die zahlreichen Hebefiguren, die der Weltstar Lucia Lacarra mit Grazie meistert.

Allerdings endet die durchtanzte (Film-)Nacht mit einem Unglück: Lacarra liegt auf der Straße, muss ihr Auto getragen werden. Die Musik kommt nun, im zweiten Teil dieses Ballettabends von Max Richter, und zum Live-Geschehen sind auf der Leinwand abstrakte Traumwelten visualisiert. Teilweise ist Lacarras

Bühnen-Tanz synchron in dem Video im Hintergrund zu sehen, wirkt so als Verstärker des Traumcharakters dieser Sequenzen.

Kaleidoskop der Gefühle

Ausdrucksstark bringen die beiden Tänzer die emotionalen Stationen ihrer Liebesbeziehungen auf die Bühne, zeigen Zuneigung und Zuwendung, die nach Verbindendem und Trennendem sucht. Und die Hoffnung, auf eine gemeinsame Zukunft nicht aufzugeben will.

Das Publikum spendete der 70-minütigen Reise durch die Nacht viel Applaus. Und der Dortmunder Ballettdirektor Xin Peng Wang ließ es sich nicht nehmen, die Blumen an diesem Abend auf der Bühne selbst zu übergeben.

.....
Termine: 30. 10., 28. 11.; Karten: Tel. (0231) 502 72 22. www.theaterdo.de

Nobelpreisträgerin Herta Müller geehrt

Kassel. Die Literaturnobelpreisträgerin Herta Müller (Foto) ist mit dem Jacob-Grimm-Preis Deutsche Sprache ausgezeichnet worden. Die Schriftstellerin nahm die mit 30.000 Euro dotierte Auszeichnung am Samstag in Kassel entgegen. Christoph Stölzl, Präsident der Hochschule für Musik Franz Liszt Weimar, bedankte sich bei seiner Laudatio für Müllers „Reichtum an Gedanken, Erinnerungen und Bildern, die sie der deutschen Sprache geschenkt hat“. Der Kulturpreis Deutsche Sprache wird seit 2001 von der Eberhard-Schöck-Stiftung und vom Verein Deutsche Sprache e.V. (Dortmund) für besondere Verdienste um die deutsche Sprache in Kassel vergeben. *dpa*



„Haus der Ideen und des Dialogs“

New York. Der britische Stararchitekt David Chipperfield (Foto) will die ehemaligen Räume des Goethe-Instituts in New York im Auftrag der Bundesrepublik Deutschland zu einer interaktiven Begegnungsstätte umbauen. „Ich denke, es ist ein sehr wichtiges Projekt, denn welche Art von Institution könnte in diesem Moment wichtiger sein als ein Haus der Ideen und des Dialogs?“,



sagte Chipperfield am Samstag bei einer Vorstellung seiner Pläne in New York. Er wolle das sechsgeschossige Gebäude im Beaux-Arts-Stil auf der 5th Avenue als Haus der Lehre und der Gelehrten wiederbeleben. Chipperfield renoviert das Palais in den kommenden Jahren für 20 Millionen Euro. *dpa*

Er rächt sich an einem „Ehrenmann“

Das Westfälische Landestheater spielt „Der Fall Collini“, ein Justizdrama nach Ferdinand von Schirach: Warum ermordete ein Italiener einen deutschen Industrieboss?

Von Kai-Uwe Brinkmann

Castrop-Rauxel. Vier Kopfschüsse. Eine Hinrichtung. Industrieboss Hans Meyer hatte keine Chance. Der Täter lässt die Polizei rufen und sich festnehmen. Über sein Motiv schweigt Maurizio Collini, ein Italiener, der seit Langem unauffällig in Deutschland lebt. Mit „Der Fall Collini“ (Premiere war Samstag) bringt das Westfälische Landestheater (WLT) ein Justizdrama auf die Bühne, nach dem Roman von Ferdinand von Schirach, 2019 auch verfilmt.

Tobias Schwieger spielt den Verteidiger. (Guido Thürk) verteidigt. Ein aussichtsloser Fall, meint Star-Jurist Mattinger, der die Nebenkläger vertritt. Mattinger (eine Bank: Burghard Braun) begegnet dem Grünschnabel Leinen, der Collini

sung, er glaubt, alle Trümpfe in der Hand zu haben. Collini hat ja gestanden.

Von Schirach ist nicht John Grisham, was äußerliche Spannung angeht. Karin Eppeler inszeniert vielmehr einen Stoff, der anhand ganz spezieller deutscher Schuld aufzeigt, wie Justizias Mühlen mahlen.

Als Collini sein Schweigen bricht, wird klar, dass Hans Meyer nicht der Ehrenmann war, für den er galt: Als SS-Mann hat er Collinis Vater, Schwester und viele andere massakriert lassen.

Als die Bombe platzt, will die Gegenseite Leinen wortwörtlich den Schnied abkauen.



Tobias Schwieger spielt den Verteidiger. FOTO BEUSHAUSEN

Leinen schlägt den Deal aus. Die Richterin (Vesna Buljevic) gibt Fragen zu Meyers Vergangenheit statt. Hier steht die Generation der NS-Täter am Pranger und die Verlogenheit der Bonner Republik, die diese großzügig amnestierte.

Bei Karin Eppeler klingt das Grauen der Erschießungen als Hörspiel an, wie schon zu Beginn die Schüsse auf Meyer. Als dessen Leiche obduziert wird, hört man, wie Kugeln in die Petrischale fallen – elegant gelöst. Pfiffiges Bühnenbild (Philipp Kiefer), dazu gute Darsteller in ansprechender Inszenierung.



Hat nach 270 torlosen Minuten nun auch gegen Mainz getroffen: BVB-Stürmer Erling Haaland.

Fußball-Bundesliga

Der 8. Spieltag

	So geht's weiter	
Hoffenheim - Köln	Freitag, 22.10.	
Dortmund - Mainz	Mainz - Augsburg 20.30	
Fürth - Bochum	Samstag, 23.10.	
Union - Wolfsburg	Bielefeld - Dortmund 15.30	
Frankfurt - Hertha BSC	München - Hoffenheim	
Freiburg - Leipzig	Leipzig - Fürth	
M'gladbach - Stuttgart	Wolfsburg - Freiburg	
Leverkusen - München	Hertha - M'gladbach 18.30	
Augsburg - Bielefeld	Köln - Leverkusen 15.30	
Zuschauer gesamt:	Stuttgart - Union 17.30	
Zuschauerschnitt:	Bochum - Frankfurt 19.30	

Bundesliga

1. (1) München	8	6	1	1	29:8	19	16:4	9	13:4	10
2. (3) Dortmund	8	6	0	2	22:14	18	17:8	15	5:6	3
3. (2) Leverkusen	8	5	1	2	21:12	16	9:9	6	12:3	10
4. (4) Freiburg	8	4	4	0	12:6	16	7:3	8	5:3	8
5. (7) Un. Berlin	8	4	3	1	12:9	15	6:2	11	6:7	4
6. (5) Wolfsburg	8	4	1	3	9:10	13	4:4	7	5:6	6
7. (6) Köln	8	3	3	2	13:14	12	9:4	10	4:10	2
8. (8) Leipzig	8	3	2	3	16:8	11	14:4	9	2:4	2
9. (11) Hoffen.	8	3	2	3	17:11	11	10:5	7	7:6	4
10. (10) Mönchengl.	8	3	2	3	10:11	11	6:3	8	4:8	3
11. (9) Mainz	8	3	1	4	8:8	10	5:2	7	3:6	3
12. (12) Stuttgart	8	2	3	3	13:14	9	11:8	6	2:6	3
13. (14) Hertha	8	3	0	5	10:21	9	4:5	3	6:16	6
14. (13) Frankfurt	8	1	5	2	9:12	8	3:4	3	6:8	5
15. (17) Bochum	8	2	1	5	5:16	7	3:3	4	2:13	3
16. (15) Augsburg	8	1	3	4	4:14	6	3:9	4	1:5	2
17. (16) A. Bielefeld	8	0	5	3	4:11	5	1:5	3	3:6	2
18. (18) Fürt	8	0	1	7	5:20	1	2:7	1	3:13	0

1. Platz: **Meister** 2. - 3. Platz: **Champions League** 4. Platz: **Champions-League-Qualifikation** 5. - 6. Platz: **Europa League** 16. Platz: **Abstiegsrelegation** 17. - 18. Platz: **Absteiger**

FOTO DPA

Fast ganz oben

FUSSBALL: Borussia Dortmund hat sich mit dem 3:1-Sieg gegen Mainz zumindest für eine Nacht an die Tabellenspitze geschossen und ist jetzt wieder Bayern-Verfolger Nummer eins.

Spitzenreiter, Spitzentreiter, hey, hey", halle- te es am Samstag nach Abpfiff durch den Signal Iduna Park. Die Mannschaft von Borussia Dortmund, sie wurde von ihren Fans gefeiert. Für den 3:1-Sieg über Mainz 05 und die zwischenzeitliche Tabellenspitze, die allerdings nur eine Nacht Bestand hatte.

Es ist lange her, als man das letzte Mal diese Gesänge in Dortmund zu hören bekam. Um genau zu sein schon über zwei Jahre, so lange stand der BVB nicht mehr ganz oben in der Tabelle. Umso schöner war es, dass diesen Moment insgesamt 63.812 Zuschauer im Stadion genießen konnten, so viele wie seit dem 29. Februar 2020 nicht mehr. Jeder hat sich extrem gefreut, alle haben danach gelechzt", sagte Sebastian Kehl, Leiter der BVB-Lizenzispielabteilung, im Gespräch mit den Ruhr Nachrichten in Bezug auf die Rückkehr der Fans. „Wir sind alle glücklich, dass wir Stück für

Stück der Normalität entgegengehen.“ Doch von Normalität war man an diesem Samstag dann doch noch etwas entfernt, vor allem, was den Einlassprozess anging. Hunderte Fans standen wegen der zeitintensiven Kontrollen noch vor dem Stadiontor im Südosten, als drinnen schon der Ball rollte – und in der dritten Minute bereits im Netz zappelte.

Diejenigen, die pünktlich auf ihrem Platz saßen (Stehplätze gibt es offiziell ja noch nicht wieder), sahen, wie Thomas Meunier sich auf der rechten Seite durchkombinierte und eine scharfe Flanke in den Sechzehner schlug. Die Mainzer konnten nicht entscheidend klären, Kapitän Marco Reus hämmerte den Ball sehenswert in den Winkel (3.).

Meunier spielt stark auf

Meunier, früher oft als Fehleinkauf betitelt, war auch in der Folge einer der aktivsten Dortmunder. Bei seinem Schuss aus dem Rückraum fehlten nur wenige Zenti-



»Hinten raus machen wir es uns dann wieder selbst schwer. Das ist unnötig.«

Marco Rose

Aber trotz eines starken Meunier und optischer Überlegenheit, untermauert durch eine Ballbesitzquote von 80 Prozent in Hälfte eins, dauerte es bis in den zweiten Durchgang, bis es erneut Grund zum Jubeln gab. Erling Haaland haute einen Handelfmeter mittan rein ins Glück. „Mit dem 2:0 haben wir dann eigentlich die nötige Ruhe gehabt, die wir brauchen. Und hinten raus machen wir es uns dann wieder selbst schwer“, haderte Rose.

BVB macht es spannend

Denn der BVB wurde fahrig in seinen Aktionen, spielte viele Situationen nicht mehr sauber genug aus und brachte den Gegner Marco Rose. Der Belgier zeigte an diesem Nachmittag wohl seine bisher beste Leistung im BVB-Dress. „Er ist auf einem guten Weg, hat zuletzt starke Leistungen gezeigt und wird an seinem hundertprozentigen Rhythmus weiter hart arbeiten“, sah BVB-Sportdirektor Michael Zorc eine nicht mehr ganz so zielstrebigere Borussia. Die logische Konsequenz: Mainz kam durch Jonathan Burkardt in der

87. Minute zum 1:2-Anschlusstreffer. Für mehr erreichte es aber nicht. Weil Jude Bellingham eine Bewegung des Gegenspielers perfekt antizipierte, sich den Ball schnappte und auf den freistehenden Haaland legte (90.+4). „Die Aktion gestern, die mehr als 50 Prozent des Tores ausmacht, zeigt, dass er bis zum letzten Moment alles gibt“, sagte Kehl über den jungen Engländer. „Man sieht, dass er Lust auf den Verein und Erfolge hat und hier bei den Fans einen hohen Stellenwert genießt.“

Und wie war es für den 18-Jährigen, das erste Mal vor über 60.000 Zuschauern im Signal Iduna Park zu spielen? „Es war mein erstes Spiel vor so vielen Fans, und ich empfinde es als Privileg, für so einen großen Klub zu spielen. Wenn du diese Fans siehst, willst du einfach alles geben und mit dem Team gewinnen.“

Und vielleicht erlebt er es ja auch noch, dass die Spitzentreiter-Gesänge für längere Zeit angestimmt werden.

achtliches 1:1. „Ein anderes Spiel war Neymars erstes Spiel mit Brasilien“, erzählte Marsch und hatte da das 0:2 richtig im Kopf. Um derzeit an einen erfolgreichen Auftritt von RB bei Paris Saint-Germain zu glauben, braucht es neben diesem Optimismus allerdings endlich eine zündende Spielidee.

Elfmeter-Tor

Denn nur mit Glück verhinderte RB am Samstag eine Niederlage in Freiburg und selbst Marsch musste eingestehen: „Wir sind nicht gut genug“. Emil Forsberg, einziger RB-Torschütze in Freiburg, forderte: „Ich hoffe, dass wir jetzt gegen Paris eine andere Leistung zeigen.“

Bei der Pflichtspiel-Premiere im neuen Freiburger Stadion brauchten die Gäste einen umstrittenen und von Forsberg verwandelten Foulelmeter (32. Minute), damit es für ein Remis reichte. Angesichts zweier Freiburger PfostenTreffer und Strafraum-Aktionen durfte der Königsklassen-Teilnehmer noch froh sein, dass es beim Ausgleich von Woo-yeong Jeong (64.) blieb.

Die Torjäger-Liste

9 Tore

Erling Haaland (Dortmund)

Robert Lewandowski (München)

7 Tore

Patrik Schick (Leverkusen)

6 Tore

Taiwo Awoniyi (Union Berlin)

5 Tore

Serge Gnabry (Foto/München)

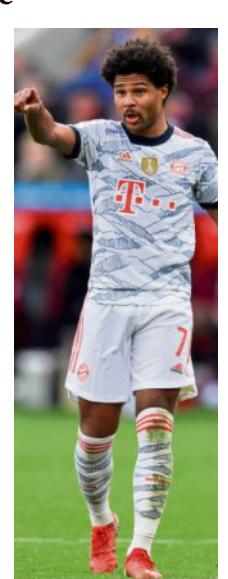
4 Tore

Anthony Modeste (Köln)

Florian Wirtz (Leverkusen)

Christopher Nkunku (RB Leipzig)

Moussa Diaby (Leverkusen)



Gnadenlose Bayern überrollen Bayer

FUSSBALL: Vier Tore in sieben Minuten in Halbzeit eins – Leverkusen am Ende 1:5 gedemütigt.

Brillant, effektiv, gnadenlos: Der FC Bayern München ist mit einer Machtdemonstration zurück an die Tabellenspitze gestürmt und hat auf dem Weg zum zehnten Meistertitel in der Serie mehr als ein Ausrufezeichen für die Bundesliga-Konkurrenz gesetzt. Mit fünf Toren innerhalb von 34 Minuten vor der Pause ebneten die Fußball-Profis von Trainer Julian Nagelsmann am Sonntag den 5:1 (5:0)-Kantersieg im Topspiel bei den zuvor hochgelobten jungen Wilden von Bayer Leverkusen um Jungstar Florian Wirtz.

Bereits nach etwas mehr als 180 Sekunden nahm die Offensivmaschinerie der Bayern Fahrt auf. Robert Lewandowski, bei der ersten



Robert Lewandowski (r.) eröffnete den Torreigen der Bayern in Leverkusen.

Minutentakt trafen dann Thomas Müller (34.) sowie Serge Gnabry per Doppelpack (35./37.). Patrik Schick (55.) sorgte immerhin für etwas Bayer-Jubel mit seinem Tor kurz nach der Pause.

Nagelsmann gab der Startelf, die bei der ersten Saisonniederlage gegen Eintracht Frankfurt (1:2) noch ohne Torerfolg, traf per Hacke (4. Minute) und sorgte mit seinem zweiten Tor (30.) quasi für die Vorentscheidung. Fast im

Fußball-Bundesliga kompakt

VfL Wolfsburg kann nicht mehr gewinnen



Berlin. Nur zaghaft wagten sich die wieder sieglosen und erneut geschlagenen Spieler des VfL Wolfsburg in ihren giftig grünen Trikots nach dem 0:2 (0:1) bei Union Berlin zu den eigenen Fans. Frust, Enttäuschung, Ratlosigkeit: Vom Traumstart mit Tabellenplatz eins in der Fußball-Bundesliga mit vier Siegen in vier Spielen ist nicht mehr viel übrig geblieben. Da habe man sie noch zum Bayern-Jäger erklärt, nun solle der VfL in einer Krise stecken, bemerkte Trainer Mark van Bommel und brachte die „Wölfe“-Misere aus seiner Sicht auf den Punkt. „Wenn man selbst kein Tor schießt, kann man auch nicht gewinnen“, habe ein Holländer mal gesagt: „Das war's.“

Der letzte Sieg glückte am 11. September mit einem 2:0 gegen Fürth. Dass die Gäste-Defensive vor den 10.978 Zuschauern am Samstag im Stimmungstempel von Berlin-Köpenick nicht immer auf der Höhe war, nutzten die Unioner mit maximaler Effektivität aus: Taiwo Awoniyi (49., Foto) und Sheraldo Becker (83.) trafen. dpa

Hertha-Verwandlung schenkt Dardai Zeit



Frankfurt/Main. Inmitten der schweren Krise und im Kampf um den eigenen Job bediente sich Pal Dardai (Foto) bei Hertha BSC einfachster Mittel. „Es war manchmal wie im Kindergarten – so, wohin muss man gehen, was muss man machen?“, beschrieb der Chefcoach die Debatte seines Teams vor dem elementaren wichtigen 2:1 (1:0) bei Eintracht Frankfurt, das auch Dardai vorerst weiter den Posten gesichert haben dürfte. Im Videoraum, den Torschütze Marco Richter als Kino beschrieb, legten Chefcoach und Spieler die Basis für ein Comeback.

Auch Sport-Geschäftsführer Fredi Bobic sah die kleine Verwandlung des Dauerkrisenclubs mit großem Wohlwollen und betonte, er freue sich über die „bislang beste Saisonleistung“. Vor 32.000 Zuschauern erzielten Richter (7.) und Jürgen Ekkelenkamp (62.) die Göttertreffer. In der Tabelle zog Hertha mit neun Punkten an der Eintracht vorbei, der auch ein Foulelfmeter von Joker Goncalo Paciencia (78.) nicht half. dpa

Augsburger Remis im Kellerduell



Augsburg. Arminia Bielefeld kann auch das direkte Duell mit Tabellenachbar FC Augsburg nicht gewinnen und muss weiter auf seinen ersten Saisonsieg in der Fußball-Bundesliga warten.

In der Keller-Begegnung kam die Arminia am Sonntag zum Abschluss des 8. Spieltags bei den Schwaben nicht über ein 1:1 (0:1) hinaus und bleibt mit fünf Punkten Vorletzter – eine Position hinter dem FCA. Die Bielefelder verpassten somit auch im siebten Anlauf den ersten Pflichtspiel-Erfolg gegen die Fuggerstädter.

Abwehrspieler Reece Oxford (Foto/19.) brachte die bei Standardsituationen gefährlichen Hausherren vor 17.500 Zuschauern mit seinem ersten Bundesliga-Tor in Führung.

Jacob Laursen (77.) erzielte den Ausgleich für die in Halbzeit zwei offensiver agierenden Gäste. Pech für die Gastgeber: Tore von Augsburgs Jan Moravek (78.) und Noah Sarenren Baze (90.) wurden anschließend wegen zum Teil knapper Abseitsstellung zurückgepfiffen. dpa

Team des Tages



Ausgelassener Jubel beim Schlusspfiff: VfL-Stürmer Sebastian Polter (vorne) und Trainer Thomas Reis.

FOTO DPA

Bochumer Erleichterung



FUSSBALL: Der VfL Bochum gewinnt das Aufsteiger-Duell gegen Greuther Fürth mit 1:0. Eine Standardsituation entscheidet die Partie. Kapitän Anthony Losilla erzielt in der Schlussphase das Tor des Tages.

Von Philipp Rentsch, Fürth

Die Fans des VfL Bochum jubelten, ohne dass es einen Anlass dafür gab. Der eingewechselte Takuma Asano setzte den Ball aus guter Position nur ans Außennetz. Der Japaner hatte nach 68 Minuten die bis dato größte Chance im Duell der beiden Aufsteiger. Kurze Zeit später konnten die Bochumer ihren Emotionen dann auch wirklich freien Lauf lassen. Nach einem Freistoß von Eduard Löwen war Kapitän Anthony Losilla mit dem Kopf zur Stelle und erzielte sein erstes Bundesliga-Tor, das dem VfL einen 1:0-Auswärtssieg bescherte.

Drei Spiele lang und die ersten 80 Minuten gegen Fürth war der VfL ohne ei-

nen eigenen Treffer geblieben. Noch länger mussten die Bochumer auf ihren zweiten Saisonsieg warten, den letzten Dreier gab es im August. „Es war ein Spiel mit extrem viel Druck für beide Mannschaften“, sagte Manager Sebastian Schindzielorz nach der Partie, die womöglich wegweisenden Charakter hat. Der VfL ist mit sieben Punkten nach acht Spielen wieder fast im Soll, hat Kontakt zur unmittelbaren Konkurrenz. Die Spielvereinigung bleibt dagegen Letzter mit nur einem Punkt; der Klassenerhalt käme wohl einem Wunder gleich.

Dass sich beide Mannschaften in der neuen Liga schwer tun, war speziell in der ersten Halbzeit nicht zu

übersehen. Ohne das Etikett „Bundesliga“ hätte wohl kaum ein Zuschauer vermutet, dass sich gerade zwei Erstligisten gegenüberstanden, so sehr fehlte diesem Spiel das Niveau. Immerhin: Der VfL, der in der Innenverteidigung überraschend mit dem Duo Mavropanos antrat, ließ in der ersten Hälfte keine echte Torchance zu. Auch nach dem Seitenwechsel brannte wenig an, obwohl die Für-

ther den Druck etwas erhöhten. Defensiv half dem VfL auch eine Systemumstellung. Trainer Thomas Reis spiegelte die Mittelfeldraute der Gastgeber, setzte im Mittelfeld deshalb unter anderem auf Milos Pantovic in zentraler Position. Was hinten funktionierte, wurde vorne aber zum Problem. Die Flügel waren kaum besetzt, speziell die rechte Angriffsseite lange Zeit nicht existent. Erst als Thomas Reis wechselte, wurde es besser. Er rüttelte nicht groß am System, brachte mit Takuma Asano und Danny Blum aber zusätzliches Tempo und mehr Qualität ins Spiel. Der VfL wurde mutiger, die Gefahr nach vorne spürbar größer. Dafür wurden die Gäste schließlich auch belohnt.

Ausgerechnet eine Standardsituation brachte den Siegtreffer. „Unter der Woche haben wir Standards trainiert, auch darüber kann man Spiele gewinnen. Heute hat es direkt geklappt“, freute sich Angreifer Sebastian Polter über die

drei Punkte und fügte – halb ernsthaft, halb lachend – hinzu: „Vielleicht sollten wir öfter Dinge einstudieren.“ Gerade für einen Aufsteiger und speziell in engen Duellen können ruhende Bälle entscheidend sein, vor allem dann, wenn gelungene Spielzüge und Strafraumaktionen ansonsten eher Mangelware sind.

Ansätze, was Reis, Polter und Co. in der neuen Trainingswoche einstudieren und verbessern können, gibt es also noch einige. Und so wird die Freude über den späten und glücklichen, aber nicht unverdienten und vor allem wichtigen Auswärtssieg in Fürth schon bald der kritischen Aufarbeitung weichen. Denn der Rest vom Oktober hält für den VfL noch drei Pflichtspiele bereit: Kommenden Sonntag zu Hause gegen Eintracht Frankfurt, eine Woche später gegen Borussia Mönchengladbach. Zwischen den beiden Ligaspiele steht das Pokalduell gegen den FC Augsburg auf dem Programm.

Stuttgart erkämpft sich nach Corona-Chaos 1:1

FUSSBALL: Eine „verrückte“ Woche mit zahlreichen Corona-Fällen endet für den VfB Stuttgart mit einem Remis in Gladbach. Während die Schwaben mit dem Punkt zufrieden sind, hadern die Gastgeber.

Von Morten Ritter

Mönchengladbach. Mit großem Einsatz und dem letzten Aufgebot hat sich der VfB Stuttgart nach seinem Corona-Chaos einen wichtigen Punkt erkämpft. Die Schwaben, die wegen einiger Corona-Fälle und Verletzungen zehn Spieler ersetzen mussten, erreichten am Samstagabend bei Borussia Mönchengladbach ein 1:1 (1:1) und halten damit weiterhin den Abstand zur Abstiegszone. „Ich bin zufrieden, auch dass wir nach dem letzten zehn Tagen so konkurrenzfähig waren“, sagte Trainer Pelegrino Matarazzo. „Ein Punkt geht in Ordnung.“

Die Gladbacher hingegen verpassten den dritten Sieg in Serie und den Sprung auf einen internationalen Startplatz. Vor 41.608 Zuschauern im Borussia-Park erziel-



Stuttgarts Atakan Karazor (l.) und Gladbachs Jonas Hofmann kämpfen um den Ball.

FOTO DPA

te Jonas Hofmann den Ausgleichstreffer (42. Minute), nachdem Konstantinos Mavropanos die Gäste in Führung gebracht hatte (15.). „Das ist total ärgerlich“, schimpfte Gladbachs Kapitän Lars Stindl. „Wir haben unheimlich viel Aufwand betrieben, deswegen ist es so schade, dass wir uns nicht belohnt haben.“ Für Matarazzo war es eine knifflige Situation nach dem Corona-Chaos unter der Woche. Bis Freitag wusste der VfB-Coach nicht, auf welchen Torhüter er im Spiel zurückgreifen kann. Schließlich konnte der nach Quarantäne negativ getestete Ersatztorhüter Fabian Bredlow auflaufen, der bundesligaerfahrene Keeper Florian Schock saß auf der Bank. „Sicher ist das für kei-

nen Menschen eine einfache Zeit mit Corona. Da müssen wir durch. Den Jungen traue ich zu, heute schlagkräftig zu sein“, sagte Stuttgarts Trainer vorher. Bredlow berichtete von einer „verrückten“ Woche: „Ich freu mich, dass ich gesund bin.“

Die Gladbacher waren so oder so gewarnt. Schon vor fünf Monaten hatte der VfB mit einem 2:1-Sieg im Bo-

russia-Park alle Europapokal-Träume der Elf vom Niederrhein beendet. Und auch am Samstag zeigte sich der VfB trotz aller Personalnöte als unangenehmer Gegner und überraschte die forsch beginnenden Gastgeber mit dem Führungstreffer aus dem Nichts, als Mavropanos mit einem Distanzschuss das 1:0 erzielte.

Die durch den Rückstand zunächst irritierten Borussen hatten dann noch Glück, dass Tanguy Coulibaly in der 31. Minute nach einem Fehlpass von Manu Koné das 2:0 für die Schwaben verpasste. Doch die Gladbacher Angriffsversuche wurden durch den sehenswerten Ausgleichstreffer von Nationalspieler Hofmann belohnt. Zuvor hatte Bredlow bei einem Schuss von Luca Netz noch hervorragend reagiert.

ManU nimmt für 120 km den Flieger

FUSSBALL: Liverpool in Torlaune

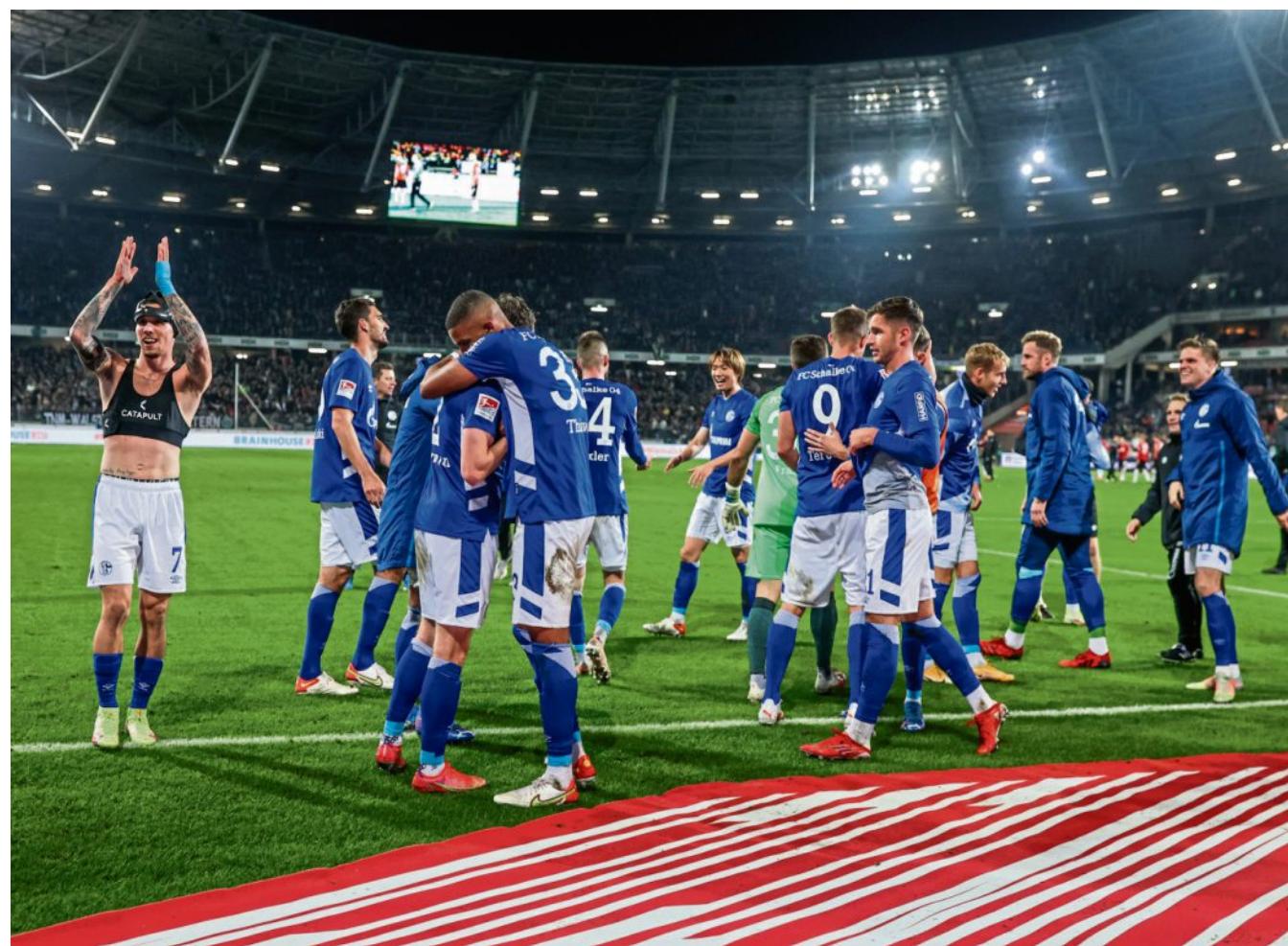
Berlin. Die Autobahn ist dicht, deshalb düsen Cristiano Ronaldo und Co. mal schnell im Privatjet nach Leicester – und kommen mit vier Gegentoren und einer Niederlage zurück. Jürgen Kllops FC Liverpool macht es beim Kantsieg gegen Watford besser, als „Man of the Match“ glänzt ein Ex-Hoffenheim-Profi.

► **England 1:** Jürgen Klopp und der FC Liverpool bleiben in der Premier League nach acht Spieltagen ungeschlagen. Auch durch drei Tore des brasilianischen Nationalspielers und Ex-Hoffenheimers Roberto Firmino gewannen die Reds beim FC Watford mit 5:0 (2:0) und bleiben mit 18 Punkten einen Zähler hinter dem FC Chelsea auf Rang zwei. Das Team von Thomas Tuchel siegte beim FC Brentford ohne den angeschlagenen Antonio Rüdiger glücklich mit 1:0 (1:0). Ben Chilwell traf für die Blues (45.).

► **England 2:** Manchester United kassierte mit Superstar Cristiano Ronaldo beim 2:4 (1:1) bei Leicester City die zweite Saisonniederlage. Jamie Vardy (83.) und Patson Daka (90.+1) erzielten in einer spektakulären Schlussphase die entscheidenden Tore. Nationalstürmer Marcus Rashford hatte für die Red Devils in der 82. Minute noch zum 2:2 ausgleichen können. Bereits vor dem Aufpfiff sorgte Man United für Aufsehen: Die rund 120 Kilometer zwischen den Städten legten CR7 und Co. in zehn Minuten mit einem Privatjet zurück. Der Klub begründete das mit einem Stau auf der Autobahn. *dpa*



Liverpool-Torschütze Firmino (l.) lässt sich feiern. *FOTO DPA*



Schalke in Ekstase: Die Spieler bejubeln nach dem Abpfiff den Sieg in Hannover.

FOTO REHBEIN

Schalke weckt Euphorie

FUSSBALL: Das Wort „Aufstieg“ wird auf Schalke weiter gemieden. Doch in Hannover spielten die Blau-Weißen erstmals wie ein Aufstiegsaspirant.

Von Frank Leszinski, Hannover

Alle Macht den Gefühlen: Als Marcin Kaminski in der fünften Minute der Nachspielzeit in „Simon-Terodde-Manier“ (O-Ton-Trainer Dimitrios Grammozis) doch noch das nicht mehr erwartete Siegtor für die Königsblauen gelang, gab es kein Halten mehr. Ekstase pur herrschte auf den Rängen bei 8000 mitgereisten Schalker Fans, bei allen Spielern auf dem Rasen und dem Funktionsteam. Jeder umarmt jeden.

Normalerweise finden Trainer ja immer ein oder mehrere Haare in der Suppe, wenn sie nach Siegen vor die Journalisten treten. Aber diesmal fiel es auch Grammozis schwer, Kritikpunkte zu finden. Zum ersten Mal in dieser Saison zeigte Schalke von der ersten bis zur letzten Minute eine überzeugende Leistung. Diese 04-Fortschritte waren unübersehbar.

► **Defensive Stabilität:** Hanno-

dieser Saison versäumt hat, ist mittlerweile so eingespielt, dass sich die Schalker Fans in Hannover beruhigt zurücklehnen könnten. Die meisten Angriffe der Niedersachsen wurden schon im Keim erstickt.

► **Geduld:** Obwohl die Chancenauswertung der Gäste zu wünschen übrig ließ, blieben die Schalker Spieler geduldig. Die Ordnung wurde beibehalten, das Angriffsspiel immer mit der notwendigen Absicherung vollzogen. Grammozis: „Das war ein Schlüssel zum Erfolg.“

Auch vom teilweise überhartem Einstiegen der Hannoveraner ließen sich die Schalker nicht beirren. „Über einen Punkt wären wir enttäuscht gewesen, so ist es aber eine Bestätigung

Mehmet Can Aydin droht längerer Ausfall

■ Einziger Wermutstropfen waren in Hannover die Verletzungen von Mehmet Can Aydin und Dominick Drexler. Ob beide im Heimspiel gegen Dynamo Dresden zur Verfügung stehen, ist fraglich. Aydin droht wegen einer Muskelverletzung sogar länger auszufallen.

■ Zuletzt war Schalke ein Siegtor in der **Nachspielzeit** am 11. Dezember 2018 in der Champions League geglückt. Damals erzielte Alessandro Schöpf das 1:0 gegen Lokomotive Moskau. In der Liga gelang dies Guido Burgstaller am 21. Januar 2017 gegen Ingolstadt zum 1:0.

dafür, dass die Mannschaft ruhig bleiben kann, selbst wenn es lange 0:0 steht,“ freute sich Grammozis.

► **Mentalität:** Diese Szene war symptomatisch für die Schalker Einstellung. Simon Terodde hatte gerade einen Kopfball neben das Tor gesetzt. Doch sofort sprang er auf, holte den Ball und legte ihn für den 96-Torwart zum Abstoß auf den Punkt. Sein Motto: Keine Zeit verlieren, wir wollen hier unbedingt gewinnen!

► **Zusammenhalt:** Alle Schalker feierten gemeinsam diesen Sieg, erst auf dem Rasen, dann lautstark in der Kabine. Der vor der Saison völlig neuformierte Kader scheint zusammenzuwachsen. Fünf Siege aus den letzten sechs Spielen lassen Grammozis darauf hoffen, „dass diese Bilanz uns noch mehr Selbstvertrauen gibt“. Co-Trainer Mike Büskens schrieb auf Instagram: „Geile Emotionen. Jeder konnte wieder erleben, dass das eine echte Truppe ist.“

Fazit: Von diesem Sieg könnte eine Initialzündung für den Rest der Saison stehen. Tabellarisch ist Schalke punktgleich mit dem Zweitens Regensburg nun schon auf Rang drei vorgerückt.

HSV und Werder schwächen

FUSSBALL: St. Pauli führt die Zweitliga-Tabelle mit drei Punkten Vorsprung an. Aufsteiger Regensburg schlägt sich weiter erstaunlich gut.

Düsseldorf. Nicht nur auf Schalke, auch beim FC St. Pauli wächst der Glaube an eine Rückkehr in das Fußball-Oberhaus. Die beiden einstigen Erstligisten waren die großen Gewinner des 10. Zweitliga-Spieltages.

Drei Zähler vor den punktgleichen Verfolgern aus Regensburg und Gelsenkirchen führt St. Pauli weiter die Tabelle an. Selbst ein früher Rückstand in Heidenheim brachte die Kiezicker nicht aus dem Konzept. Mit drei Toren binnnen sechs Minuten durch Guido Burgstaller (55./60.) und Maximilian Dittgen (56.) drehten sie die Partie und feierten beim 4:2 (0:1) den vierten Sieg in Serie. „Momentan macht der Blick auf die Tabelle

Spaß“, sagte Mittelfeldspieler Dittgen, sieht aber Luft nach oben: „Es gibt noch viele Dinge zu verbessern.“ Weiterhin erstaunlich gut schlägt sich der Aufsteiger SSV Jahn Regensburg, der beim 1:1 in Paderborn lange führte. Trotz des Punktgewinns im Spitzenspiel und

des Verbleibs auf dem zweiten Rang hält Mersad Selimbegovic am Saisonziel Klassenerhalt fest. „Das ist nichts anderes als ein Punkt, der uns unserem Minimalziel näherbringt“, sagte der Jahn-Coach.

Von einer Ausbeute wie der Aufsteiger kann der



Er trifft und trifft: Guido Burgstaller (r./St. Pauli). *FOTO DPA*

Hamburger SV derzeit nur träumen. Beim 1:1 (1:0) gegen Düsseldorf verpasste der Aufstiegsfavorit erneut den Sprung in die Aufstiegsregion und liegt nun bereits sieben Zähler hinter St. Pauli. Selbst gegen dezimierte Gäste, die nach der Roten Karte für Edgar Prib von der 25. Minute an mit zehn Profis auskommen mussten, kassierte das Team von Trainer Tim Walter noch den Ausgleich. Ähnlich tut sich auch Werder Bremen weiterhin schwer. Nach dem 0:3 (0:1) beim SV Darmstadt 98 rutschte der Bundesliga-Absteiger auf Rang zehn ab. Fabian Holland (45.) und Luca Pfeiffer (65./71.) besiegten die bereits vierte Saisoniederlage der Bremer. *dpa*

Auch das IOC stellt sich gegen WM-Pläne der Fifa

FUSSBALL: Auch andere Sportarten würden unter Zwei-Jahres-Rhythmus leiden.

Von Florian Lütticke und Ralf Jarkowski

Zürich. Auf der Werbetour durch Südamerika für eine WM alle zwei Jahre erreichte Gianni Infantino der nächste Widerstand gegen sein aktuelles Lieblingsprojekt. Erstmals schaltete sich auch das Internationale Olympische Komitee in den Streit um die Zukunft des Weltfußballs ein – und bezog in für seine Verhältnisse ungewohnt deutlicher Manner Stellung. Die Ringe-Organisation brachte offiziell „Sorgen“ über die Fifa-Pläne zum Ausdruck und unterstützte Forderungen für eine „breitere Konsultation“ aller Betroffenen.

Zudem ließ sich ein Sprecher am Sonntag mit dem Satz zitieren, dass IOC-Präsident Thomas Bach „zu keiner Zeit“ von IOC-Mitglied Infantino kontaktiert worden sei, um die Vorschläge zur Reform des Terminkalenders zu diskutieren. Auch wenn Bach & Co. kein Mitspracherecht haben, dürfen sich Infantinos Gegenspieler aus Europa und Südamerika in ihrer Kritik bestätigt fühlen.

In einer Mitteilung nach der Sitzung der Exekutive warnte das IOC zudem darum, dass sich ein um zwei Jahre verkürzter WM-Rhythmus auch auf andere Sportarten – unter anderem Tennis, Radsport, Golf, Turnen, Leichtathletik und die Formel 1 – negativ auswirken würde. „Das würde die Vielfalt und die Entwicklung des Sports außerhalb des Fußballs untergraben.“ Zudem würde die Ausweitung des Kalenders zu Herausforderungen für den Frauenfußball führen und die Spieler mental und physisch massiv belasten.

„Die Uefa wird sich weiterhin dagegen wehren, bis der gesunde Menschenverstand siegt.“

Aleksander Ceferin

„An dernfalls müssten wir die Weltmeisterschaft alle 40 Jahre ausrichten.“ Infantino war vor diesem Abstecher bereits in Kolumbien und wollte auf seiner Reise auch Ecuador, Chile und Argentinien bereisen. Eine Technische Beratungsgruppe der Fifa um Direktor Arsène Wenger hatte die WM-Ausrichtung alle zwei Jahre vorgeschlagen, auch der Rhythmus der Kontinentalturniere wie der EM würde dabei verkürzt. Demzufolge sollen die Änderungen nach der WM 2026 in den USA, Kanada und Mexiko mit erstmals 48 Nationen endgültig greifen. 2027 würden dann die Turniere der Konföderationen ausgerichtet werden. Im bislang geplanten EM-Jahr 2028 stünde dann schon wieder die nächste WM an.



Von IOC-Chef Dr. Thomas Bach (l.) kommt Gegenwind für die Pläne von IOC-Boss Gianni Infantino. *FOTO DPA*

Notizen

Sahin nur Trainer von Antalyaspor

Antalya. Der ehemalige Bundesliga-Fußballer Nuri Sahin hat seine aktive Karriere beendet und wird beim türkischen Erstliga-Klub Antalyaspor nur als Coach arbeiten. Der 33-Jährige entschied sich damit gegen ein Engagement als Spielertrainer. „Ich werde nicht als Fußballer zurückkehren“, sagte Sahin der Zeitung „AS“. Sahin war vor anderthalb Wochen überraschend Trainer geworden. Laut Berichten türkischer Medien gab Antalyaspor dem ehemaligen Mittelfeldspieler von Borussia Dortmund und Werder Bremen einen Fünfjahresvertrag und stellte es ihm frei, seine aktive Karriere zu beenden oder als Spielertrainer zu arbeiten. *dpa*

Drei Zähler vor den punktgleichen Verfolgern aus Regensburg und Gelsenkirchen führt St. Pauli weiter die Tabelle an. Selbst ein früher Rückstand in Heidenheim brachte die Kiezicker nicht aus dem Konzept. Mit drei Toren binnnen sechs Minuten durch Guido Burgstaller (55./60.) und Maximilian Dittgen (56.) drehten sie die Partie und feierten beim 4:2 (0:1) den vierten Sieg in Serie. „Momentan macht der Blick auf die Tabelle

Kurzpass

Inter kassiert erste Saisoniederlage

Rom. Titelverteidiger Inter Mailand hat im Kampf um die italienische Meisterschaft die erste Saisoniederlage erlitten. Zwar gingen die Gäste beim 1:3 (1:0) am Samstag bei Lazio Rom durch einen Foulelfmeter des früheren Dortmunder und Münchener Bundesliga-Profis Ivan Perisic (12. Minute) in Führung. Aber die Hausherren drehten die Partie durch Treffer von Ex-BVB-Spieler Ciro Immobile (64./Handelfmeter), Felipe Anderson (81.) und Sergej Milinkovic-Savic (90.+1). Für Lazio war es am achten Spieltag der Serie A der vierte Saisonerfolg. *dpa*

Das Sport-Wochenende in Namen und Zahlen

Teams & Tore

Hoffenheim - 1. FC Köln

5:0 (1:0)

Hoffenheim: Baumann – Kaderabek (36., Richards), Akpoguma, Posch, Raum (81. Skov), – Samassékou, Grillitsch – Geiger (81. Brun Larsen), Baumgartner (73. Rudy), Kramaric – Bebou (73. Rutter)

Köln: Horn – Schmitz, Mere (56. Kilian), Czichos, Ehizibui (75. Katterbach) – Özcan – Kainz (56. Schaub), Thielmann (79. Lempfer), Utb – Modeste, Andersson (56. Duda)

Tore: 1:0 Bebou (31.), 2:0 Bebou (49.), 3:0 Baumgartner (51.), 4:0 Geiger (74.), 5:0 Posch (87.)

Schiedsrichter: Reichel (Stuttgart)

Zuschauer: 14.309

Greuther Fürth - VfL Bochum

0:1 (0:0)

Greuther Fürth: Meyerhöfer, Sarpei, Viergever, Willems (83. Itter) – Griesbeck – Seguin, Dudziak (67. Green) – Tillman (72. Leweling) – Hrgota, Itten (72. Abiama)

Bochum: Riemann – Gamba, Masovic, Lampropoulos, Danilo Soares – Losilla – Löwen (88. Stafidisis), Rexhebay – Pantovic (62. Asano) – Polter (90.+3 Novothny), Holtmann (62. Blum)

Tore: 0:1 Losilla (80.)

Schiedsrichter: Dankert (Rostock)

Zuschauer: 10.586

Union Berlin - VfL Wolfsburg

2:0 (0:0)

Berlin: Luthe – Jaekel, Knoch, Friedrich – Ryerson, Prömel, Khedira, Gießelmann (90.+1 Ozicka) – Kruse (72. Becker) – Awoniyi (84. Behrens), Haraguchi (72. Voglsammer)

Wolfsburg: Castells – Mbabu, Bornauw, Brooks, Roussillon – Guilavogui (60. Vranckx), Arnold – Lukebakio (83. F. Nmecha), L. Nmecha, Waldschmidt (60. Baku) – Philipp (68. Weghorst)

Tore: 1:0 Awoniyi (49.), 2:0 Becker (83.)

Schiedsrichter: Stegemann (Niederkassel)

Zuschauer: 11.006

SC Freiburg - RB Leipzig

1:1 (0:1)

Freiburg: Flekken – Gule (46. Sallai (80. Schade)), Lienhart, N. Schlotterbeck – Sildilli, Eggstein (90.+3 Kettelf), Höfler, Günter – Jeong (75. Petersen), Grifo (90.+4 Demirovic) – Höfler

Leipzig: Gulaci – Klostermann, Simakan, Orban, Gvardiol (78. Angelino) – Haidara, Kämpf, Szoboszlai (78. Mukiele) – Nkunku, Forsberg (67. Silva) – Poulsen

Tore: 1:0 Forsberg (32./Foulefmetter), 1:1 Jeong (64.)

Schiedsrichter: Siebert (Berlin)

Zuschauer: 20.000

Dortmund - Mainz 05

3:1 (1:0)

Dortmund: Kobel – Meunier, Akanji, Hummels (66. Pongracic), Schulz – Can (85. Witsel) – Brandt (78. Wölf), Bellingham – Reus (85. Reinier) – Malen (66. Hazard), Haaland

Mainz: Zentner – Tauer, Widmer, Bell (69. Burkardt), Niakhaté, Lucoqui (46. Martin) – Barreiro Martins (69. Lee), Stach (33. Papela) – Boetius, Ingvarsson (69. Hack) – Oniwo

Tore: 1:0 Reus (3.), 2:0 Haaland (54./Handelfmetter), 2:1 Burkardt (87.), 3:1 Haaland (90.+4)

Schiedsrichter: Schläger (Rastatt)

Zuschauer: 63.812

Frankfurt - Hertha BSC

1:2 (0:1)

Frankfurt: Trapp – Hinteregger, Hasebe, N'Dicka – Chandler (46. Touré), Kacic (69. Paciencia), Sow, Kostic – Haage – Lammers (60. Borré), Lindström (46. Kamada)

Hertha: Schwolow – Pekarik, Boyata, Stark, Plattenhardt – Ascasibar – Richter (61. Befolj), Darida (83. Boateng), Serdar, Mittelstadt (73. Jastrembski) – Piatek (61. Ekelkenkamp)

Tore: 0:1 Richter (7.), 0:2 Ekelkenkamp (63.), 1:2 Paciencia (78./Foulefmetter)

Schiedsrichter: Aytekin (Oberasbach)

Zuschauer: 32.000

M'gladbach - VfB Stuttgart

1:1 (1:1)

Mönchengladbach: Sommer – Ginter, Elvedi, Beyer – Scally (81. Bennet), Zakaria, Koné (86. Neuhaus), Netz (66. Herrmann) – Hofmann, Stindl (66. Pfeil) – Embolo

Stuttgart: Bredlow – Mawropanos, Ito, Kempf – Coulibaly (74. Förster), Nartey, Karazor (89. Didavi), Endo, Sosa – Führich, Marmoush (74. Faghir)

Tore: 0:1 Mawropanos (15.), 1:1 Hofmann (42.)

Schiedsrichter: Dr. Brych (München)

Zuschauer: 41.608

Leverkusen - München

1:5 (0:5)

Leverkusen: Hradecky – Frimpong (64. Bellarabi), Kossounou, Tah, Bakker – Demirbay, Amini – Diaby (46. Adil), Wirtz (79. Retos), Paulinho (46. Tapsoba) – Schick (79. Alario)

München: Neuer – Süle (72. Richards), Upamecano, Hernández, Davies (40. Stanisic) – Kimmich, Goretzka (46. Sabitzer) – Gnabry, Müller (64. Coman), Sané – Lewandowski (64. Musiala)

Tore: 0:1 Lewandowski (4.), 0:2 Lewandowski (30.), 0:3 Müller (34.), 0:4 Gnabry (35.), 0:5 Gnabry (37.), 1:5 Schick (55.)

Schiedsrichter: Jablonski (Bremen)

Zuschauer: 29.542

FC Augsburg - Bielefeld

1:1 (1:0)

Augsburg: Gikwicz – Gummey, Gouweleeuw, Oxford – Caliguri (86. Sarenren Baze), Strobl, Pedersen (79. Iago), Hahn (86. Fennbogason), Maier – Zegri (67. Moravec), Vargas (67. Cordova)

Bielefeld: Ortega – Brunner, Pieper, Nilsson, Laursen – Pritell, Kunze – Hack (89. Krüger), Wimmer (46. Fernandes), Okugawa (46. Schöpf) – Serra (64. Klos)

Tore: 1:0 Oxford (19.), 1:1 Laursen (77.)

Schiedsrichter: Schröder (Hannover)

Zuschauer: 17.500

Fußball

2. Bundesliga

SC Paderborn - Jahn Regensburg

1:1

Hannover 96 - Schalke 04

0:1

Karlsruher SC - Erzgebirge Aue

2:1

1. FC Heidenheim - FC St. Pauli

2:4

FC Ingolstadt - Holstein Kiel

1:1

Hamburger SV - Fort. Düsseldorf

1:1

Darmstadt 98 - Werder Bremen

3:0

Dyn. Dresden - 1. FC Nürnberg

0:1

Hansa Rostock - SV Sandhausen

1:1

1. St. Pauli - 1. FC Köln

23:10

2. Regensburg - 1. FC Köln

21:11

3. Schalke - 1. FC Köln

17:11

4. Paderborn - 1. FC Köln

21:11

5. Nürnberg - 1. FC Köln

12:7

6. Darmstadt - 1. FC Köln

10:14

7. Karlsruhe - 1. FC Köln

16:12

8. Hamburg - 1. FC Köln

16:12

9. Heidenh. - 1. FC Köln

15:15

10. Bremen - 1. FC Köln

12:15

11. Dresden - 1. FC Köln

10:15

12. Ingolstadt - 1. FC Köln

10:20

13. Schalke - 1. FC Köln

12:16

14. Hannover - 1. FC Köln

12:16

15. Rostock - 1. FC Köln

12:16

16. Sandhausen - 1. FC Köln

12:16

17. Düsseldorf - 1. FC Köln

12:16

18. Aug. - 1. FC Köln

7:18

19. Hannover 96 - 1. FC Köln

4:0

20. Rostock - 1. FC Köln

22

21. Aug. - 1. FC Köln

7:18

22. Hannover 96 - 1. FC Köln

4:0

23. Ingolstadt - 1. FC Köln

22

24. Schalke - 1. FC Köln

12:16

25. Rostock - 1. FC Köln

12:16

26. Aug. - 1. FC Köln

12:16

27. Ingolstadt - 1. FC Köln

12:16

28. Rostock - 1. FC Köln

12:16

29. Ingolstadt - 1. FC Köln

12:16

30. Rostock - 1. FC Köln

12:16

31. Ingolstadt - 1. FC Köln

12:16

32. Ingolstadt - 1. FC Köln

12:16

33. Ingolstadt - 1. FC Köln

12:16

34. Ingolstadt - 1. FC Köln

12:16

35. Ingolstadt - 1. FC Köln

12:16

36. Ingolstadt - 1. FC Köln

12:16

37. Ingolstadt - 1. FC Köln

12:16

38. Ingolstadt - 1. FC Köln

12:16

39. Ingolstadt - 1. FC Köln

12:16

40. Ingolstadt - 1. FC Köln

12:16

41. Ingolstadt - 1. FC Köln

12:16

42. Ingolstadt - 1. FC Köln

12:16



„Es ist einfach gerade kein sensationell gutes Gefühl in mir“, sagte Alexander Zverev nach der Niederlage von Indian Wells.

Hartenstein schafft Sprung in die NBA bei den Clippers

BASKETBALL: Sieben deutsche Profis spielen jetzt in der besten Liga der Welt.

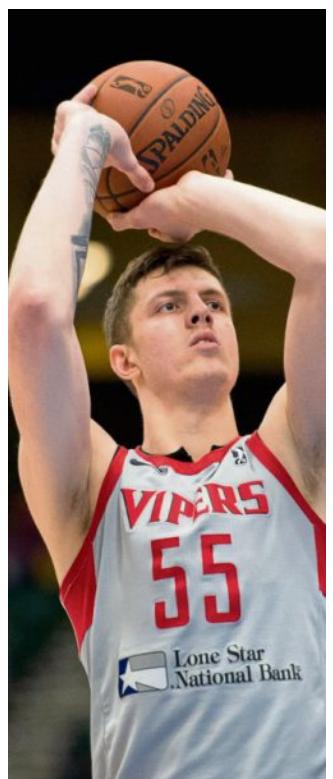
Los Angeles. Der deutsche Basketball-Nationalspieler Isaiah Hartenstein hat sich Medienberichten zufolge den letzten Kaderplatz für den Beginn der NBA-Saison bei den Los Angeles Clippers gesichert. Das Team habe sich von Hartensteins Konkurrenten Harry Giles getrennt, berichteten US-Medien am Wochenende übereinstimmend.

„Es war eine schwere Entscheidung“, sagte der Clippers-Coach Tyrone Lue demnach über das Duell auf der Centerposition. Er freue sich für den 23 Jahre alten Hartenstein. „Er hat einen guten Job gemacht, gut gespielt, mit seiner Art direkt ins Team gepasst.“

Hartenstein hatte zuletzt einen sogenannten „nicht-garantierten Vertrag“ bei den Clippers unterschrieben und in den Vorbereitungsspielen des Teams aus Los Angeles gute Auftritte abgeliefert. In seiner NBA-Karriere war der frühere Spieler der Artland Dragons zuvor bereits für die Houston Rockets, Denver Nuggets und Cleveland Cavaliers aktiv. Hartenstein zeigte sich begeistert von der Entscheidung, künftig für die Kalifornier aufzulaufen zu dürfen. „Ich liebe die Organisation bislang“, sagte er laut Medienberichten.

Vor dem Saisonstart der

NBA am Dienstag (Ortszeit) stehen damit sieben deutsche Korbjäger-Profis bei Teams der besten Liga der Welt unter Vertrag: Dennis Schröder (Boston Celtics), Maximilian Kleber (Dallas Mavericks), Daniel Theis (Houston Rockets), Franz und Moritz Wagner (Orlando Magic), Isaac Bonga (Toronto Raptors) und Hartenstein. *dpa*



Wirft jetzt für die Clippers: Isaiah Hartenstein. *Foto DPA*

Endspurt in Europa

TENNIS: Diese Niederlage ärgert Alexander Zverev richtig. Der mögliche Titel beim Masters-Turnier in Indian Wells ist futsch, obwohl die größten Konkurrenten nicht dabei sind.

Von Maximilian Haupt,
Indian Wells

Alexander Zverev wusste natürlich sofort, wie bitter diese unerwartete Niederlage im Viertelfinale von Indian Wells war. Ein kurzer Handschlag mit dem Überraschungssieger Taylor Fritz, ein Nicken in Richtung Schiedsrichter, Tasche schnappen, und weg war der Tennis-Olympiasieger – Richtung Europa, wo in einer Woche mit dem Hallen-Turnier in Wien die Schlussphase seiner Saison beginnt.

Trotz einer 5:2-Führung im entscheidenden Satz und zweier Matchbälle verlor der 24 Jahre alte Hamburger am Freitag (Ortszeit) 6:4, 3:6, 6:7 (3:7) und vergab damit in Kalifornien auch die große Chance auf den dritten Masters-Sieg in diesem Jahr. „Ich wusste, nach Ste-

fanos‘ Niederlage heute Morgen, war ich so etwas wie der Favorit auf den Turniersieg. Aber mein Tennis war einfach nicht da“, sagte Zverev. „Das tut weh.“

Der Weltranglistendritte Stefanos Tsitsipas hatte im Viertelfinale zuvor bereits unerwartet 4:6, 6:2, 4:6 gegen Nikolas Bassilaschwili verloren. Der Georgier bezwang dann im Halbfinale Fritz und erreichte wie der Brite Cameron Norrie überraschend das Endspiel des mit 8,76 Millionen US-Dollar dotierten Hartplatzturniers.

Ein Sieg gegen Fritz, die Nummer 39 der Weltrangliste, und Zverev hätte gefühlt schon eine Hand am Pokal gehabt – so dachten wohl nicht nur die Beobachter des von Ex-Profi Tommy Haas verantworteten Hartplatzturniers im Süden Kaliforniens. „Ich habe 7:6 im dritten verloren bei einem Masters, das ich gewinnen konnte“, sagte der sichtlich mitgenommene Zverev bei der Pressekonferenz. „Es ist einfach gerade kein sensationell gutes Gefühl in mir.“

Zverev war der einzige verbliebene Top-Ten-Spieler des Turniers, seit dem Ach-



»Jetzt gerade will ich einfach nur nach Hause.«

Alexander Zverev

elfinal-Aus in Wimbledon verlor er nur noch das Halbfinale der US-Open gegen den serbischen Topstar Novak Djokovic und spielte so konstant gut wie noch nie in seiner Karriere. Er holte die Goldmedaille in Tokio, gewann das Masters in Cincinnati und fühlte sich in Indian Wells erstmals in seiner Karriere nicht nur wohl, sondern spielte auch gut.

Als Fritz allerdings beim Stand von 5:2 im dritten Satz den ersten, wenig später bei Zverevs Aufschlag auch den zweiten Matchball abwehrte und dann auch noch zum 5:5 ausglich, wurde es sehr zur Freude der Fans im zweitgrößten Tennis-Stadion der Welt noch einmal richtig spannend.

Zverev gefiel das Verhalten einiger Zuschauer dabei gar nicht. „Auf der einen Seite waren ein paar, die im-

mer zwischen erstem und zweitem Aufschlag geredet haben und nicht so schöne Dinge gesagt haben. Da habe ich dann irgendwann gesagt, okay, dritter Satz Tiebreak, seid wenigstens respektvoll“, berichtete er. Gebracht hat es nichts. „Den Tiebreak hat er sensationell gespielt, da habe ich nicht viele Chancen gehabt“, sagte Zverev über Fritz‘ Leistung. Danach verschwand er, so schnell es ging.

Seine nächste Tennis-Station ist Österreich. „Mein nächstes Turnier ist Wien, ich hoffe ich kann da gut spielen“, sagte Zverev, der auch noch in Paris, Stockholm und Mitte November bei den ATP Finals in Turin antreten will. Doch daran dachte er nicht: „Aber jetzt gerade will ich einfach nur nach Hause, um ehrlich zu sein“, sagte der Hamburger.

Spielabbruch in der Bundesliga

HANDBALL: Wegen eines Notfalls

Wuppertal. Nach dem Spielabbruch der Handball-Bundesliga-Partie zwischen dem Bergischen HC und der HSG Wetzlar am Samstagabend gibt es noch keine Informationen zum Gesundheitszustand eines Zuschauers. Die Begegnung in Wuppertal war in der 52. Minute abgebrochen worden. Nach Angaben des Bergischen HCs kam es zu „zwei medizinischen Notfällen während und nach der Partie“. Demnach einigten sich beide Teams und die Spielleitung nach dem ersten Notfall auf den Abbruch. Zum diesem Zeitpunkt führten die Gäste aus Wetzlar 21:19. Einer der Betroffenen wurde nach 30 Minuten per Rettungswagen ins Herzzenrum Arrenberg gebracht. Zu diesem Zeitpunkt sei die Wiederbelebung gelungen. Zum zweiten Notfall gab es keine Details. *dpa*

Schock für Paralympics-Siegerin

SCHWIMMEN: Nach dieser Diagnose fühlt sie sich „aus dem Leben raus gerissen“. Doch Elena Krawzow will kämpfen und den Gehirntumor besiegen.

Von Ralf Jarkowski

Berlin. Vor sechs Wochen bejubelte sie in Tokio noch ihre Goldmedaille, in der Heimat wurde Elena Krawzow nun von einer furchtbaren Diagnose geschockt: Die Paralympics-Siegerin aus Berlin leidet an einem Gehirntumor. „Dass mich ein Besuch beim Arzt so aus dem Leben reißt, hätte ich nie gedacht“, teilte die 27 Jahre alte Schwimmerin am Samstag über ihre Social-Media-Kanäle mit.

„Alle meine Termine habe ich erst mal gecancelt. Das ist für mich wirklich schrecklich, so plötzlich aus dem Leben raus gerissen worden zu sein“, schrieb die sehbehinderte Athletin. „Seit Tokio plagen mich Kopfschmerzen und Schwindelattacken.“ Nach vielen Terminen im Urlaub habe sie die Ursache abklären lassen wollen. „Noch am Freitagabend bekam ich ein MRT mit Kontrastmittel, und dann wurde es schon



In Tokio gewann Elena Krawzow Paralympics-Gold. *Foto DPA*

recht klar, es ist ein Tumor in der linken oberen Gehirnhälfte“, teilte Elena Krawzow mit.

Ein ganz privater Termin soll aber keinesfalls abgesagt werden. „Mein Freund Phillip und ich wollten am 12. November heiraten. Nun versuchen wir, einen spontanen Termin die nächsten Tage zu bekommen, damit er alles entscheiden kann, wenn es hart auf hart kommt“, sagte Krawzow.

Am vergangenen Sonntag sei sie kurzzeitig in der Berliner Charité stationär aufgenommen worden, am Montag folgte eine Gewebeprobe. „Jetzt heißt es, zwei quälend lange Wochen abzuwarten, bis alle Ergebnisse da sind“, schrieb sie. „Es wurden insgesamt neun Proben entnommen. Was schon feststeht: Kategorie 1, also nicht bösartig und gut behandelbar, ist er leider nicht“, sagte die Sportlerin.

Petri neuer Chef des Ruderverbandes

Schweinfurt. Moritz Petri (39) ist neuer Vorsitzender des Deutschen Ruderverbandes (DRV). Der Jurist aus Schäftlarn wurde beim 65. Deutschen Rudertag in Schweinfurt als einziger Kandidat mit 94,3 Prozent der Stimmen gewählt. Damit tritt Petri die Nachfolge von Siegfried Kaidel an. Der 70-jährige hatte den DRV seit 2008 angeführt und 2020 bekanntgegeben, nicht mehr für eine siebte Amtszeit zur Verfügung zu stehen. In seiner ersten Amtshandlung ernannte Petri Kaidel und den ehemaligen DRV-Vorsitzenden Wolfgang Maennig zu Ehrenvorsitzenden. *dpa*

Mehrere Münchener infiziert



Das für Sonntag geplante bayerische Derby in der Deutschen Eishockey Liga (DEL) zwischen dem EHC Red Bull München (Bild) und den Nürnberg Ice Tigers ist wegen einiger Corona-Fälle abgesagt worden. Im Team der Münchener seien mehrere Spieler positiv auf das Virus getestet worden, teilte der dreimalige deutsche Meister EHC mit. Auch Mitglieder des Betreuer- und Trainerstabs seien betroffen und umgehend isoliert worden. *Foto DPA*

Was Geld kostet

Konsumentenkredite

Anbieter	% p.a. eff. / Laufzeit in Monaten			
	36	mtl. Rate	Zinsen	Kontakt
PSD Bank Rhein-Ruhr	2,29	143,79	176,44	0211 17 07 99 22
Deutsche Skatbank	2,43*	144,10*	187,60*	03447 5 15 57 55
Degussa Bank	2,70*	144,67*	208,12*	069 36 00 38 86
Targobank	3,45*	146,28*	266,08*	0211 90 02 01 11
Bank of Scotland	3,47*	146,32*	267,52*	030 2 80 42 80
ING	3,49	146,37	269,32	069 50 50 01 06
Postbank	3,79*	147,01*	292,36*	0228 55 00 55 33
National-Bank	3,95	147,35	304,60	0800 6 22 28 36
SWK Süd-West-Kreditbank	4,75*	149,07*	366,52*	06721 91 01 10

*bonitätsabhängig; Zinssätze gelten für Kreditsumme von 5.000 Euro.

PKW-Kredite

Anbieter	% p.a. eff. / Laufzeit in Monaten			
	48	mtl. Rate	Zinsen	Kontakt
PSD Bank Rhein-Ruhr	2,29	218,12	469,76	0211 17 07 99 22
ING	2,39	218,54	489,92	069 50 50 01 06
SWK Süd-West-Kreditbank	2,69*	219,83*	551,84*	06721 91 01 10
DKB Deutsche Kreditbank	2,85	220,52	584,96	030 12 03 00 00
comdirect	2,99	221,12	613,76	04106 7 08 25 25
ADAC	2,99	221,12	613,76	089 76 76 15 07
Bank of Scotland	2,99*	221,12*	613,76*	030 2 80 42 80
National-Bank	3,95	225,26	812,48	0800 6 22 28 36
Sparkasse Dortmund	4,99	229,75	1.028,00	0231 18 30

*bonitätsabhängig; Zinssätze gelten für Kreditsumme von 10.000 Euro.

Baugeld

Anbieter	Nominal bei 3,5% Tilgung, 350.000 Euro, 60 % Beleihung			
	10 J.	mtl. Rate	Zinsen	Kontakt
Corsobank	0,60	1.195,83	17.282,89	0911 3 69 46 46
Degussa Bank	0,60	1.195,83	17.282,89	069 36 00 38 80
Santander	0,64	1.207,50	18.429,89	02161 9 06 05 99
182direkt	0,72	1.230,83	20.721,68	069 5 05 09 30
ING	0,73	1.233,75	21.008,06	069 50 50 01 09
Sparda-Bank West	0,75	1.239,58	21.580,45	0211 23 93 23 93
National-Bank	0,80	1.254,17	23.010,89	0800 6 22 28 36
Debeka Bausparkasse	0,85	1.268,75	24.440,27	0261 9 43 48 76
PSD Bank Rhein-Ruhr	0,87	1.274,58	25.011,74	0211 17 07 99 22

Stand: 15.10.2021 / Quelle: biallo.de / Weitere Informationen: www.biallo.de

Imker fordern umfangreiche Zuschüsse

Bienenschonende Spritztechnik

Wachtberg. Damit weniger Bienen beim Nektarsammeln mit Pflanzenschutzmitteln in Kontakt kommen, fordert der Deutsche Imkerbund umfangreiche Zuschüsse für eine insektenschonende Spritztechnik in der Landwirtschaft. Vor allem auch eine Nachrüstung älterer Maschinen müsse gefördert werden.

Die „Dropleg-Technik“ könnte dazu führen, dass die Schäden für die Bienen und andere Insekten durch den Einsatz von Spritzmitteln

zurückgingen, sagte der Präsident des Deutschen Imkerbundes, Torsten Ellmann. Bei Dropleg wird das Spritzsystem tiefergelegt. Die Mitter werden nicht von oben gespritzt, sondern über Schleppschläuche von unten. Dadurch sollen die Wirkstoffe nur an Blätter und Pflanzenstängel und nicht in Blüten kommen. Der Haken daran: Der Bauer erntet dadurch nicht mehr Früchte, die Investment lohnt sich für ihn wirtschaftlich also nicht. dpa

GODSTONE. In Großbritannien schlagen Landwirte und Metzger Alarm: Arbeitskräfte fehlen, und beim traditionellen Weihnachtsbraten könnte es eng werden.

Von Julie Ezvan

Landwirt Patrick Deeley steht in einer dunklen Holzscheune, eingekreist von 600 weißen hungrigen Truthähnen. Der Besitzer der Flower Farm nahe Godstone im südenglischen Surrey konnte bislang immer auf ein Dutzend Saisonarbeitskräfte für das Weihnachtsgeschäft setzen, seit 15 Jahren rekrutiert er sie aus Europa. Dieses Jahr kommt kein Einziger. Das dürfte sich auf das Weihnachtsfest niederschlagen.

„Ich bin nicht davon überzeugt, noch ausreichend Personal für die Arbeit vor Weihnachten zu finden“, sagt Deeley. Er braucht Hilfe beim Vorbereiten, Verpacken und Ausliefern der geschlachteten Vögel und rechnet nun mit viel Stress zum Jahresende. Die Schuld daran gibt er dem Brexit.

„Der Brexit trägt, soweit ich das sehe kann, als großer Faktor dazu bei“, sagt Deeley inmitten seiner 61 Hektar großen familienge-

führten Farm. „Er hat zu seinem massiven Mangel an Arbeitskräften geführt.“ Nicht nur Deeley steht in diesem Jahr allein da. Der EU-Austritt des Königreichs hat die Arbeitnehmerfreizügigkeit beendet, strengere Einwanderungsregeln erschweren das Problem. Geflügel Landwirte im ganzen Land werben eifriger denn je um Arbeitskräfte und Saisonarbeiter vom europäischen Festland – mit mäßigem Erfolg.

Hinzu kommt: „Es ist nicht die schönste Arbeit der Welt“, sagt Mark Gorton, der im ostenglischen Norfolk Truthähne züchtet. Harte Arbeit sei das, „sieben Tage die Woche“. Bis zu 400 Saisonarbeitskräfte konnte Gorton im Dezember in den vergangenen Jahren beschäftigt, in diesem Jahr: niemand in Sicht. „Wir stehen sechs Wochen vor dem Start der Weihnachtssaison“, klagt er. „Und im Moment haben wir keine Leute.“

Folglich senken viele Landwirte die Produktion, die Supermärkte – gebeutelt von Liefer Schwierigkeiten durch fehlende Lastfahrer – drosseln gleichzeitig die Bestellungen.

Um die wenigen Truthähne zum Fest streiten sich dann die Verbraucherinnen und Verbraucher – damit dürften die Preise deutlich steigen. Viele Familien gehen dazu über, jetzt schon ihre Bestellungen auf den Höfen zu machen. Die in der Traditional Farm-fresh Turkey Association organisierten 40 Höfe berichten teils jetzt schon von fünf Mal mehr Direktbestellungen im Vergleich zum Vorjahr.

Teure Tannenbäume

Nun ist der Geflügelsektor zwar eine hart getroffene Branche, aber längst nicht die einzige: In Großbritannien warnen Verkäufer von Tannenbäumen vor hohen Preisen wegen gestiegener Import- und Transportkosten, Spielwaren könnten aus denselben Gründen teurer werden. Und sind sie einmal in den Häfen angekommen, fehlen Lkw-Fahrer und Lagerpersonal, die die Ware verteilen.

Die Schweinezüchter im Land finden nicht genügend Schlachter und Fleischer.

Diese nicht ganz angenehme Arbeit wurde in der Vergangenheit ebenfalls häufig von ausländischen Fachkräften erledigt. Der Nationale Schweinezüchterverband spricht von der „größten Krise seit Jahrzehnten“ und berichtet von Landwirten, die ihre Tiere schlachten, ohne sie überhaupt in die Nahrungsmittelkette zu geben, da die Kosten zu hoch sind. Damit ist ein weiteres beliebtes Weihnachtsgericht in Gefahr: Würstchen im Schlafrock.

Die britische Regierung kennt das Problem, auch wenn sie eher die Corona-Krise als den Brexit dafür verantwortlich macht. Viele ausländische Arbeitskräfte kehrten mit der Krise in ihre Heimatländer zurück und kamen bislang nicht wieder. London genehmigte 5500 Visa für Saisonarbeitskräfte bis zum Jahresende.

Deeley stellt sich auf harte Wochen rund um das Weihnachtsgeschäft ein. Die Menschen, die für ihn arbeiten, muss er davon überzeugen, täglich bis zu 19 Stunden zu schuften – „statt wie bisher 16“.

Entspannte Lage an den NRW-Flughäfen

Köln/Düsseldorf. Die großen Flughäfen in Nordrhein-Westfalen haben am Wochenende in der Herbstferienmitte eine weitgehend entspannte Lage gemeldet. Im Verlaufe des Samstags sei es bei den Sicherheitskontrollen und der Gepäckausgabe vereinzelt zu verlängerten Wartezeiten gekommen, sagte eine Sprecherin des Flughafens Köln/Bonn. In Anbetracht der Ferienzeit und der Tatsache, dass durch die Kontrolle der Impf- und Testnachweise sowie Einreisebescheinigungen ein erhöhter Aufwand bestehet, sei die Lage aber „relativ normal“. Ähnliches wurde auch aus Düsseldorf gemeldet. dpa

Steigende Mietwagenpreise

Oberpaffenhofen. Die Mietwagenpreise in Deutschland werden nach Einschätzung des Marktführers Sixt weiter steigen, weil den Vermietern Neufahrzeuge fehlen. „Es wird eine weiterhin hohe Nachfrage bei gleichzeitiger Verknappung des Angebots geben“, sagte Sixt-Vorstand Nico Gabriel. Zudem seien die Preise von Neuwagen in zehn Jahren um rund 30 Prozent gestiegen. dpa

Arbeitgeber fordern Energiekonzept

Essen. Die Bundesregierung muss nach Ansicht der Arbeitgeber schnell ein Energiekonzept vorlegen, das Versorgungssicherheit und wettbewerbsfähige Preise sicherstellt. „Sonst wird sie beim Kohleausstieg an einer Verlängerung der Fristen kaum vorbeikommen“, sagte Arbeitgeberpräsident Rainer Dulger. Er kritisierte, Deutschland habe als stärkste Industrienation Europas eine Energiewende beschlossen, die nicht konsequent zu Ende gedacht sei. dpa



WOCHEVERGLEICH

€ in \$ 1,1602 (+0,29%) Gold (100 g) 4847,00 (+0,39%) Rohöl (\$/Barrel) 84,75 (+2,17%) Umlaufrendite -0,26 (-0,01)

Investmentfonds

	15.10.21	Diff.	Rück.	Deka-ImmoMetropol	53,94	51,24	+0,0	American Growth	91,16	86,61	+0,96	JB BF Local EM B*	291,53	291,53	+0,51	SEB Asset Management
	Ausg.	Rück.	Rück.	Deka-Indust 4.0 CF	214,67	206,91	+1,97	Emerging Markets	42,09	39,99	+1,60	Loc.Em.Bd (EUR) B*	291,53	291,53	+0,51	SEB Conc. Biotech.*
€ Credit SRI + PC	1034,1	1034,1	+0,28	DekaLux-Bond EUR	76,41	74,18	+0,05	Euro Balanced Fund	19,63	18,97	+0,26	Loc.Em.Bd (USD) A*	78,46	78,46	+0,51	SEB Immobilien
AAd.InGIA	106,86	103,75	+0,06	DekaLux-Japan CF	934,31	887,62	+1,15	Euro Stoxx 50 Fund	12,97	12,97	+0,78	Loc.Em.Bd (USD) C*	334,17	334,17	+0,51	SEB TrdSys@Rent.II*
Adifonds A	162,10	154,38	+0,80	DekaNachAkD	99,84	99,84	+0,67	European Growth	18,51	17,59	+0,86	MM Fund Res EUR*	101,87	101,87	-0,01	SEB TrdSys@Rent.II*
Adiverba																

Drei Tote bei Hubschrauberabsturz

Buchen. Bei einem Hubschrauberabsturz im Norden Baden-Württembergs sind drei Menschen ums Leben gekommen. Zur Identität der Toten konnte die Polizei noch keine Angaben machen. Der einmotorige Heli vom Typ Robinson R44 mit vier Sitzen war laut Polizei und Staatsanwaltschaft im mittelfränkischen Herzogenaurach gestartet. Er war kurz vor 13.00 Uhr über einem Wald in Buchen aus zunächst ungeklärter Ursache abgestürzt. Experten der Bundesstelle für Flugunfalluntersuchung wollten die Absturzstelle untersuchen. *dpa*

Polizei stoppt Mann im Piratenkostüm

Hagen. Ein als Pirat verkleideter Mann hat am Hagener Hauptbahnhof die Bundespolizei auf den Plan gerufen. Er trug täuschend echt aussehende Waffen mit sich, die einen Passanten verängstigten, wie die Bundespolizei am Sonntag berichtete. Beamte sprachen den 54-Jährigen an einem Bahnsteig an, der zu einem Event fahren wollte. Mit dabei hatte er eine Steinschlosspistole, ein Steinschlossgewehr und eine Machete in einem Holster. Auf der Wache entpuppten sich diese als sogenannte Dekorationswaffen. Diese seien zwar schussunfähig, dürften aber im öffentlichen Raum nicht getragen werden, hieß es. Die Polizei leitete ein Ordnungswidrigkeitsverfahren ein. *dpa*

Mann will Hund retten, beide sterben

Bechtsbüttel. Während eines Sonntagsspaziergangs sind in Bechtsbüttel bei Braunschweig ein Mann und sein Hund von einem Zug überrollt und getötet worden. Die Frau des 56-jährigen Opfers war bei dem Unfall dabei, konnte aber nach Polizeiangaben nicht helfen. Ersten Erkenntnissen zufolge riss sich das Tier los und lief auf die Gleise, wie eine Sprecherin der Polizei in Niedersachsen sagte. Der Hundehalter sei hinterhergelaufen – konnte aber nicht mehr schnell genug die Gleise verlassen und wurde von der Regionalbahn getötet. *dpa*

Gewinnzahlen

Wochenziehung Glücksspirale

Endziffern	Gewinn in Euro
1	10,00
36	25,00
352	100,00
3291	1000,00
67134	10.000,00
622 497	100.000,00
456 246	100.000,00

Prämienziehung
10.000 Euro monatlich als Sofortrente
Losnummer 2053595

ARD-Fernsehlotterie
5000 Euro 8593912
5000 Euro 3187462
10.000 Euro 8913491
10.000 Euro 0885911
100.000 Euro 7339260

Aktion Mensch
Geldgewinne 3 396 704
Traumhäuser 3 767 345
Zusatzgehalt 3 360 977
Rente lebenslang 2 029 530
Rente lebenslang 9 688 560

alle Angaben ohne Gewähr

Wolken gegen Hagel „impfen“?



Pilot Frank Kasperek steht neben einem Flugzeug zur Hagelabwehr.

FOTO DPA

WILDBERG/ROSENHEIM. Vor allem in Süddeutschland setzen viele Regionen gegen Unwetter auf Piloten – obwohl nicht klar ist, ob das funktioniert. Doch falls Wetter wirklich beeinflusst werden kann, ergeben sich neue Konflikte.

Von Frederick Mersi

Frank Kasperek soll nicht weniger als das Wetter ändern. „Eine sehr abwechslungsreiche Tätigkeit“, findet der 52-Jährige. „Es kann auch mal etwas turbulenter werden.“ Kasperek ist Pilot eines Hagelfliegers am Flugplatz Wächtersberg. Bildet sich in Württemberg ein Unwetter, steigt Kasperek mit seiner Maschine auf, um Schlimmeres zu verhindern. „Der Reiz besteht auch darin, etwas Sinnvolles zu tun – wie den Dienst an der Allgemeinheit, um Schäden an Häusern, Autos und auch Infrastruktur zu vermeiden“, sagt er.

Ob Hagelflieger wie er das wirklich können, ist jedoch umstritten. Bei Modellversuchen funktioniert ihre Methode so: In den Aufwinden von hagelträchtigen Wolken wird Silberjodid, ein gelbliches Salz, in einer Verbindung mit Aceton verbrannt, damit sich um die Partikel mehr und damit kleinere Hagelkörner bilden – oder der Niederschlag in Form von größeren Regentropfen herunterkommt. Bekannt ist diese Methode schon seit Jahrzehnten.

Meteorologen wie Michael Kunz von der Fakultät für Meteorologie und Klimaforschung am Karlsruher Institut für Technologie (KIT) sehen bislang aber keine Belege dafür, dass diese „Wolkenimpfung“ auch bei den Hagelfliegern funktioniert. „Ich will nicht ausschließen, dass es einzelne Ereignisse gibt, bei denen es wirkt“, sagt Kunz. „Aber Hagelbildung ist ein unglaublich komplexer Prozess. Und ich sehe in den meteorologischen und Schadensdaten keinen Effekt.“

Die Piloten müssten „zum richtigen Zeitpunkt am richtigen Ort die richtige Menge an Aerosolen einbringen“, betont Kunz. „Der Nachweis, dass das funktioniert, ist sauschwierig zu erbringen. Wir können ja nicht sagen, wie sich die Wolke ohne Impfung entwickelt hätte.“

An der Technischen Hochschule Rosenheim begleitet Peter Zentgraf, Professor für Ingenieurwissenschaften, schon seit Jahren zwei in Oberbayern stationierte Hagelflieger. Einen Beleg für die Effizienz der Methode sieht er bisher ebenfalls nicht – wohl aber „Indizien“

auf Basis einer Auswertung von Versicherungsdaten und Flugrouten der Hagelflieger. „Es wundert mich aber auch, dass Fachleute dazu noch nicht mehr geforscht haben“, sagt Zentgraf.

Bei der Württembergischen Gemeinde-Versicherung (WGV) ist man davon überzeugt, dass Piloten wie Frank Kasperek ihr Geld wert sind. „Die Ergebnisse und Erfolge der Einsätze der letzten 20 Jahre zeigen der WGV eindeutig, dass über 50 Prozent der Hagelschäden durch den Einsatz von Hagelfliegern vermieden werden können“, so WGV-Sprecherin Anja Vögele.

»Wir haben dann kleineren Hagel, aber vielleicht mehr Hochwasser und Überflutungen.«

Meteorologe Michael Kunz

Pro Jahr würden so im Schnitt drei bis fünf Millionen Euro bei Kosten für Hagelschäden gespart. Die zwei Flieger selbst würden nur 140.000 bis 190.000 Euro jährlich kosten. Auch im oberbayerischen Vogtareuth, im südbadischen Ortenaukreis und in der Vorderpfalz sind Hagelflieger im Einsatz – meist finanziert durch eigens gegründete Vereine, in denen zum

Beispiel Kommunen oder Winzergenossenschaften Mitglieder sind.

Sollte diese Art der Hagelabwehr wirklich funktionieren, würde das aber neue Fragen aufwerfen, sagt der Karlsruher Meteorologe Michael Kunz. „Das ist ein Experiment in der Atmosphäre. Wir haben dann kleineren Hagel, aber vielleicht mehr Hochwasser und Überflutungen.“ Schließlich würde der Niederschlag an anderer Stelle als Regen herunterkommen: „Dann fände eine Verschiebung der Schäden statt.“

Staatlich reguliert sind die Einsätze der Hagelflieger aber nicht. Das Stuttgarter Regierungspräsidium hat als Luftsicherheitsbehörde zwar bei Inspektionen oder Audits der Firmen Zugriff auf diese Daten. „Die Firmen müssen jedoch nicht aktiv melden, wann oder wo sie einen Einsatz geflogen sind“, sagt eine Sprecherin der Behörde. Die WGV betont, sie habe durch den Einsatz der von ihr beauftragten Hagelflieger bislang keinen Anstieg von Starkregen beobachten können.

Bei der Hagelabwehr gilt daher auch in diesem Bereich das Prinzip Hoffnung. „Es geht da nicht um Wissen, sondern um Glauben“, sagt Meteorologe Kunz. „Für Winzer zum Beispiel ist Hagel existenzbedrohend. Das ist wirklich brutal. Wenn man dann die Möglichkeit hat, dass es etwas hilft, dann macht man das.“

Abschied von einer „Journalistenlegende“

Gerd Ruge galt als Reporter-Pionier – jetzt ist er mit 93 Jahren gestorben



FOTO DPA

wichtiger politischer Ereignisse im In- und Ausland gewesen. „Unvergessen blieben seine zahlreichen Auslandsreportagen und Reiseberichte. Das Publikum hat ihn dafür geliebt“, ergänzte Buhrow. Für viele nachfolgende Generationen von Journalistinnen und Journalisten sei er Vorbild und Ori-

entierung gewesen. Ruge wurde am 9. August 1928 in Hamburg geboren. Seine berufliche Laufbahn ist vor allem von seiner Tätigkeit für die ARD geprägt. Der WDR-Journalist war in unterschiedlichen Positionen für den öffentlich-rechtlichen Rundfunk tätig. Einige Stationen: In den

1950er-Jahren ging er als ARD-Korrespondent nach Moskau, in den 1960er-Jahren war er dann in den USA tätig. Einen seiner wohl schwersten Reporter-Momente erlebte er, als er Zeuge der Ermordung des demokratischen Präsidentschaftskandidaten Robert Kennedy wurde. Auch nach seinem Ruhestand Anfang der 1990er-Jahre machte Ruge weiter, fuhr ins Ausland und produzierte einprägsame Reportagen.

Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier würdigte Ruge als eine „große Journalistenlegende“. „Wir trauern um ein journalistisches Urgestein“, schrieb Steinmeier am Sonntag an Ruges Tochter Elisabeth, eine bekannte Lektorin und Verlegerin, gerichtet. *dpa*

Zu lange im All schadet dem Hirn

Münchener Forscher finden Veränderungen im Blut von Kosmonauten.

München. Lange Aufenthalte im All können einer Studie zufolge Schäden im Gehirn von Astronauten auslösen. Die Ergebnisse einer Blutuntersuchung von Raumfahrern deuten auf eine leichte, aber anhaltende Hirnverletzung und eine schnellere Alterung des Gehirns bei der Rückkehr zur Erde hin, teilte die Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) in München mit.

Mögliche Ursache sei ein gestörter Blut-Abfluss aus dem Kopf in der Schwerelosigkeit, dieser könnte im Lauf der Zeit zu einem Druckanstieg im Nervenwasser führen. Das Forscherteam veröffentlichte die Studie in der Fachzeitschrift „Jama Neurology“.

Dass längere Reisen in den Weltraum bei Menschen nicht nur Muskeln und Knochen schwinden lassen, sondern sich auch auf deren Gehirne auswirken, hatten Studien demnach schon zuvor angedeutet. Unklar war nach Angaben der Forscher aber bisher, ob die Vorgänge schädlich sind. Um das herauszufinden, untersuchten

die LMU-Mediziner Peter zu Eulenburg und Alexander Choukér mit Kollegen in Schweden und Russland das Blut fünf russischer Raumfahrer, die gut fünf einhalb Monate in der internationalen Raumstation ISS verbracht hatten.

Dabei wiesen die Forscher nach, dass mehrere Kennproteine für Alterung und Verletzungen des Gehirns direkt nach der Rückkehr aus dem All deutlich anstiegen. Das gelte vor allem für die erste Woche nach der Rückkehr.

Um bei Langzeit-Missionen wie einer Reise zum Mars die Risiken für Raumfahrer gering zu halten, seien „umfassendere Studien mit vorbeugenden Maßnahmen gegen den Druckanstieg im Kopf unbedingt notwendig“, sagte LMU-Mediziner Peter zu Eulenburg. Ob die Veränderungen im Gehirn auch zu Einschränkungen der Betroffenen führen, sei mit der Studie aber noch nicht geklärt: „Ein Biomarker im Blut sagt noch nichts über klinische Beschwerden.“ *dpa*

Versunkene „Moornixe“ geborgen



Rund drei Monate nach der Flutkatastrophe ist das versunkene Fahrgastschiff „Moornixe“ in Mülheim an der Ruhr wieder an Land. Am frühen Sonntagmorgen wurde es mit einem 450-Tonnen-Kran geschmeidig aus dem Wasser über die Bäume auf einen Sattelschlepper gehoben, berichtete Schiffsbesitzer Heinz Hülsmann. Auf den ersten Blick seien sehr viele Beulen und einige Risse zu sehen, der Rumpf sei verformt. „Das Oberdeck ist eingedrückt“, sagte Hülsmann. Er hofft, dass sich das Ausflugsboot wieder reparieren lässt. Die Moornixe hat bereits eine bewegte Geschichte hinter sich: Seit 1933 war sie als „Baldeney“ auf dem Baldeneysee in Essen unterwegs, später fuhr sie dann als „Nixe“ auf der Mosel und als „Moornixe“ im ostfriesischen Wiesmoor. 2018 holte Hülsmann sie ins Ruhrgebiet zurück.

FOTO DPA

Streifenwagen-Einsatz endet tödlich

Fußgänger auf der Autobahn erfasst

Düsseldorf. Ein mit zwei Polizisten besetzter Streifenwagen hat einen Fußgänger auf der Autobahn bei Neuss erfasst, der Mann kam ums Leben. Die Polizeibeamten waren alarmiert worden und wollten den älteren Herrn eigentlich in Sicherheit bringen.

Er war in der Dunkelheit auf dem linken von drei Fahrstreifen der Autobahn 46 auf Höhe des Autobahnkreuzes Neuss-West zu Fuß unterwegs gewesen. Der Streifenwagen sei mit angepasster Geschwindigkeit unterwegs gewesen, hatte ein Sprecher der Polizei erläutert. „In der Dunkelheit hatten die Kollegen aber keine Chance.“ Man könne noch keine Angaben dazu machen, um wen es sich handele, sagte eine Sprecherin der Polizei in Duisburg am Sonntag. Erst heute wolle man sich weiter zu dem Vorfall äußern. *dpa*

Am Ende grummelt der Trainer

FUSSBALL: Der TuS 05 Sinsen hat den Spitzentreiter am Rand einer Niederlage – die Elf von Dennis Hübner führt gegen den 1. FC Gievenbeck mit 2:0. Dann leisten sich die Marler ein paar Fehler zu viel.

Von Thomas Braucks, Marl

Die Laune nach einem 2:2 gegen den Spitzentreiter? So viel Selbstbewusstsein muss man sich erst einmal leisten. Dennis Hübner hat es offenbar. „Das Ergebnis ist ärgerlich. Vom Spielverlauf her hätten wir einen Dreier verdient gehabt“, grummelte Sinsens Trainer nach dem 2:2 gegen den 1. FC Gievenbeck. „Damit hätten wir einen Sprung nach vorn machen können.“

Um genau zu sein: auf Platz fünf. So ist der TuS 05 nur noch Tabellenachter der Westfalenliga 1. Sinsen bleibt im eigenen Stadion zwar ungeschlagen. Aber nach drei Siegen in Folge gab der Klub zum ersten Mal Punkte ab. Ziemlich unnötig, wie Hübner befand.

Seine Elf zeigte sich gegenüber dem lahmen Auftritt beim 0:3 in Mesum vor zehn Tagen wie ausgewechselt, spielte engagiert, einsatz- und lauffreudig. Vor allem in der ersten Hälfte war der TuS 05 Sinsen die bessere, aktiver Mannschaft. Was fehlte, war eine zündende Idee vor dem Tor.

So musste Gievenbeck beim 1:0 in der 45. Minute schon kräftig mithelfen: Gerard Lubkoll schickte vom linken Flügel ein kernes Zuspiel in den Gievenbecker Strafraum in Richtung Marius Speker - zur Stelle war aber Abwehrmann Johann Scheer und lenkte den Ball auf eigene Tor.

Der Assistent signalisiert sofort: Ball im Tor

Torhüter Nico Eschhaus erwischte ihn, als er über die Linie rollte. War er komplett dahinter? Assistent Dmytro Nikiforov zeigte jedenfalls sofort an: Drin. Gievenbecks Torwart fluchte und schimpfte. Der TuS 05 feierte. Schlecht fühlte sich beim Gastgeber keiner: Der Treffer war hochverdient.



Immer in Bewegung: Leonard Onofaro (rechts) sorgt mit einem Dribbling mal wieder für Alarm in Gievenbecks Defensive.

FOTO BRAUCKS

Auch nach der Pause machten die Gastgeber ihre Sache zunächst recht ordentlich. Und dank Leonard Onofaro legten sie nach. Der Außenstürmer spurte in der 54. Minute in den Strafraum, behauptete gegen zwei Gievenbecker den Ball und hatte den Blick für den freistehenden Leon Stöhr – das 2:0 war fällig.

Es war das Signal für den Tabellenführer, endlich mehr Dynamik auf den Platz bringen. Und doch hätte die Partie wenig später entschieden sein müssen: Als drei Sinsener einen Konter liefen und es fertig brachten, nicht zum Ab-

schluss zu kommen. „Das haben wir ganz schlecht gemacht“, befand Trainer Hübner.

Seine Mannschaft geriet nun unter Druck, leistete sich vor allem ein paar folgenschwere Ballverluste in der eigenen Hälfte. Louis Martin schaffte in der 67. Minute den Anschluss.

Als zehn Minuten später Niclas Grzelka nahe der Eckfahne die Chance, den Ball zu klären, verstreichen ließ, schnappte sich Torschütze Martin den Ball und bediente Michael Fromme - 2:2 (77.). Das Tor brachte Dennis Hübner eine Gelbe Karte ein: In seinem Frustration beför

derte der Trainer seinen Campingstuhl mit einem gepflegten Spannstoss durch die Coaching-Zone. So hätte kurz vorher besser Grzelka hingelangt...

Marius Speker hat noch das 3:2 auf dem Fuß

Der steigerte sich danach. So wie der TuS 05, der wieder richtig mitmachte. Zu sehen gab es einen Schlagabtausch, in dem beide Seiten den Sieg wollten. Bei dem TuS 05 Sinsen aber die beste Chance auf den dritten Treffer hatte: Bei einem Konter trat Marius Speker entschlossen an, schüttelte seinen Bewacher ab

und hatte am Ende nur noch Torhüter Eschhaus vor sich. Statt vorbeiziehen entschied sich Speker für den Abschluss - und scheiterte am Fuß des Gievenbecker Schlussmanns (87.).

TuS 05 Sinsen: Werner - Sariñas (78. Gülsoy), Köksal, Natzotzki, Lubkoll, Demler (70. Noack), Kurtulus, Yilmaz (71. Grzelka), Stöhr, Onofaro, Speker
Schiedsrichter: Tendyck (Kirchhellen)
Zuschauer: 150
Tore: 1:0 Scherr (45., Eigentor), 2:0 Stöhr (54.), 2:1 Martin (67.), 2:2 Fromme (77.)

Philipp Breilmann macht's aus dem Mittelkreis

FUSSBALL: Der SV Sodingen muss für seinen 4:2-Sieg beim SV Rot-Weiß Deuten nicht viel tun. Disziplinierte Verteidigungsarbeit und das Warten auf die Fehler der Gastgeber reichten.

Deuten. Der SV Rot-Weiß Deuten steckt in der Westfalenliga 2 im Tabellenkeller fest. Nach dem 2:4 gegen den SV Sodingen rutschten die Deutener auf Platz 16 ab und fahren nun am Sonntag zum Kellerderby bei Schlusslicht SpVg. Hagen. Dabei wird es für die Rot-Weißen vor allem um eines gehen: Fehler vermeiden.

Denn die kosteten das Team des Trainerduos Markus Falkenstein/Marek Swiatkowski am Sonntag letztlich die Punkte. Den ersten nahm Markus Falkenstein auf seine Kappe: „Wir hatten bei der Ecke Kommunikationsprobleme. Einer unserer Stürmer hätte eigentlich vorne bleiben sollen, dann wäre der spätere Sodinger Torschütze bei ihm geblieben und nicht vor unserem Tor aufgetaucht.“

Doch so kam besagter Julian Kaminski am linken Strafraumeck an den Ball. Dass er von dort unbedingt schießen durfte, war dann kein Kommunikationsproblem mehr – 0:1 nach 17 Mi-



Maurice Post (r.) und der SV Sodingen am Boden? Das Bild täuscht. Denn meist waren die Gäste gedanken-schneller als Mel Gerner, Robin Pötter (v.l.) und RW Deuten.

FOTO PIEPER

nuten. Beim zweiten Gegentor brachten sich die Deutener bei einem eigenen Freistoß in Höhe der Mittellinie in Bedrängnis. Robin Pötter wurde hart angegangen, der Schiedsrichter ließ weiterlaufen, und Sodingens Philipp Breilmann traf aus dem Mittelkreis über den weit

vor dem Tor stehenden Marvin Radüchel (39.).

Nächster Standard, nächstes Gegentor: Unmittelbar vor dem Pausenpiff bekam Deuten den Ball bei einer Sodinger Ecke nicht aus dem Strafraum, und Kevin Rudolph sagte aus zwölf Metern „Danke“ (45.).

Unverdient war der Erfolg der Gäste aber keineswegs.

Gegen die aggressiv verteidigenden und läufiger überzeugenden Gäste fand Deutens Offensivabteilung in den ersten 45 Minuten nur ein einziges Mal eine Lücke, doch Dennis Dreppers Rückpass von der Torauslinie war zu ungenau, und Vangelj Frasher konnte ihn nicht unter Kontrolle bringen (34.). Ansonsten kam zu keiner Zeit Gefahr für das Tor der Gäste auf.

Das änderte sich unmittelbar nach Beginn der zweiten Halbzeit, doch unterm Strich blieben die Deutener Bemühungen wenig zwingend. Das muss am kommenden Sonntag in Hagen anders werden. al

Deuten: Radüchel; Weid, Hubert, T. Goeke, Frasher, Löbler, Drepper (58. Drepper), Fabisiak, Gerner (77. Richter), Falkenstein, Pötter.
Tore: 0:1 Kaminski (17.); 0:2 Breilmann (39.); 0:3 Rudolph (45.); 1:3 T. Goeke (46.); 2:3 Richter (88.); 2:4 Kanapin (90.).

Im Partybus laufen Helene und „Wolle“

FUSSBALL: Spvgg. Erkenschwick kehrt mit einem schwer erarbeiteten 1:0-Sieg heim.

Tengern. Vor der Fahrt nach Tengern hatte die Spvgg. Erkenschwick durchaus Bammel. Es war nicht nur der Gegner, der den Schwarz-Roten Respekt abnötigte, sondern auch die lange An- und Abreise. Am Ende war nicht nur der Trainer happy: Mit einem schwer erkämpften 1:0 (1:0) hat sein Team den Aufschwung fortgesetzt.

Da konnte es der Erkenschwicker Tross verschmerzen, dass der Bus auf der Rückfahrt von der Autobahn wegen einer Vollsperrung abgeleitet wurde und die Fahrtzeit aus dem Kreis Minden-Lübbecke zurück ins Revier verlängert wurde. Den ersten Auswärtssieg dieser Saison feierten die „Schwicker“ mit zünftiger Schlagermusik: Helene Fischer, Wolle Petri sorgten für Partystimmung.

In der restlichen Spielzeit sei es dann nur noch ein Kampfspiel gewesen, berichtet der Trainer. Möglicherweise hätten sich die Gäste das Zittern erspart, hätten sie ihre wenigen Konterchancen konsequenter ausgespielt. Auf der anderen Seite stand oft Sören Stauder im Mittelpunkt, der als ruhender Pol mit dafür sorgte, dass die knappe Führung auch über die Nachspielzeit hielt. O.K.

diente Stefan Oerterer, der sich die Chance frei vor dem Tor nicht nehmen ließ, um zum 0:1 einzutzen. Schon zuvor hatte „Ö“ eine gute Gelegenheit, rutschte aber frei am Elfmeterpunkt weg.

In Unterzahl ist es nur noch ein Kampf

Die Partie war nichts für schwache Nerven, Sawatzki und der mitgereiste Anhang bangten mehrfach um die knappe Führung. Noch schwerer wurde das Unterfangen ab der 57. Minute: In der kassierte Lukas Keysberg wegen erneuter Foulspiels die Ampelkarte, mehr als 30 Minuten hatten die Gäste in Unterzahl zu überstehen. „Das war nicht clever, er hatte bereits Gelb und grätscht in der Hälfte des Gegners“, so Sawatzki.

In der restlichen Spielzeit sei es dann nur noch ein Kampfspiel gewesen, berichtet der Trainer. Möglicherweise hätten sich die Gäste das Zittern erspart, hätten sie ihre wenigen Konterchancen konsequenter ausgespielt. Auf der anderen Seite stand oft Sören Stauder im Mittelpunkt, der als ruhender Pol mit dafür sorgte, dass die knappe Führung auch über die Nachspielzeit hielt. O.K.

Spvgg. Erkenschwick: Stauder - Warnat, Heine, Ovelhey, Keysberg - Weßendorf, Pilica, Isensee (74. Binias), Sarić (86. Kasak), Schuwirth (23. Wortmann) - Oerterer (90. + 1 Klakus)

Schiedsrichter: Franz-Sauerbier (Kalletal)

Zuschauer: 100

Tor: 0:1 Oerterer (35.)

Bes. Vork.: 57. Min. Gelbrote Karte Keysberg (Erkenschwick) wegen wiederholten Foulspiels.



Schießt die Spvgg. Erkenschwick zum 1:0-Erfolg in Ostwestfalen: Stefan Oerterer.

FOTO KRIMPMANN (ARCHIV)

Auf ein Wort

Im falschen Film

Der Horrorstreifen von Essen muss bei der BG Dorsten schnell aus den Köpfen



Von Thomas Braucks

Citybasket Recklinghausen: Hat nach einem starken Auftritt ersatzgeschwächt einen Rückschlag eingesteckt, aber besitzt weiter alle Optionen.

Drei Vereine, die angekommen sind in der Saison. Und die BG Dorsten? Die steht nach vier Spieltagen ziemlich nackt da. Nicht nur nach Punkten. Bei der kapitalen 76:100-Niederlage in Essen kam sich Trainer Franjo Lukenda vor wie im falschen Film, so dürtig war die Leistung. Jetzt muss der Horrorstreifen rasch aus den Köpfen: Am Samstag kommt Spitzentreiter Deut.

Schiffbruch auf dem Schollbruch

FUSSBALL: Es war nicht der Tag von BW Westfalia Langenbochum in Horst-Emscher.

Gelsenkirchen. Trainer Nassir Malyar zählte am Ende der Partie vier einhundertprozentige Torchancen „und drei, vier 70- bis 80-prozentige“. Genutzt hatte sein Team keine einzige davon. Konsequenz: Das Auswärtsspiel beim SV Horst-Emscher 08 ging 0:1 verloren.

Wo genau sein Team die Punkte hatte verschenkt, da war sich der Trainer nicht ganz sicher. Das einzige Tor des Tages fiel so, wie es der Übungsleiter geahnt hatte. Das Schlimme daran: „Letzte Woche im Training und noch kurz vor dem Spiel haben wir diesen Spielzeug thematisiert. Aber die rechte Abwehrseite hatten wir für 15 Minuten nicht im Griff.“

Gäste haben die rechte Abwehrseite nicht im Griff

15 Minuten, die die Gastgeber nutzten. In der 24. Minute flog aus der Horster Spielhälfte der Ball lang und weit auf Pascal Roith, der sich leichtfüßig gegen drei Langenbochumer durchsetzte, dann in den Fünfmeterraum flankte, wo Gündör Kaya leichtes Spiel hatte, um aus kurzer Distanz zu treffen. Es war ein Spielzug, der sich vier Minuten später fast identisch wiederholte, nur dass Tobias Portmann, Musa Dilek im letzten Moment noch ablaufen konnte.

Was die Torchancen für die Gäste traf, waren die hochkarätigen in Durchgang zwei zu notieren. Und was für welche! In Minute 50 verlängerte der weitgehend bei der Horster Abwehr gut markierte Lukas Matena einen Flankenball auf den zweiten Pfosten, den Salih Arabaci aus einem Meter Torenfernung eigentlich



Der Horster Samir Bouachria klärt im letzten Moment gegen Langenbochums Yannik Außen. FOTO KRIMPMMANN

Späte Tore besiegen Hardter Niederlage in Roxel

FUSSBALL: Trainer Gebler trotz 0:2 stolz.

Münster. Späte Tore besiegten die 0:2 (0:0)-Niederlage der Landesliga-Fußballer des SV Dorsten-Hardt in ihrem Auswärtsspiel beim BSV Roxel.

Trotz der Niederlage zeigte sich der Hardter Trainer Marc Gebler zufrieden: „Ich bin stolz, wie wir uns mit unserem letzten Aufgebot präsentiert haben. Roxel hat verdient gewonnen, aber wir haben unglücklich verloren.“ Mit dem Ex-Stammstorhüter Stefan Schröder als einem von vier Feldspielern auf der Auswechselbank und mehreren angeschlagenen Spielern, die unter der Woche mit Erkältungen zu

kämpften hatten, war der SV Hardt nach Münster gereist.

Roxel ging durch einen von Kai Kleine-Wilke verwandelten Freistoß in Front (73.).

Zwei Riesenchancen der Hardter durch Brefort und Moritz schlossen sich an.

Als die Hardter aufgemacht hatten, erzielte Adenis Krasniqi den Endstand (90.+3).

Hardt: Kriemeyer; Lensing (90. Braun), Husmann, Sosnowski, Heitbreder (87. Einhaus), Haarmann, Jansen, Bromkamp, Beisenbusch, Moritz, Brefort.

Tore: 1:0 (73.) Kleine-Wilke, 2:0 (90.+3) Krasniqi.

Ein Punkt ist zu wenig

FUSSBALL: Der SV Schermbeck vergibt beim torlosen Remis in Ennepetal viele hundertprozentige Chancen. Torjäger Tolga Özdemir verletzt sich schwer.

Von Ralf Weihrauch, Schermbeck

Der SV Schermbeck hat einen Punkt aus Ennepetal mitgebracht. Allerdings sprach Trainer Sleiman Salha nach dem 0:0 im Bremenstadion von einem vergebenen Sieg.

Schon in der letzten Woche gegen Clarholz hatten die Schermbecker Torjäger vom Dienst Tolga Özdemir und Michael Smykacz gute Chancen liegen gelassen. Salha ärgerte sich: „Die Chancen heute waren noch viel eindeutiger.“

Die Stimmung in der Kabine war dementsprechend bedrückt, zumal sich Tolga Özdemir kurz vor dem Ende schwer verletzte. Salha befürchtet eine längere Pause für seinen besten Torjäger: „Es sieht alles nach einem Muskelfaserriss aus, es könnte sogar noch etwas schlimmer kommen.“

Die Zuschauer sahen auf dem tiefen Ennepetaler Rasen kein gutes Spiel. Der TuS-Coach Alexander Thamm überraschte Salha mit einer taktischen Maßnahme: „Ennepetal trat mit einer Fünferkette an. Das hatte der TuS in dieser Saison noch nie gemacht.“

Aus dieser stabilen Defensive heraus versuchten es die Gastgeber mit langen Diagonal-Bällen. Damit hatten die Schermbecker ihre Probleme, Chancen erspielten sich die Gastgeber aber dadurch nicht.

Diese hatten dann die Schermbecker. In der 27. Minute ging Özdemir alleine aufs Ennepetaler Tor zu. Keeper Marvin Weusthoff



Timur Karagülmez (l.) kam nach 82 Minuten zum ersten Pflichtspiel-Einsatz für den SVS und um ein Haar auch zu seinem ersten Tor. Doch der TuS-Keeper reagierte glänzend. FOTO (A) RP

wehrte den Ball ab, und den Nachschuss setzte Bilal Özkar über die Latte.

Nach der Pause brachte Sleiman Saha Maik Habitz in die Partie. Der sorgte auf der Sechserposition für Ruhe, und von nun an stellten die langen Bälle der Ennepetaler keine Gefahr mehr dar.

Es blieb allerdings ein höchst mittelmäßiges Oberliga-Fußballspiel, das sich meist im Mittelfeld abspielte. In der Schlussphase hatte dann aber doch der SVS die großen Möglichkeiten, das Spiel für sich zu entschieden. Während Ennepetal

tal nur eine Kopfball-Chance durch Nils Nettersheim hatte, hätten auf der Gegenseite Tore fallen müssen.

In der 80. Minute war es wieder Tolga Özdemir, der frei vor dem Ennepetaler Kasten auftauchte, den Ball aber links vorbeischob. Zwei Minuten später steckte Bernad Gllögjani, der nach seiner Einwechslung viele Impulse nach vorne setzte, den Ball auf Michael Smykacz durch. Auch er stand mutterseelenallein vor dem TuS-Tor und vergab ebenfalls den möglichen Siegtreffer.

In der Schlussminute legte sich der eingewechselte Timur Karagülmez den Ball zum Freistoß hin. Sein wuchtiger Schuss flog in Richtung rechter Winkel, doch mit einer tollen Parade verhinderte Weusthoff den SVS-Sieg.

SVS: Hester, Schlüter, Özdemir (89. Cavar), Özkar (61. Gllögjani), Pakowski (82. Karagülmez), Steinrötter, Grumann (46. Habitz), Bachmann, Schick, Smykacz, Stieber.
Tore: Fehlanzeige

Dramatik pur beim Sieg des TuS Haltern

FUSSBALL: In der 88. Minute kassierte der TuS Haltern gegen Meinerzhagen den 2:2-Ausgleich per Strafstoß. Am Ende feierte der TuS dennoch den zweiten Oberliga-Sieg.

Von Pascal Albert

Haltern. Die weite Anreise ins Sauerland hat sich gelohnt: Beim RSV Meinerzhagen am See den zweiten Oberliga-Sieg dieser Saison. Doch obwohl das Team von Timo Ostendorf verdient früh mit 2:0 in Führung gegangen war, entschieden die Seestädter die Partie erst in letzter Sekunde zu ihren Gunsten.

Die Anfangsphase gehörte ganz klar dem TuS, der nach einem Einwurf von Youngster Janus Scheele zum 1:0 aus Sicht der Gäste traf (11.). In der Folge behielten die Halterner weiterhin die Oberhand und erspielten sich auch das zweite Tor des Tages.

Nach einem Ballgewinn schaltete die TuS-Offensive schnell um und am Ende war es Peter Elbers, der schon eine Woche zuvor gegen Paderborn II doppelt getroffen hatte, der zum 2:0 traf (18.). Die frühe Zwei-Tore-Führung sei auch verdient gewesen, so Trainer Ostendorf.

„Wir waren richtig gut im Spiel, hatten viele Ballerobungen und waren griffig“, sagte er. „Doch dann holten wir sie durch eine Unachtsamkeit wieder ins Spiel zurück.“ Bei einem Meinerzhagener Freistoß nahe der Mittellinie standen die Hal-



Erzielte gegen Meinerzhagen schon wieder zwei Tore für den TuS Haltern am See: Stürmer Peter Elbers (r.). FOTO HOFMANN (A)

terner zu weit vorne, die anschließende Flanke überwand die Abwehrkette des TuS.

Nik Kunkel nutzte das und traf zum Anschlusstreffer in der 24. Minute. „Da verteidigen wir zu hoch, das ärgert mich ein bisschen“, erklärte Timo Ostendorf hinterher. Dass Meinerzhagen dann in Halbzeit zwei „mit Wucht aus der Kabine kommen würde, wussten wir“, so der Trainer weiter.

In der Folge hatten die Halterner in der ein oder anderen Situation auch ein wenig Glück, dass sie weiterhin in Führung lagen. „Wir müssen aber auch unsere Konter besser ausspielen, das war teilweise stümperhaft.“ Der TuS vergab gleich mehrere eigentlich gute Gelegenheiten, um weitere Tore nachzulegen.

Und dann kam es in der Schlussphase wie es kommen musste: Der RSV Meinerzhagen erhielt die große Chance auf den Ausgleich in

der 88. Minute und diese ließ sich der Gastgeber auch nicht nehmen. Andreas Spais verwandelte einen Foulelfmeter zum 2:2.

Was danach geschah, ließ den Puls der Gäste um ihren Trainer noch weiter nach oben schießen. Denn aufgegeben hatten sich die Halterner noch längst nicht. „Respekt an die Jungs, dass sie da direkt weiter angegriffen haben“, so Timo Ostendorf.

Nach einem Ballgewinn kam der TuS Haltern am See über Kiyan Gilani, Paul Keller und wieder Gilani dem Tor der Gastgeber immer näher. Und dann war es wieder Peter Elbers, der letztendlich traf (90.+1). Vergab der TuS zuvor noch einige Konter leichtfertig, „spielen wir da den kompliziertesten Konter des Spiels aus“, freute sich Halterns Trainer, der erleichtert war, wieder ein Ligaspiel gewonnen zu haben. Der letzte Sieg war immerhin schon wieder sieben Wochen her.

TuS: Drob - Temme, Dagott (75. Trachternach), Keller, Gilani, Elbers, Sandkühler, Yarokha, Lehmann (74. Ibraim), Pulver, Scheele
Tore: 0:1 Keller (11.), 0:2 Elbers (18.), 1:2 Kunkel (24.), 2:2 Spais (88.), 2:3 Elbers (90.+1)

1. FFC gelingt in Moers die späte Wende

FUSSBALL: Schulz und Prinz treffen.

Recklinghausen. Ein glückliches Händchen bewies Laura Schulz allemal. Zur Halbzeit wechselte die Trainerin des Frauenfußball-Regionalligisten 1. FFC Recklinghausen aus und brachte Melissa Schulz für Chiara Tat. Acht Minuten vor dem Schlusspfiff markierte Schulz den Ausgleich zum 1:1. Und das war noch nicht das Ende.

Denn Spielmacherin Katharina Prinz war es vorbehalt, nach 89 Minuten gar den Siegtreffer zum 2:1 (0:0) beim GSV 1910 Moers zu erzielen.

Nach dem 4:0 vor einer Woche gegen den SV Menden gelang den Festspielstädterinnen somit der zweite Erfolg in Serie. Mit sieben Punkten aus den vergangenen drei Partien hat sich der 1. FFC aus der Abstiegszone verabschiedet und den Kontakt zum Mittelfeld hergestellt.

Nach 88 Minuten sah es allerdings nicht so aus, dass die Gäste einen Sieg einfahren würden. Jaquelin Coenen brachte die Gastgeberinnen in Führung, ehe der 1. FFC den Spieß noch umdrehte. job

Frauen-Regionalliga
GSV Moers - 1. FFC RE 1:2
1:0 Jaquein Coenen (78.), 1:1 Melissa Schulz (82.), 1:2 Katharina Prinz (89.)



Melissa Schulz sorgte für den Ausgleichstreffer. FOTO BRAUCKS

David Zajas übernimmt bei Westfalia

FUSSBALL: Oberligist mit neuem Trainer

Herne. Bei der 1:2-Heimniederlage am Sonntag gegen den FC Gütersloh coachte noch Danny Voß Westalia Herne, ab Montag hat der sieglose Oberligist wieder einen Cheftrainer.

Wie der Verein am Sonntag bekannt gab, wird David Zajas den vakanten Posten am Schloss Strünkede übernehmen. Zajas ist ein Urgestein des VfL Bochum, war dort viele Jahre Kapitän der U23-Mannschaft. Als Trainer sammelte der frühere Mittelfeldregisseur erste Meilen beim Westfalenligisten TuS Hordel. David Zajas folgt in Herne auf Christian Knappmann, der seinen Posten nach knapp fünf Jahren in der vorvergangenen Woche geräumt hatte,

Dramatik ohne Happy End

HANDBALL: Die PSV Recklinghausen kassiert zwölf Sekunden vor Schluss in der Drittliga-Partie beim Königsborner SV den Treffer zum 29:30. Beide Trainer sind sich einig: Ein Remis wäre gerecht gewesen.

Von Harald Jansen, Unna

Ausgeglichener kann ein Handballspiel eigentlich kaum sein. Ein Remis wäre in der Drittliga-Meisterschaftspartie zwischen dem Königsborner SV und der PSV Recklinghausen die logische Konsequenz gewesen, doch am Ende unterlag das Team von Trainer Daniel Schnellhardt unglücklich mit 29:30 (14:14).

Diese Dramaturgie hatte es in sich: Zwölf Sekunden waren noch zu spielen, da bekam Königsborn einen Siebenmeter zugesprochen – beim Stand von 29:29. Rabea Pein schnappte sich den Ball und traf zum Endstand.

„Es war am Ende unglücklich für uns. Ein Unentschieden wäre für beide Mannschaften gerecht gewesen“, sagte ein enttäuschter Daniel Schnellhardt direkt nach dem Abpfiff. Und auch KSV-Coach Kai Harbach schloss sich dieser Meinung an: „Das Spiel musste eigentlich remis ausgehen. Der letzte Siebenmeter für uns war glücklich. Das wurde vorher nicht gepfiffen.“

Die Zuschauer in der gut gefüllten Hellwegsporthalle in Unna bereuten ihren Besuch nicht. Sie bekamen ein flottes Drittligaspiel geboten. Recklinghausen stellte mit Viola Klüsener und Annika Fricke einen kompakten Abwehr-Innenblock, der dem KSV einige Probleme bereitete.

So konnte sich die PSV Mitte der ersten Hälfte auf 8:5 leicht absetzen. „Da hatten wir auch die Chance, uns noch weiter absetzen zu können. Das haben wir uns dann auch selber zuzuschreiben. Die Chancenverwertung war da nicht gut“, analysierte Schnellhardt. Der KSV fing sich wieder.



Rabea Pein warf das Siegtor für Königsborn. Annika Fricke, Viola Klüsener und Chantal Funke von der PSV Recklinghausen kassierten eine mehr als unglückliche Niederlage.

FOTO FLECKMANN

Immer wieder gelangen dabei Anspiele an Kreisläuferin Rabea Pein, die diese dann auch verwertete.

Lara Janz gleicht für die PSV zum 29:29 aus

Nach dem 14:14-Pausenstand kam die PSV Recklinghausen besser aus der Kabine und legte gleich eine zwei Tore-Führung vor. Königsborn glich wieder aus

und die zweite Hälfte wogte hin und her. Kein Team konnte sich absetzen. Lara Janz, die insgesamt zehn Treffer erzielte, glich in der Schlussminute per Siebenmeter für die PSV zum 29:29 aus.

Doch dann kam ja noch Rabea Pein und setzte den „Lucky Punch“. „Heute haben wir ein supergeiles Handballspiel gesehen von

zwei tollen Mannschaften. Wir haben Moral bewiesen. Darauf können wir weiter aufbauen. Die Punkte nimmst uns keiner mehr weg“, freute sich Harbach nach Abpfiff.

„Zoe Stens hat uns heute gefehlt. Aber aufstecken geht nicht – einfach weitermachen“, so Trainer Schnellhardt. Mit 6:6-Punkten schiebt sich Königsborn

in der Tabelle auf Rang fünf vor. Die PSV belegt jetzt mit 4:8-Zählern den neunten Rang.

Königsborner SV - PSV 30:29

PSV: Schultz, Vietor, Pape – Schmidhuber (3), Krüger (1), Küppers (2), Klüsener (3), Benthaus (1), Funke (1), Janz (10/4), Kegelmann (2), Fricke (3), Schmidt (1), Fagin (2)

BG Dorsten überschreitet die Grenze zur Peinlichkeit

BASKETBALL: Die Leistung bei den ETB Miners Essen treibt Trainer Franjo Lukenda Tränen in die Augen.

Dorsten. Mit dem 76:100 (27:52) bei den ETB Miners hat die BG Dorsten den Tiefpunkt ihrer jüngeren Regionalliga-Geschichte erreicht. Trainer Franjo Lukenda rang nach Worten, um das Fiasco der ersten Halbzeit zu beschreiben.

Die Darbietung gerade in den ersten 20 Minuten war dermaßen indiskutabel, dass einer der mitgereisten Fans in der Pause sagte: „Ich schäme mich für die Mannschaft.“ Das tat auch Trainer

Franjo Lukenda, der noch am Samstagabend in den sozialen Netzwerken um Entschuldigung bat.

Nach einem schlechten ersten Viertel (12:16) folgte ein zweites, das in seinem Elend nicht zu übertreffen war. Die BG Dorsten taperte unmotiviert über das Spielfeld, zeigte keinen Willen und keinen Spaß. Vielmehr drängte sich der Eindruck des Desinteresses auf. Man ließ Essen widerstandslos gewähren – 27:52.

Franjo Lukenda gab zu: „Ich hatte beim Gang in die Kabine Tränen in den Augen.“ Er habe nicht über Passwege und Systeme referiert: „Vielmehr habe ich über die Liebe zum Basketball gesprochen. Die Mannschaft hatte allen Respekt vor dem Sport verloren.“

Immerhin riss sich die BG im zweiten Durchgang etwas zusammen und spielte wie ein Tabellenletzter, der sich gegen sein Schicksal aufbäumt. Sie verlor das zweite Viertel mit 23:24 und

und nahm lediglich Tyler Brevard und Jason Fabek von der Kritik aus: „Wir bezahlen Leute dafür, dass sie guten Basketball spielen, andere stellen Ansprüche auf mehr Spielzeit. Dann darf nicht so etwas dabei herauskommen.“

Immerhin riss sich die BG im zweiten Durchgang etwas zusammen und spielte wie ein Tabellenletzter, der sich gegen sein Schicksal aufbäumt. Sie verlor das zweite Viertel mit 23:24 und

gewann das letzte mit 26:24. Einen peinlichen Auftritt gab es dennoch: Arbnor Voca wies Khaled Alarashe mit körperlichem Einsatz auf Fehler hin. Der sagte etwas Ungehörliches und wurde disqualifiziert. weih

BG Dorsten: Pelaj (o.E.), Cica (14/2), Alarshe, Madunic (10), Morlock (5/1), Styranko (o.E.), Fabek (10/1), Brevard (23/1, 9 Reb., 7 Ass.), Peters (8/1), Voca (6).

BSV Wulfen gewinnt für Lyuben Paskov

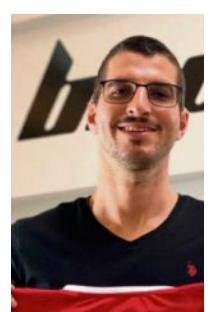
BASKETBALL: Der Bulgare glänzt bis zu seinem Ausscheiden in Grevenbroich, sein Team setzt sich 90:74 durch.

Wulfen. Der Mann des Spiels erlebte das Spielende nicht mit. Als die BSV Münsterland Baskets Wulfen und ihre Fans am Samstag den 90:74 (57:43)-Sieg bei den NEW Elephants revenbroich feierten, musste BSV-Flügelspieler Lyuben Paskov (Foto) im Krankenhaus seine gebrochene Nase richten lassen.

In der 27. Minute hatte der Bulgare den Ellenbogen eines Gegenspielers ins Gesicht bekommen und konnte nicht mehr weiterspielen. Für Wulfen an diesem

Abend ein besonders herber Verlust. Denn Paskov war von Beginn an eine Schlüsselrolle zugekommen. Nicht nur, dass der BSV erneut auf Michael Haucke verzichten musste. Auch dessen Center-Kollegen Willi Köhler und Lukas van Buer konnten am Samstag nicht spielen, und so stand Wulfen bei den Elephants ohne etatmäßigen Center da. Die Hauptlast auf den großen Positionen mussten anderen tragen. Nils Peters etwa und vor allem: Lyuben Paskov.

Und das tat er mit Bra-



vour. 15 Punkte – bei einer Trefferquote von 75 Prozent – und 13 Rebounds sammelte Paskov, bis in Minute 27 das jähre Ende kam.

Das Spiel war zu diesem Zeitpunkt noch längst nicht entschieden. Wulfen hatte von Beginn an geführt. Nach dem ersten Viertel mit

30:21, zur Halbzeitpause 57:43. Doch als Paskov raus musste, hatte sich Grevenbroich auf 66:55 herangearbeitet, und in der letzten Minute des dritten Viertels hieß es nur noch 68:63 (30).

Doch Wulfen konnte sich am Samstag nicht nur auf Lyuben Paskov verlassen. Manuel Bojang sorgte beim

Gastspiel in seinem Geburtsort mit einem wichtigen Dreier für mehr Ruhe, und im Schlussviertel drehte Matej Silic auf. Mit fünf Punkten zum 80:65 und einem geblockten Wurf hatte er im

Schlussviertel maßgeblichen Anteil daran, dass Wulfen den verdienten Sieg unter Dach und Fach brachte. Die Mannschaft setzte damit das um, was Wulfens Fans im WhatsApp-Liveticker ab Minute 27 gefordert hatten: „Alle für Lyuben!“ al

BSV: Silic (8/2), Landwehr (8/1), Strubich, Allen (23, 6 Reb., 4 Ass., 6 Ballgewinne), Bojang (13/2), Kleiner (11/3), Peters (12, 10 Reb.), Paskov (15/1, 13 Reb.), Korte (o.E.).

Angekommen in der Saison

BASKETBALL: Nach dem Erfolg in Hagen freuen sich die Löwen aufs Duell mit Bonn.

Herten/Hagen. Kaum war der 79:68-Erfolg bei BBA Hagen am Freitagabend unter Dach und Fach, da richteten die Hertener Löwen den Blick schon auf den fünften Regionalliga-Spieltag und die Begegnung mit dem Tabellenzweiten Telekom Baskets Bonn II.

Der bringt mit Matthew Frierson den Topscorer der Klasse mit: Spektakuläre 30 Punkte hat der US-Amerikaner bisher im Schnitt erzielt. Noch besser als sein Hertener Landsmann Adam Pickett, der bei 29 Punkten liegt. Das „Duell“ könnte eine Schau werden. „Wir freuen uns total auf das Spiel“, sagt Trainer Cedric Hüskens.

Keine Frage, die Löwen sind nach einer schwierigen Vorbereitung und bei weiter großen personellen Sorgen in der neuen Regionalliga-Saison angekommen. Mit dem 79:68 (31:32)-Erfolg bei BBA Hagen fuhren die Hertener schon die Punkte fünf und sechs ein.

Entscheidend: Sowohl in der ersten wie in der zweiten Halbzeit gelang den Gästen der bessere Start. Im ersten Viertel lagen die Löwen mit 12:2 vorn und behaupteten den Vorsprung zunächst auch im zweiten (28:17). Trainer Hüskens: „Leider haben wir uns dann in Einzelaktionen verzettelt, Hagen kam Punkt um Punkt auf.“ Zur Pause hatte Hagen, das auf zwei seiner besten Spieler, Marcus Li-

gons und Yannick Opitz, verzichten musste, das Ergebnis gedreht – 32:31.

In der zweiten Halbzeit traten die Löwen wieder aggressiver auf und legten einen echten Raketenstart hin: Dank eines 13:0-Laufs gingen die Gäste 44:32 in Führung. Im Anschluss zogen die Löwen ihr Spiel durch und gewannen am Ende verdient mit 79:68.

Beste Hertener Schützen nach Adam Pickett (20) waren Nachwuchsmann Gabriel Jung, der 16 Punkte besteuerte, und Cedric Perry (Foto) mit 15 Zählern. Bemerkenswert: Der Franzose traf 100 Prozent seiner Würfe. Überraschend außerdem: Wegen der Personalnot haben die Löwen kurzfristig Tobias Rojahn reaktiviert, der ohne Spiel- und Trainingspraxis war. „Tobi hat uns starke drei Minuten gegeben, als es wichtig war“, lobte Cedric Hüskens. thb

BBA Hagen - Hertener Löwen 68:79 (32:31). Herten: Pflüger 5/1, Kaintoch, Bambullis 13/3, Rojahn, Pickett 20, Neuhaus, Jakupovic 7, Jung 16/2, Bungart 3/1, Perry 15/4

Spielmacher knickt um – danach fehlt die Struktur

BASKETBALL: Citybasket verliert 80:92.

Recklinghausen. Diese Szene war entscheidend. Kurz vor Ende des dritten Viertels knickt Spielmacher David Ewald um und muss das Feld verlassen. Danach läuft beim Erstregionallisten Citybasket Recklinghausen fast nichts mehr zusammen – und am Ende setzt es ein 80:92 (42:40) beim TSV Bay. Leverkusen II.

Die Verletzung von Ewald war nach der Partie natürlich eines der vorrangigen Gesprächsthemen. „Gebrochen ist nichts, aber es sah auf dem Feld schon gravierend aus“, lässt Citybasket-Coach Konrad Tota auf der vereinseigenen Homepage verlauten. Dass Ewald bereits in Kürze wieder auf dem Feld stehen kann, Tota glaubt es nicht. „Ich befürchte eher, dass er einige Zeit ausfallen wird.“

Mit einem Minikader hatten die Recklinghäuser die Reise ins Rheinland angetreten. Zwar war der US-Amerikaner Kendall Stafford nach seiner Sprunggelenk-Verletzung wieder an Bord, dafür fehlten allerdings Philipp Spettmann, Jan Letaillor, Jamie Töps sowie die Nachwuchsspieler Felix Gröne und Simon Dyczmons. Aber obwohl Leverkusen in Bestbesetzung antrat – Robert Merz und Lennard Winter, die in der Vorwoche beim Spiel in Wulfen nicht im Kader standen, erzielten jeweils 18 Punkte – bot Citybasket in der Anfangsphase eine ansprechende Leistung. Vor allem Tyson Kanseyo,



Citybasket-Spielmacher David Ewald droht eine längere Pause.

FOTO BÖRGER

mit 22 Punkten wieder erfolgreichster Schütze, hatte seinen Anteil daran. Ebenso wie Stafforff, der zeigte, dass er zu einer wertvollen Stütze werden kann. Kurz vor dem verletzungsbedingten Ende für David Ewald führte Citybasket noch mit 70:66. Dann kippte die Partie zusehends – und als für Kanseyo nach dem fünften Foul ebenfalls das Spiel vorzeitig beendet war, lief nicht mehr viel zusammen. job

Leverkusen - Citybasket 92:80
Citybasket Recklinghausen: Kanseyo 22, Stafforff 22, Beckmann 9, Jokic 9/1, Meesmann 8/2, Kaprolat 6, Bruns 3/1, Riepe 2, Ewald 2

Fußball

Oberliga Westfalen

ASC Dortmund - Hammer SpVg	3:0	FC Castrop-R. - TuS Waltrop	0:3	Sickingm. SV - BW Wulfen II	0:7	12. GW Erkens. II	6 1 1 4	7:17 4	FC Recklingh. II - SuS Bertlich II	8:1	2. Beckhausen	7 6 1 0	26:5 19	6. Börnig	8 4 1 3	17:11 13
Holzwickeder SC - SV Siegen	3:0	BW Huckarde - TuS Stockum	1:1	SV Schermh. III - SuS Polsum	2:3	13. SF Datteln	7 1 0 6	10:19 3	SC Herten II - SuS Bertlich 3	8:4	3. SSV Buer II	7 6 1 0	24:8 19	7. Recklingh. II	8 4 1 3	18:13 13
Westfalia Rhynern - SpVgg Vreden	6:0	VfL Kemmingh. - FC Nordkirchen	1:5	Altendorf-U. - TuS Gahlen II	4:2	14. RW Erk. II	8 1 0 7	10:26 3	SSC Recklingh. II - Germ. Lenkerbeck	4:0	4. Erle	7 5 0 2	35:13 15	8. Marbeck	8 3 3 2	21:14 12
Meinerzhagen - TuS Haltern	2:3	RW Germania - SG Castrop	8:1	1. Altendorf-U.	8 6 2 0	17:6 20	SV Hochlar III - BW Langenb. 3	10:0	5. Renfert II	8 5 0 3	27:21 15	9. Bork	8 3 1 4	20:18 10		
SC Paderborn II - Eintracht	5:0	SuS Olffen - Mengede 08/20	0:7	2. Marl-Hüls	7 6 0 1	23:6 18	DJK Herten II - SG Horneburg	0:5	6. YEG Hassel III	6 3 1 2	8:12 10	10. Borken-H.	8 2 3 3	10:12 9		
Victoria Clarholz - Wattenscheid	1:2	2. W. Huck.	8 6 1 1	24:11 19	3. Barkenberg	7 6 0 1	18:5 18	7. Zweckel II	8 3 0 5	28:30 9	11. SV Wanne	8 2 1 5	22:22 7			
Kaan-Marienb. - Eint. Rheine	5:2	3. Nordkirchen	8 6 0 2	28:9 18	4. Gahlen II	7 3 2 2	12:12 11	9. Sutum	5 2 1 2	12:10 7	12. Buldern	8 2 1 5	8:34 5			
Finnentrop/Barn. - TSG Sprockhövel	2:1	4. Roj.	8 5 2 1	23:16 17	5. Lippmanns. II	6 3 1 2	16:10 10	13. Schaffrath	7 2 1 4	10:18 7	13. T. Schalke	8 1 2 5	8:18 5			
Westfalia Herne - FC Gütersloh	1:2	6. Kirchdeine	8 4 2 2	15:12 14	6. Dorsten-H. II	7 3 1 3	14:10 10	14. Schaffrath	7 1 1 5	8:29 4	14. SSV Buer	8 0 0 8	1:41 0			
TuS Ennepetal - SV Schermbeck	0:0	7. RW Germ.	8 4 1 3	26:13 13	7. Deuten II	8 3 1 4	15:20 10	15. FC Horst	7 1 0 6	10:26 12						
1. Paderborn II	8 6 1 1	8. FC Castr.-R.	8 4 0 4	13:11 12	8. Wulfen II	6 3 0 3	12:10 9	16. Genc. Resse	7 1 0 6	7:27 3						
2. Kaan-Ma.	7 6 1 0	9. Schwerin	8 3 2 3	14:14 11	9. Lembeck II	6 2 2 2	17:10 8	17. W. Buer	0 0 0 0	0:0 0						
3. Wattensch.	8 6 0 2	10. Stockum	8 3 1 4	17:20 10	10. Herd.-Dorten	6 2 2 2	10:7 8									
4. Rhynern	8 5 0 3	11. T. Waltrop	8 3 0 5	15:17 9	11. FC Marl II	6 2 1 3	12:7 7									
5. E. Rheine	7 5 0 2	12. BW Huck.	8 2 3 3	13:17 9	12. SG Borken III	8 7 0 1	28:11 21									
6. Sprockh.	8 4 2 2	13. Eichlingh.	8 2 0 6	7:18 6	13. Reken V	8 6 1 1	35:11 19									
7. ASC Dortmund	7 4 2 1	14. Lüdingh.	8 1 2 5	6:19 5	14. Gemen IV	8 6 1 1	31:11 19									
8. Gütersloh	7 4 2 1	15. SG Castrop	8 1 0 7	16:39 3	15. SSC Reckl. II	8 3 0 5	17:21 9									
9. Schermh.	8 3 2 2	16. Olffen	8 0 1 7	8:39 1	16. Wulfen III	8 5 1 2	27:16 16									
10. Ennepetal	7 3 2 2	17. R. Herten	8 1 0 7	11:12 11	17. Dorsten II	8 8 0 0	46:7 24									
11. SF Siegen	8 3 2 3	18. B. Herten	8 1 0 7	12:13 12	18. SG Borken III	8 7 0 1	28:11 21									
12. Münster II	7 3 1 3	19. Stockum	8 1 0 7	10:12 10	19. FC Reckl. III	8 3 1 4	16:37 17									
13. Haltern	7 2 3 2	20. B. Herten	8 1 0 7	10:14 12	20. Polsum	6 2 1 3	11:11 7									
14. Erndtbrück	7 2 3 2	21. VfL B. Herten	8 1 0 7	10:14 12	21. Reken V	8 6 1 1	35:11 19									
15. Vreden	8 2 2 4	22. VfL B. Herten	8 1 0 7	8:21 8	22. Gemen IV	8 6 1 1	31:11 19									
16. Hammer SV	8 2 1 5	23. VfL B. Herten	8 1 0 7	14:18 12	23. SSC Reckl. II	8 3 0 5	17:21 9									
17. Holzwickede	8 2 1 5	24. VfL B. Herten	8 1 0 7	9:21 3	24. W. Buer	8 4 1 3	16:37 17									
18. Finnentz/B.	7 1 2 4	25. VfL B. Herten	8 1 0 7	8:19 5	25. SG Castrop	8 2 0 6	20:5 18									
19. Meinerzh.	8 1 0 7	26. VfL B. Herten	8 1 0 7	9:21 3	26. B. Herten	8 1 0 7	11:27 3									
20. Clärholz	7 0 2 5	27. VfL B. Herten	8 1 0 7	8:15 4	27. B. Herten	8 1 0 7	11:27 3									
21. W. Herne	8 0 1 7	28. VfL B. Herten	8 1 0 7	5:22 4	29. B. Herten	8 1 0 7	11:27 3									

Westfalenliga 1

Vf. Theesen - GW Nottuln	0:1	ASV Elleville - FC Epe	0:2	SG Hillen - SW Westerholt	0:2	SC Herten - GW Erkens. III	4:0	10. Heiden III	8 3 1 4	19:14 15	11. FC Marl II	8 2 0 6	29:6 21	12. Leusberg	7 3 0 4	20:28 9	
VfB Bi. Bielefeld - SV Mesum	1:2	Borken-Hoxfeld - SV Gescher	1:2	Pr. Hochlarmark - BW Langenb. II	2:3	10. Heiden III	8 3 1 4	19:14 15	13. Reken V	8 6 1 1	35:11 19	14. Gemen IV	8 6 1 1	31:11 19	15. FC Marl II	8 2 0 6	29:6 21
Bor. Emsdetten - Espelkamp	0:1	Stockum - SV Gescher	1:2	Vesta Disteln III - SpVgg Recklingh.	3:3	11. Reken V	8 0 1 7	8:36 1	15. SSC Reckl. II	8 5 0 2	34:19 16	16. B. Herten	8 3 0 5	17:11 19	17. Ellingsh.	8 1 3 4	9:18 6
Westf. Kinderhaus - SC Peckeloh	3:1	12. B. Herten	8 1 0 7	10:12 10	12. SG Borken III	8 7 0 1	11:11 7	18. Wulfen III	8 5 0 2	38:24 10	19. B. Herten	8 3 0 5	17:11 19	20. B. Herten	8 3 0 5	17:11 19	
SV Rödingh. - Delbrückr. SC	3:0	13. B. Herten	8 1 0 7	10:12 10	13. Gemen IV	8 6 1 1	31:11 19	21. B. Herten	8 3 0 5	17:21 10	22. B. Herten	8 3 0 5	17:21 10	23. B. Herten	8 3 0 5	17:21 10	
TuS Sinsen - 1. FC Gievenbeck	2:2	14. B. Herten	8 1 0 7	10:12 10	14. Gemen IV	8 6 1 1	31:11 19	24. B. Herten	8 3 0 5	17:21 10	25. B. Herten	8 3 0 5	17:21 10	26. B. Herten	8 3 0 5	17:21 10	
SU Sauerl. - SV Lüne SV	0:2	15. B. Herten	8 1 0 7	10:12 10	15. Gemen IV	8 6 1 1	31:11 19	27. B. Herten	8 3 0 5	17:21 10	28. B. Herten	8 3 0 5	17:21 10	29. B. Herten	8 3 0 5	17:21 10	
SC Herford - TuS Hiltrup	2:4	16. B. Herten	8 1 0 7	10:12 10	16. Gemen IV	8 6 1 1	31:11 19	30. B. Herten	8 3 0 5	17:21 10	31. B. Herten	8 3 0 5	17:21 10	32. B. Herten	8 3 0 5	17:21 10	
1. Gievenb.	8 6 2 0	31. B. Herten	8 1 0 7	10:12 10	33. B. Herten	8 3 0 5	17:21 10	34. B. Herten	8 3 0 5	17:21 10	35. B. Herten	8 3 0 5	17:21 10	36. B. Herten	8 3 0 5	17:21 10	
2. Rödingh.	8 5 2 1	37. B. Herten	8 1 0 7	10:12 10	38. B. Herten	8 3 0 5	17:21 10	39. B. Herten	8 3 0 5	17:21 10	40. B. Herten	8 3 0 5	17:21 10	41. B. Herten	8 3 0 5	17:21 10	
3. Nottuln	8 5 2 1	42. B. Herten	8 1 0 7	10:12 10	43. B. Herten	8 3 0 5											

Ergebnisse

FUSSBALL

Landesliga 3

SV Horst-Emscher - BWW Langenbochum 1:0

Bezirksliga 14

Vestia Disteln - FC Marl 1:3

Kreisliga A2

SV Vestia Disteln II - SV Hochlar 28 4:5

FC 96 Recklinghausen - SuS Bertlich 2:0-Wertung

FCJS Hillerheide - DTSG Herten 3:0

DJK Spvgg. Herten - SW Röllinghausen 1:3

Kreisliga B3

1. FC Preußen Hochlarmark - BWW Langenbochum II 2:3

SSC Recklinghausen - SV Westerholt 1:6

SC Herten - GW Erkenschwick III 4:0

SV Vestia Disteln III - Spvgg. Recklinghausen 95/08 3:3

Kreisliga C3

SC Herten II - SuS Bertlich III 8:4

SSC Recklinghausen II (U 23) - SV Westerholt III 14:0

FC 96 Recklinghausen III - SuS Bertlich II 8:1

SV Hochlar 28 III - BWW Langenbochum III 10:0

DJK Spvgg. Herten II - SG Horneburg 2020 0:5

Genclikspor Recklinghausen III - SV Westerholt II 2:1

Frauen-Bezirksliga 5

DJK Spvgg. Herten - Fortuna Seppenrade 3:2

Frauen-Kreisliga

DJK Spvgg. Herten II - SV SW Lembeck 1:1

FC Marbeck 58 II - BWW Langenbochum 4:3

VOLLEYBALL

Frauen-Regionalliga Westfalen

SC Union Lüdinghausen - TuS Herten 2:3

In Kürze

DJK Spvgg. gewinnt die Top-Partie

Herten. In der Frauen-Bezirksliga 5 gibt es nur noch eine ungeschlagene Mannschaft. Das Topduell gegen die zuvor punktgleiche Vertretung von Fortuna Seppenrade gewann die DJK Spvgg. Herten mit 3:2 (2:1). Das entscheidende Siegtor markierte Lisa Niedenführ in der 88. Minute. Wir berichten noch ausführlich von der Partie. *mis*

SuS Bertlich tritt nicht an

Herten. Kampflos gab der A-Kreisligist SuS Bertlich die Punkte ab, die Partie beim FC 96 Recklinghausen wird für den Tabellensführer mit 2:0 gewertet. „Wir hatten zu viele verletzte Spieler und Spieler, die verhindert waren“, sagt Ingo Reichel, Abteilungsleiter beim SuS Bertlich. *mis*

Primus siegt knapp mit 3:2

Herten. Der Spitzeneiter der Kreisliga B 3, BWW Langenbochum II, strauchelte, fiel aber nicht. Mit 3:2 gewannen die Schützlinge von Kevin Korinth beim 1. FC Preußen Hochlarmark. Verfolger SC Herten löste seine Heim-aufgabe gegen GW Erkenschwick III souverän mit 4:0. Und der Tabellendritte SV Westerholt siegte beim SSC Recklinghausen mit 6:1. Wir berichten noch ausführlich. *mis*



Der FC Marl macht dicht: Paul Wilhelm (M.) und Michael Zoladz stoppen Distelns Top-Torschützen Philipp Müller. FOTO SÄNGER

Gut stehen, gefährlich kontern

FUSSBALL: Mani Mulaus Plan für den FC Marl geht auf – Bezirksligist SV Vestia Disteln hat es zum zweiten Mal in dieser Saison erwischt:

Von Jochen Sänger, Herten

In einem Spiel mit zwei unterschiedlichen Halbzeiten hat der FC Marl am Sonntag beim SV Vestia Disteln 3:1 (0:0) gewonnen. Die Gäste hatten in der ersten Hälfte mächtig unter Druck gestanden, die Begegnung dann aber gegen die in der Deckung verwundbaren Hausherren noch gedreht.

Mani Mulai, Trainer des FC Marl, durfte sich am Ende selbst für seine Taktik gratulieren. „Wir wissen um die Distelner Offensivstärke, wollten zunächst nur kein Tor kassieren und dann in der zweiten Halbzeit selbst die Initiative übernehmen. Das Gegentor war nicht eingeplant, und es ging heute auch nicht darum, schön zu spielen“, sagte der Marler Trainer hinterher.

Sein Gegenüber Jörg Breski lobte seine Mannschaft, die alles versucht habe und für deren Entwicklungsprozess die Begegnung sehr wichtig gewesen sei. Warum die Begegnung nach der eigenen Führung gekippt war, konnte der Vestia-Coach auch nicht nachvollziehen. Beide Übungsleiter monierten die Spielleitung durch Schiri Stötteler, am Ende war die Distelner Kritik lauter.

Disteln hatte die Gäste in der Anfangsphase fast erdrückt. Timo Schmidt verlor zwei Mal aus spitzem Winkel (2., 5.); Philipp Müller zielte aus 16 Metern nicht genau genug. Der FC Marl hatte erhebliche Probleme im Spielaufbau, operierte zunächst fast nur mit langen Bällen. Trotzdem gab es die erste richtige Aufführung auf der anderen Seite. Niklas Trakowski erwischte Patrick Siegle an der Strafraumlinie, aber der Referee ließ weiterlaufen (27.). Immerhin bedeutete

die strittige Szene, dass die Gäste die Begegnung nun ein wenig offener gestalten konnten.

Miguel Cornelius gelingt der Paukenschlag

Die zweite Hälfte startete dann mit einem Paukenschlag. Miguel Cornelius drehte sich geschickt und überraschte Marls Keeper Jonas Gröner mit einem platzierten, aber nicht unhalbar wirkenden Distanzschuss (48.) – Saisontor Nummer acht.

Die Gäste benötigten rund zehn Minuten, um sich vom 0:1 zu erholen. Ein Fehler des bis dahin überragenden Daniel Koseler lud Dario Ge-

denk zum Ausgleich ein, aber der Flügelmann schloss (noch) zu ungefährlich ab.

Vor dem 1:1 setzte sich Ahmed Bakare grenzwertig gegen Felix Altehage durch. Weil eine Absicherung fehlte, hatte der schnelle Marler danach freie Bahn und vollendete eiskalt zum 1:1 (68.). Disteln reagierte wütend, hatte aber nicht mehr so klare Aktionen.

Stattdessen bewies Patrick Siegle seine fußballerische Klasse. Der FC-Routinier dribbelte sich von rechts fast auf der Grundlinie durch und spielte perfekt zurück auf Dario Gedenk, der aus kurzer Distanz zum 2:1 erfolgreich war (77.). Jetzt hatten die Gäste das Spiel, das sie wollten. Im Zentrum standen Niklas Seel und Fabian Kudlek sicher; vorne warteten Bakare, Gedenk und der eingewechselte Maximilian Kadura auf Kontersituationen für die Marler. Die Letzten davon nutzte Ahmed Bakare, der sich erneut nicht ganz astrein durchgesetzt hatte, im Zusammenspiel mit Dario Gedenk zum 3:1 in der Nachspielzeit.

Recklinghausen. Mit dem Ergebnis konnte Hillerheides Co-Trainer Michel Schnell am Ende zufrieden sein, mit dem Spiel seiner Mannschaft jedoch nicht. Ein 3:0 (1:0) rangen die Recklinghäuser Gastgeber der Notelf von DTSG Herten mit Mühe ab.

„Wir hatten schon überlegt, gar nicht anzutreten, wollten dann aber nicht dem Bertlicher Beispiel folgen“, so DTSG-Coach Michael Pannenbecker. Zwölf Mann hatte er im Kader, dazu vier angeschlagene Spieler. Personell sah es bei den Gastgebern zwar ein wenig besser aus, aber im Sturm fehlten Stalke und Oral an allen Ecken und Enden.

Zumindest die Anfangsmünzen sorgten für Unterhaltung: Marco Michael Cegla schoss in der zweiten Minute erstmals auf den Hertener Kasten und im Gegenzug sorgte Mohamed Dia für die erste gute DTSG-Chance. Damit hatten beide

Teams vorerst ihr Pulver verschossen.

Hillerheide eroberte zwar die Räume, doch im Angriff fand sich kein Vollstrecker. DTSG wiederum drückte trotz Personalnot aufs Tempo. Vor dem Hillerheider Gehäuse fehlte jedoch das Quäntchen Glück. So plätscherte die Partie dahin. Bis kurz vor dem Pausenpiff: Überraschend versenkte Hami Azak das Leder dann doch im Hertener Tor.

Fast wäre kurz nach dem Wechsel das 1:1 gefallen, doch schon im Gegenzug erhöhte Ismail Tosic auf 2:0. Es kam noch schlimmer für die Gäste: Coskun Cobanoglu schied verletzt aus, die Gäste mussten fortan in Unterzahl spielen. Ein von Hami Azak verwandelter Handelfmeter brachte noch das 3:0. *tur*

Tore: 1:0 Hami Azak (45.), 2:0 Ismail Tosic (66.), 3:0 Hami Azak (74./Hand-11m)



Mogelt sich hier gekonnt durch die DTSG-Abwehr: Hillerheides Stürmer Hami Azak. FOTO BERND TUROWSKI

Trainern wachsen graue Haare

FUSSBALL: SV Vestia Disteln II unterliegt dem SV Hochlar 28 mit 4:5.

Herten. Die Zuschauer freuten sich beim Nachbarschaftsduell zwischen Vestia Disteln II und dem SV Hochlar 28 über neun Tore – den beiden Trainern wuchsen am Spielfeldrand graue Haare. Am Ende durfte sich Favourit SV Hochlar durch das 5:4 (3:1) zumindest über die drei Zähler freuen.

„Mit unserer Leistung bin ich überhaupt nicht zufrieden. Selbst bei einer Dreitors-Führung bekommen wir keine Ruhe ins Spiel“, sagt Hochlars Trainer Thomas Mlodoch.

Da der Distelner Stammkeeper kurzfristig krank ausgeschieden war, musste der 59-jährige Ralf Thybussek das Vestia-Gehäuse hüten. Er erledigte den Job im Rahmen seiner Möglichkeiten ordentlich. Nach der frühen Führung durch Jannick Landwehr (6.) schlugen die

Gäste aus Recklinghausen zurück. Noel Galoska (10.), Niklas Pluta (15.) und Jan Niklas Gröpper (33.) sorgten für eine scheinbar beruhigende 3:1-Halbzeitführung.

Galoska baute den Vorsprung unmittelbar nach dem Wechsel sogar auf 4:1 aus (47.). Disteln zeigte Moral. Julian Höbrink erzielte das 2:4 (54.), das Mirzett Efendi mit dem 5:2 für Hochlar beantwortete (61.). Höbrink (71.) und Dariusz Reimann (86.) sorgten mit ihren Toren für eine spannende Schlussphase. Felix Wagner verpasste tatsächlich noch das 5:5. *jos*

Tore: 1:0 (6.) Landwehr; 1:1 (10.) Galoska; 1:2 (15.) Pluta; 1:3 (33.) Gröpper; 1:4 Galoska (47.); 2:4 (54.) Höbrink; 2:5 (61.) Efendi; 3:5 (71.) Höbrink; 4:5 (86.) Reimann



Kampf im Mittelfeld: Distelns Amir Kammoun (l.) im Duell mit Hochlar-Kapitän Niklas Matena. FOTO SÄNGER

Abstiegs-Gespenst spukt im Katzenbusch

FUSSBALL: Es wurde nichts mit dem erhofften Befreiungsschlag bei A-Ligist DJK Spvgg. Die Hertener verlieren das Heimspiel gegen SW Röllinghausen mit 1:3.



Mit letztem Einsatz versucht hier der Hertener Juri Stolz (r.), den Pass seines Gegenspielers zu unterbinden.

zum 1:0 ab (11.). Vom Gast war bis kurz vor der Pause offenbar nichts zu sehen. Urplötzlich tauchte Ezra Egole im Strafraum auf und zwang DJK-Schlussmann Marco Magga zu einer Glanzparade (45.).

Nach dem Wiederanpfiff konnte aber auch der an-

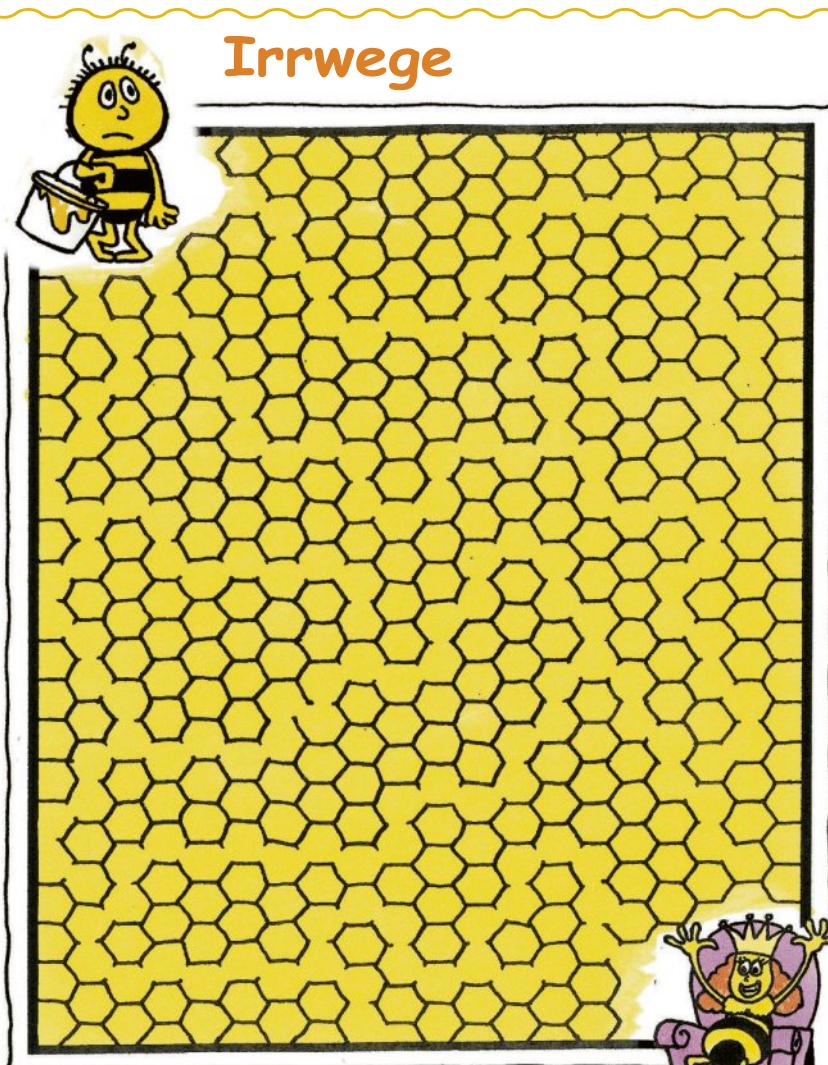
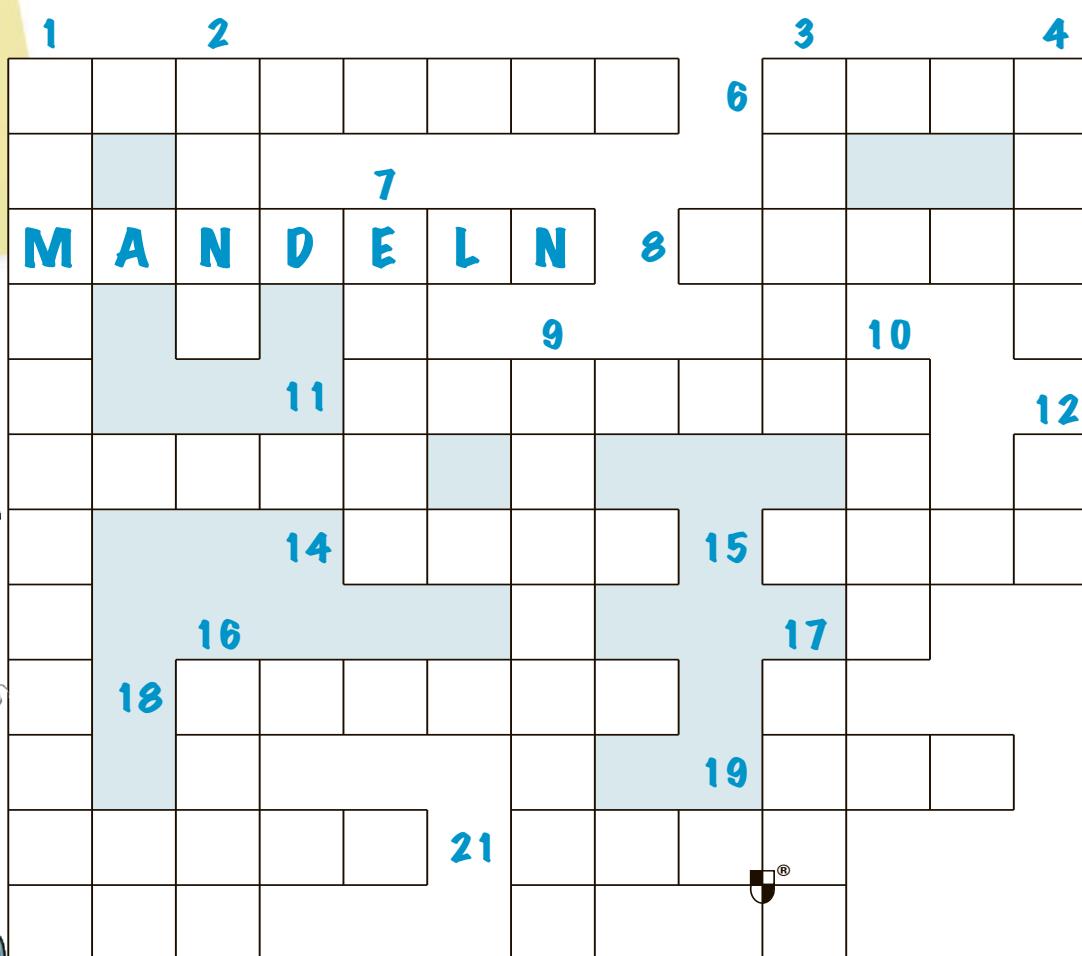
sonsten fehlerfreie Magga die Einschläge nicht mehr verhindern. Jonas Sternemann markierte mit einem platzierten 16-Meter-Schuss das 1:1 (51.). Kurz danach brachte Ezra Egole die Gäste per Strafstoß sogar mit 2:1 in Führung (54.).

Von diesem Doppelschlag erholten sich die Hertener nicht mehr. Aboubacar Diallo trug sich zum 3:1-Endstand ebenfalls in die Torschützenliste ein (70.). „Mit der Einstellung aus der zweiten Halbzeit können und werden wir kein Spiel gewinnen. Wir haben den Gegner selbst starkgemacht“, sagt DJK-Trainer Vitolins abschließend. *pati*

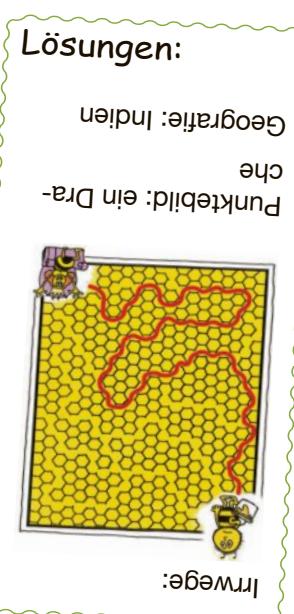
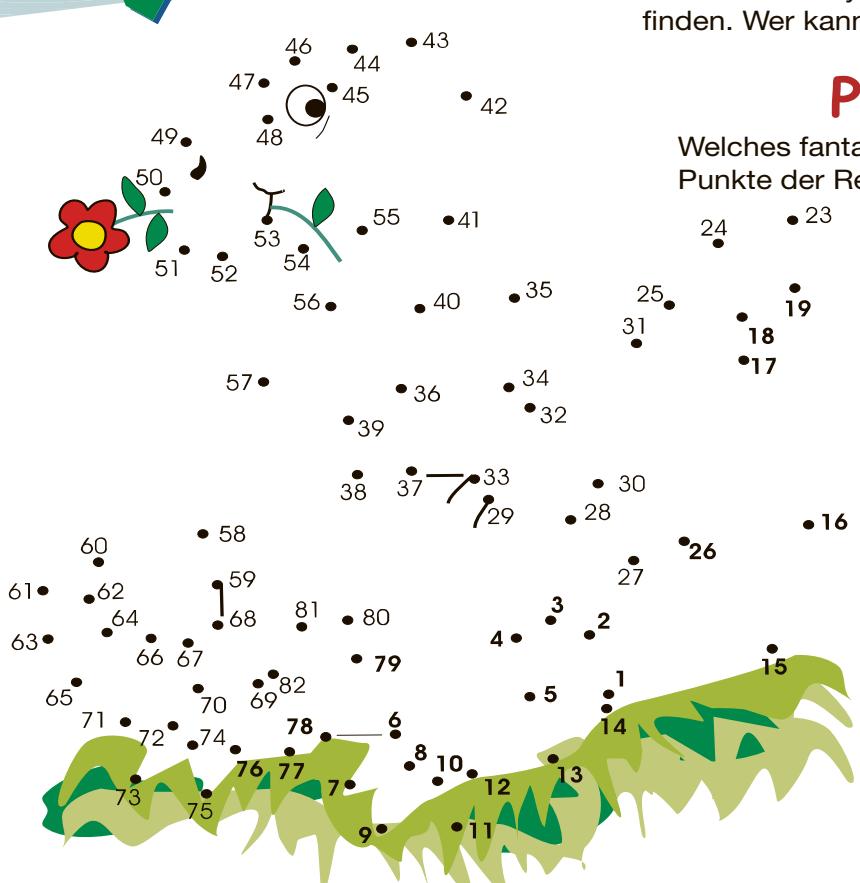
Tore: 1:0 Albert (11.), 1:1 Sternemann (51.), 1:2 Egole (54./FE), 1:3 Diallo (70.)



Trage die passenden Begriffe zu den Bildern in das Gitter ein.
Ein Wort ist bereits vorgegeben. Die Zahlen bei den Abbildungen zeigen den Platz im Gitter an.



Punktebild
Welches fantastische Wesen ist zu sehen, wenn die Punkte der Reihe nach verbunden werden?



BINOXXO

Füllle die leeren Kästchen mit O und X. Es dürfen nicht mehr als zwei aufeinanderfolgende X oder O in einer Zeile oder Spalte erscheinen. In jeder Zeile und jeder Spalte müssen O und X gleich oft vorkommen.

		X	O		X
O			O X	O	
O	X				O
	X		X O		
X				O	O
	X			O	O
O	O		O X		
	X			X	X
X	X	O O		X	X
	X	O	X		

SUDOKU

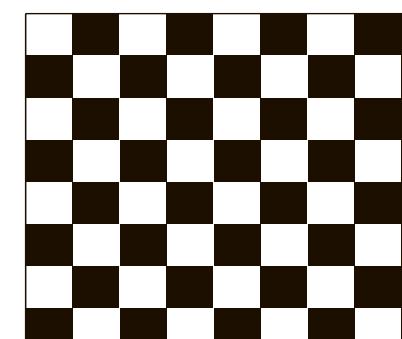
Füllle das Diagramm mit den Zahlen 1 bis 9. Dabei darf jede Zahl in jeder Zeile, in jeder Spalte und in jedem 3x3-Feld nur einmal vorkommen.

8	4	2	1			9		
	9						1	4
	3	4		9	2		5	
	4		6		5	1		
	7	6	5	1			3	
1	9			8	3	6	4	7
4		1			8			
2	7						3	
5	3							9

Genau geschaut

Wie viele Quadrate sind in diesem Schachbrett enthalten?

- a) 64
b) 204
c) 480
d) 4096



AUFLÖSUNGEN

In den meisten (nicht in allen) Rätseln gilt:
ß=ss, ä=ae, ö=oe, ü=ue.

5	3	8	7	4	2	1	6	9
9	2	7	6	5	1	4	3	8
4	1	3	8	7	5	2	6	9
1	9	5	2	8	3	6	4	7
2	7	6	5	1	4	3	8	9
3	8	4	9	6	7	5	2	1
6	1	3	4	7	2	8	5	9
7	5	6	4	8	9	3	1	4
8	4	2	1	5	9	7	6	3

G	I	M	E	R	I	G	L	S
E	A	L	O	I	C	K	E	N
W	A	T	I	E	T	I	N	D
G	W	N	E	T	I	E	T	I
F	I	N	O	N	N	E	A	T
P	D	U	L	B	E	L	L	E
C	O	M	P	U	T	E	A	T
G	M	A	D	E	L	N	U	B
C	O	M	P	U	T	E	T	O

Gitterbastelrätsel: BINOXXO: DEINE RÄTSEL: SUDOKU:

Panda-Zeitung



Montag, 18. Oktober 2021

Für Kinder, die mitreden wollen

Untergegangenes Schiff gehoben

Die „Moornixe“ war beim Hochwasser im Sommer gesunken.

Im Sommer gab es in unserem Bundesland Nordrhein-Westfalen ein schlimmes Hochwasser. Viele Menschen verloren ihr Haus oder ihre Wohnung, manche kamen bei den Fluten sogar ums Leben. Aber auch viele Dinge wurden zerstört. Zum Beispiel das Schiff „Moornixe“. Es hat in der Vergangenheit Menschen

über verschiedene Gewässer geschippert, zum Beispiel über den Baldeneysee in Essen oder den Fluss Mosel. Bei dem Hochwasser war die „Moornixe“ im Fluss Ruhr in der Stadt Mülheim gesunken.

Am Sonntag wurde das kaputte Schiff nun aus dem Wasser gehoben. Dafür war ein großer Kran nötig, der das Schiff auf den Anhänger eines Lastwagens hob. Das dauerte ungefähr eine Stunde. „Es lief alles wunderbar“, freute sich Heinz Hülsmann. Ihm gehört das Schiff.

Die „Moornixe“ kommt nun zu Fachleuten, die sich anschauen, ob man das Schiff reparieren kann. Auf den ersten Blick hat es viele Beulen und einige Risse. Außerdem ist es an manchen Stellen verformt. Heinz Hülsmann hofft, dass sein Schiff bald trotzdem wieder fahren kann.



Das versunkene Schiff „Moornixe“ wurde erfolgreich aus dem Wasser gehoben.

Schon gewusst?



Altersheim für Kühe: Auf dem Hof von Karin Mück und Jan Gerdes leben 38 Kühe und männliche Rinder. Allerdings geht es den beiden Besitzern nicht etwa darum, dass ihre Kühe möglichst viel Milch geben sollen. Sie werden auch gar nicht gemolken. Alle Tiere auf diesem Hof sind schon alt. Der Hof ist sozusagen ein Altersheim für Kühe.

Herzlichen Glückwunsch



Hannah Maria wird 3 Jahre alt. „Es gratulieren herzlich Oma, Opa, Mama, Papa und alle, die Dich lieb haben!“

Hier können Eltern kostenlos ihren Kindern zum Geburtstag gratulieren. Sie erhalten von uns ein Formular „Einverständniserklärung“, das uns aus rechtlichen Gründen vor der Veröffentlichung vorliegen muss. Daher Foto und kurzen Text bitte eine Woche im Voraus an: panda@medienhausbauer.de



Die Schauspielerin Emilia Maier in einer Szene des Films „Die Schule der magischen Tiere“ neben dem computeranimierten Fuchs Rabbat.

FOTO: WOLFGANG AICHOLZER/LEONINE STUDIOS/DPA

„Es war richtig aufregend“

Emilia ist 14 und spielt im Kinofilm „Die Schule der magischen Tiere“ mit.

In der Schule der magischen Tiere dreht sich alles, na klar, um magische Tiere. In den Büchern von Margit Auer kann sich jede Leserin und jeder Leser die Tiere selbst vorstellen. Wie aber ist das im Film? Gera de läuft „Die Schule der magischen Tiere“ im Kino. Fuchs Rabbat, Schildkröte Henrietta und Elster Pinkie hüpfen, tanzen und fliegen darin durchs Bild. Doch beim Filmdreh wurden keine echten Tiere verwendet. Die 14 Jahre alte Schauspielerin Emilia erzählt, wie das mit den Tieren umgesetzt wurde.

Du spielst die Hauptfigur Ida. Ihr magisches Tier ist Fuchs Rabbat. Das ist aber kein echter Fuchs, oder?

Emilia: „Nein, leider nicht! Oft war der Fuchs einfach nur ein Gestell mit Augen oder ein blauer Stofffuchs. Mit dem hat man dann geschauspielt. Man muss sich das

so vorstellen: Man rennt mit seinem besten Freund Rabbat über eine Wiese, aber der beste Freund ist gar nicht da. Am Anfang war das schon komisch und ich musste mich erst einmal daran gewöhnen. Aber mit der Zeit war das gar nicht mehr so schwer. Ich bin echt begeistert, wie die Tiere im Film animiert sind. Das ist echt cool geworden!“

Wie sieht eigentlich so ein Dreh tag aus?

Emilia: „Meistens wird man mit den anderen Kindern von einem Fahrer abgeholt. Am Set angekommen geht es in die Maske und ins Kostüm. Wir ziehen ja nicht unsere eigenen Klamotten an, sondern wir bekommen dort welche. In der Maske habe ich dann zwei Dutts oder Zöpfe gemacht bekommen und wurde geschminkt. Meistens gibt es noch ein paar Schauspielspiele zum Aufwärmen und Lockerwerden, be-

vor die Szene geprobt wird. Irgendwann geht es dann richtig los.“

Für die Hauptrolle Ida standest du das erste Mal vor der Kamera. Wie war das für dich?

Emilia: „Es war richtig aufregend, aber positiv aufregend! Es ist toll, wenn man ans Set kommt und es begrüßen einen die ganzen netten Leute. Das war richtig schön! Wir waren ein echt tolles Team. Nach einer Weile automatisiert sich auch alles ein bisschen und als die Dreharbeiten dann vorbei waren, hat anfangs wirklich etwas im Tagesablauf gefehlt.“

Welchen Tipp würdest du Kindern geben, die auch gerne mal vor der Kamera stehen möchten?

Emilia: „Auf jeden Fall sollte man ganz viel Spaß mitbringen! Und sich auch nicht so viele Gedanken machen, sondern sich einfach mal bei einem Casting anmelden.“

Haaland trifft doppelt beim BVB-Sieg

Auch der VfL Bochum und der FC Bayern gewinnen ihre Spiele.

Erling Haaland ist wieder fit – und wie! Am Samstag schoss der Stürmer von Borussia Dortmund bei seinem ersten Spiel nach einer Verletzung gleich zwei Tore. Dortmund gewann mit 3:1 gegen Mainz und war damit für einen Tag sogar an der Tabellenspitze der Fußball-Bundesliga. Das 1:0 für den BVB hatte Marco Reus schon in der dritten Minute geschossen. Haaland verwandelte dann einen Elfmeter (54. Minute) und erzielte seinen zweiten Treffer in der Nachspielzeit (90.+4). Seine tolle Leistung feierte Haaland dann mit einem Fan, der auf den Platz gelaufen war – und das Tri-



Er hatte viel zu jubeln: Erling Haaland schoss zwei Tore beim BVB-Sieg.

kot des Stürmerstars geschenkt bekam. „Er hat uns gefehlt“, sagte

Kapitän Marco Reus nach dem Spiel – und freute sich über den Sieg. Am Dienstag spielt der BVB in der Champions League gegen Ajax Amsterdam aus den Niederlanden.

Über drei Punkte jubelten auch die Kicker des VfL Bochums. Sie gewannen durch ein Tor von Anthony Losilla in der 80. Minute mit 1:0 gegen Greuther Fürth.

Mit 5:1 gewannen die Bayern am Sonntag ihr Spiel gegen Leverkusen. Der Meister hatte schon zur Pause mit 5:0 geführt! Leverkusen gelang nur noch ein Tor. Damit übernahmen die Bayern die Tabellenführung.



Wetter

Es wird recht schön.



Heute Morgen
17°C 17°C

Meine W-Frage



Wie kommt man an eine Filmrolle?

Selbst mal in einem Film mitspielen! Das wollen viele Kinder gerne. Um das zu schaffen, gibt es mehrere Möglichkeiten. In der Regel aber nimmt man an einem Auswahlverfahren teil. Das nennt man Casting. Für die 14 Jahre alte Emilia hat alles mit einem Aufruf im Internet angefangen. Dann hat sie eine Bewerbung geschrieben. Als die Antwort kam, musste sie eine Erlaubnis ihrer Eltern besorgen und hinschicken. „Man sollte auch ein paar Fotos mitschicken.“ Darauf musste sie zum ersten Mal ihr Schauspieltalent zeigen: Sie sollte ein Video mit ausgewählten Szenen aus dem Drehbuch senden. Am Ende stand ein persönliches Auswahlverfahren. Dort hat es dann geklappt. **Eure Susanne Hoffmann**

Mein Witz



Olivia Ernst, 9

Zwei Erbsen gehen spazieren. Da sagt die eine zu der anderen: „Pass auf, da kommt eine trepp, trepp, trepp, trepp...“

Schick uns einen Witz und ein Bild von dir an: panda@medienhausbauer.de

Die erfolgreichsten YouTube-Kanäle

JP Performance und Dagi Bee sind die Gewinner ihrer Video-Kategorien.

Lifestyle. Sport-Freaks stehen auf den YouTube-Kanal von Red Bull, Musik-Fans lieben Rammstein Official und Gamer und Gamerinnen den YouTuber Paluten. Die dpa-Tochter news aktuell und Faktenkontor haben ausgewertet, welche deutschen YouTube-Kanäle am erfolgreichsten sind.

In der Kategorie Automobil am beliebtesten ist der



Dagi Bee führt den beliebtesten Kanal in Sachen Beauty und Fashion.

FOTO DPA

Kanal von JP Performance. Beauty- und Fashion-Fans schauen derweil am liebsten die Videos von Dagi Bee. Auf den ersten Platz im Bereich Film & Unterhaltung schafft es der Kanal von The Voice Kids. Der Kanal von Freshtorge ist die erste Anlaufstelle für alle Comedy-Fans, Dinge erklärt – Kurzgesagt überzeugt hingegen die meisten Wissens- und Bildungshungrigen.

Für die Auswertung der erfolgreichsten YouTube-Kanäle Deutschlands hat Faktenkontor den YouTuber-Relevanzindex entwickelt. Der Index umfasst über 2800 deutschsprachige Kanäle verschiedenster Themenbereiche. Die Untersuchungsmethode berücksichtigt unter anderem die Anzahl der eingestellten Videos und die Anzahl der Abonnenten und der Gesamtaufrufe. dpa



Felix Jaehn hat sein neues Album "Breathe" genannt. Im Interview erfährt Ihr, was hinter dem Titel steckt.

FOTO FIPU

INTERVIEW. Mit „Breathe“ hat DJ Felix Jaehn eine sehr persönliche Platte released, wie er im Interview verrät. Es geht um seine Panikattacken und richtiges Atmen, das ihm geholfen hat.

Von Lucas Kurth
(24, Oer-Erkenschwick)

Atmen. Jeder von uns tut es über 15.000 Mal täglich. Felix Jaehn hat über die Atmung nach einer schwierigen Zeit wieder zu sich gefunden. Passend dazu hat er am 1. Oktober sein neues Album „Breathe“ veröffentlicht. Wir sprachen mit ihm über seine neue Platte und die wichtige Bedeutung der Atmung für seinen Alltag.

Auf Deinem zweiten Studioalbum „Breathe“ thematisiert Du, wie Du nach einer langen Reise voller Panikattacken wieder zu Dir selbst gefunden hast. Wie gehst Du heute mit der Thematik um?

Ich versuche es jeden Tag, indem ich täglich meditiere, Yoga und Sport betreibe oder ein paar Dehnübungen mache. Dazu versuche ich mich gesund zu ernähren und im Alltag auf mich zu achten. All das, was ich die letzten Jahre an Wissen und Technik angehäuft habe, versuche ich in meinen All-

tag zu integrieren. Manchmal ist es sehr herausfordernd, vor allem wenn ich unterwegs bin.

Manche von unseren Leserinnen und Lesern kennen Panikattacken vielleicht aus ihrem eigenen Alltag. Hast Du einen Tipp für sie?

Was ich oft gerne mache, ist, die Hände auf die Brust zu legen und zu kreisen. Dabei kommt man in Kontakt mit dem Körper. Dann schließe ich die Augen und zähle mit jedem Atemzug von zehn runter bis null. Tief zu atmen ist wichtig, denn dadurch wird der Atem immer ruhiger.

Du hast eine Zeit lang im Kloster gelebt. Das war sicherlich seltsam, für jemanden wie Dich, der regelmäßig auf großen Bühnen steht. Wie bist Du damit umgegangen?

Mir ging es sehr gut im Kloster. Dort habe ich sehr viel Ruhe und Freude erfahren. Für mich war es wie ein Leben in Zeitlupe, weil man nichts erreichen musste

und keine Termine hatte. Egal, was ich gemacht habe, ich habe es bewusst erlebt, beispielsweise das Trinken einer Tasse Tee. Ich habe eine Viertelstunde nur Tee getrunken. Andererseits vermisste ich, wenn ich lange so ruhige Phasen habe, den Trubel und die Bühne. Ich brauche beides (lacht).

Was waren die größten Herausforderungen auf dem Album für Dich?

Eine der großen Herausforderung war, dadurch, dass ich die Texte mitgeschrieben habe, und wollte, dass sie meine Geschichte zusammenfassen, die Texte so zu formulieren, dass ich mich darin wiederfinde. Gleichzeitig sollten alle, die die Lieder hören, ihre eigene Interpretation finden. Allein dadurch, dass ich nicht singe, war es eine Herausforderung (lacht).

Parallel zu Deinem Album hast Du Deinen gleichnamigen Podcast „Breathe“ ins Leben gerufen. Auf welche Gäste können wir uns in der kommenden Zeit freuen?

Ihr könnt Euch freuen auf Herbert Grönemeyer, auf Dagi Bee, Laura Malina Seiler und auch Clueso ist am Start. Viel mehr möchte ich noch gar nicht verraten. Thematisch hängt es vom

Gast ab. Die Gespräche bekommen alle eine andere Farbe. Was das Ganze zusammenhält, ist der Titel des Podcasts „Breathe“. Es gibt immer einen kleinen Schwerpunkt zum Thema Durchatmen, d.h. wie geht man mit stressigen Situationen um oder wird glücklich?

Welche Person steht noch für eine Kollaboration im musikalischen Bereich auf Deiner Bucket-List und welche als Interview-Gast?

Auf die Musik bezogen würden ich sehr gerne einmal einen Song mit Sam Smith aufnehmen. Mal schauen, wann und wie realistisch das ist. Ich bleibe dran und hoffe. Für den Podcast würde ich gerne einmal eine Folge mit Angela Merkel aufnehmen, einfach weil sie eine sehr interessante Person ist. Sie hat 16 Jahre ihres Lebens für uns alle investiert. Mich würde interessieren, was sie zu den Themen zu sagen hat, die ich auch gerne bespreche.

Dürfen wir Dich irgendwo in NRW demnächst auf der Bühne sehen?

Könnt Ihr. Im November und Dezember ist eine Clubtour geplant. Da werden auch einige Termine in Deutschland dabei sein.

Fix gelesen

So schützt Ihr Euch vor SMS-Abzocke

Betrüger verschicken Kurznachrichten.

Tipps. „Neue Voicemail“, steht zum Beispiel in der SMS oder „Sie haben einen verpassten Anruf“. Danach folgt ein Link auf eine Internetseite. Wenn Ihr solche Nachrichten bekommt, solltet Ihr hellwach sein und auf keinen Fall den Link anklicken – dahinter steckt eine Betrugsmasche.

Denn auf der angegebenen Webseite wartet keineswegs eine Sprachaufzeichnung, sondern die Aufforderung zur Installation einer neuen App. Die kann zum Beispiel Daten vom Smartphone kopieren und stehlen, unbemerkt SMS verschicken oder andere Schäden anrichten. Davor warnen die Verbraucherzentrale NRW und der Verbraucherzentrale Bundesverband (vzbv). Die Masche nennt sich Smishing.

Wer sich nicht sicher ist, ob die SMS wirklich von seinem Anbieter kommt, der sollte am besten direkt die Mailboxrufnummer seines eigenen Anbieters wählen. Diese ist meist von Haus aus im Smartphone abgespeichert. Der eigene Mobilfunkanbieter sendet seine Mailbox-Infos auch immer von derselben Nummer – im Gegensatz zu den Betrügern. Deren SMS kommen von ständig wechselnden Nummern.

Die Betrug-SMS sollten laut den Verbraucherzentralen sofort gelöscht werden. Jede andere Reaktion vermittelt den Betrügern, dass die Nummer aktiv genutzt wird. Zudem kann die Rufnummer des SMS-Absenders gesperrt werden. dpa



Bei SMS mit Links solltet Ihr vorsichtig sein.

FOTO DPA

SCENARIO 4U

Redaktion Scenario 4u



SCENARIO4U

Janine Jähnichen
Kampstr. 84 b
45772 Marl

Leserservice / Vertrieb:
02365 / 1071070

Jugendredaktion:
02365 / 1071416

Fax: 02365 / 1071490
scenario@medienhausebauer.de

Instagram: @scenario4u
Ihr habt Lust, über das zu schreiben, was Euch interessiert? Hier dürft Ihr!

„Sex Education“ geht in die dritte Runde

Bei Otis, Eric und den anderen Kids der Moordale Secondary School ist mal wieder einiges los. Für alle Fans und die, die es werden wollen, ist Staffel drei ein Muss.

Von Annika Mittelbach

Streaming. Nach den ganzen Sex-Skandalen an der Moordale Secondary sollen von nun an andere Seiten aufgezogen werden. Um diese Veränderungen geht es in der dritten Staffel der beliebten Coming of Age Comedy Serie „Sex Education“.

Zuletzt musste Principal Groff aufgrund des Chaos an seiner Schule den Stuhl als Direktor räumen und Platz machen für einen neuen Charakter mit großen Visionen: Hope Haddon hat es

sich zur Aufgabe gemacht, die skandalreiche Zeit der Schule in die Vergangenheit zu befördern und mit Hilfe von Disziplin und Ordnung stattdessen zu einer der besten Schulen des Landes zu werden.

Dabei hat sie nicht mit dem starken Gerechtigkeitsgefühl der Schülerschaft und deren ausgefallenen Persönlichkeiten gerechnet, für die die Schüler erstaunlich vehement eintreten, wenn man bedenkt, dass es sich dabei um Jugendliche im

Pubertätsrausch handelt. Sie haben eigentlich schon genug mit sich und ihrem Gefühlsleben zu tun, als dass sie noch einen Kleinkrieg gegen ihre Schulleiterin führen könnten. Beeindruckend und inspirierend, wenn auch ein bisschen unglaublichwürdig.

Chaos bei Jugendlichen und Eltern

Das Gefühlswirrwarr gehört aber auch fest zu den Grundbestandteilen der Serie. Otis, der Hauptcharakter beispielsweise, hat etwas mit der beliebtesten Schülerschülerin der Schule, Ruby, angefangen, ohne, dass es jemand erfahren darf – weil sie sich für ihn schämt. Währenddessen versucht sein bester Freund Eric, seine wackelige Beziehung mit Adam zu kräftigen und ihn darin zu bestärken, zu seiner homosexuellen Seite zu stehen.

Dieser ist allerdings noch so verunsichert durch die autoritäre Erziehung seines Vaters, dass es ihm schwerfällt, seine Liebe zu Eric unbeschwert zu genießen. Und nicht nur bei den Jugendlichen geht es gefühlsmäßig drunter und drüber. Auch Otis Mum ist in einer verzwickten Situation: Sie ist von ihrem Ex-Partner schwanger.

Obwohl so viel in der Serie passiert und einige Nebenstränge erzählt werden, wirkt „Sex Education“ nie- mals überladen. Stattdessen freut man sich, die Charaktere und ihre Beweggründe besser kennenzulernen.

Außerdem ist in dieser Serie nicht alles schwarz und weiß. Hier ist Raum für Menschlichkeit und Verständnis für die Schwächen anderer. Eine Schulzeit, die einen bisschen besser ist, als im realen Leben, weil die Schülerinnen und Schüler viel reflektierter sind.

Aber auch eine Schulzeit, die komplett abgefahrene ist, weil die Charaktere so bunt und spannend sind. Die dritte Staffel „Sex Education“ ist wieder mal ein Fest! Unbedingt angucken.



Die Beziehung von Otis (l.) und Ruby muss um jeden Preis geheim bleiben. Warum? Ruby schämt sich für ihn.

FOTO SAM TAYLOR/NETFLIX